

100.
Preis 1 Rbl.

134
5234
M. Neumann.

Praktisches Lehrbuch

der

Estnischen Sprache

für den Selbstunterricht.

Zweite Auflage.

Reval 1910.

M. Neumann's Verlag.

A

Praktisches Lehrbuch
der
Estnischen Sprache

für den Selbstunterricht.

Mit zahlreichen Beispielen zu den Regeln,
Übungsaufgaben, einem estnisch-deutschen und
deutsch-estnischen Wörterbuche.

Von

M. Neumann.

Zweite Auflage.

10 798

Reval 1910.
M. Neumann's Verlag.

(Alle Rechte vorbehalten).

Gedruckt bei M. Antje, Reval.



2/27643

A 5234.

Vorrede zur ersten Auflage.

Der Mangel an einem Lehrbuch zur Erlernung der estnischen Sprache ist schon lange fühlbar gewesen. Wir besitzen wohl die Grammatiken von Ahrens und Wiedemann, aber dieselben sind nur für Sprachforscher bestimmt und ausserdem auch im Vergleich zur gegenwärtigen Schrift- und Zeitungssprache veraltet. Wer die estnische Sprache gründlich erlernen will, muss dieselbe durch den Umgang mit Leuten, welche ein richtiges Estnisch sprechen, sich anzueignen versuchen, was aber wieder ohne eine vorhergehende schriftliche Anleitung sehr schwierig ist.

Hiermit erscheint nun zum ersten Mal ein praktisches Lehrbuch zur Erlernung der estnischen Sprache. Die Zusammenstellung derselben hat dem Verfasser grosse Mühe bereitet, da die Quellen nicht nur sehr verschieden, sondern in so mancher Hinsicht auch mangelhaft sind. Es mussten daher die betreffenden Regeln aus den Lehrbüchern von Ahrens, Wiedemann und Weske zusammengesucht werden, welche mit dem mittelestländischen Dialekt und der Zeitungssprache übereinstimmen. In Bezug auf die grammatikalische Einteilung ist zu erwähnen, dass zur Basis derselben die Mutation nach der Ahrensen'schen Lehre gesetzt worden ist. Anstatt der Ahrensen'schen vier Deklinationen haben wir dennoch sechs angenommen, da es nöthig war die Wörter, welche eine Mutation haben, von den mutationslosen zu unterscheiden, was Ahrens freilich als Fremder nicht selber machen konnte, obgleich er dazu das richtige Prinzip aufgestellt hat. Die Einteilung der Konjugationen ist nach Wiedemann gemacht, jedoch nach

dem Ahrensschen Prinzip ein wenig abgeändert, so dass in jeder Konjugation die Wörter vertreten sind, welche den gleichen Mutationsgesetzen unterliegen. Die Verbal-Substantiven und -Adjektiven sind nach der Lehre von Weske geregelt.

Als eine Neuerung seitens des Verfassers ist die Veranschaulichung der Mutationsbedingungen durch zweierlei Punkte zu erwähnen, so wie auch die Bezeichnung der dritten Dehnungsstufe durch die doppelte oder dreifache Schreibung der betreffenden Laute in den Uebungsaufgaben. Beides bietet demjenigen, der sich erst an die Erlernung der estnischen Sprache macht, eine bedeutende Erleichterung. Auch diejenigen, welche in der Kenntniss der estnischen Sprache bereits vorgeschritten sind, können durch das Erlernen der Mutationstabellen sich die reine Volkssprache aneignen.

Da das vorliegende Buch, wie gesagt, auf diesem Gebiete ein erster Versuch ist, so bitte ich die eventuellen Mängel desselben gütigst zu entschuldigen. Den Sprachkennern aber wäre ich sehr verbunden, wenn dieselben das vorliegende Werk einer ausführlichen Kritik unterzögen und darauf hinwiesen, in welcher Hinsicht es einer Umbearbeitung bedarf.

Reval, im Dezember 1903.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Die Nachfrage nach diesem Lehrbuche ist ziemlich gross gewesen, so dass die erste Auflage in kurzer Zeit vergriffen war. In dieser zweiten Auflage sind einige Veränderungen vorgenommen, welche mir von einigen Sprachgelehrten empfohlen wurden, oder welche ich selbst einzuschalten nötig hielt. Desungeachtet können beide Auflagen in den Schulen gleichzeitig gebraucht werden.

Reval, im Oktober 1909.

Der Verfasser.

Schriftzeichen und Aussprache.

Estnische Buchstaben giebt es 24, nämlich:

a b d e g h i j k l m n o p r s t u w ä õ ö ü

Von denen sind 9 Vokale und 11 Konsonanten, während 4 (b, d, g, j) keine selbständigen Laute bezeichnen; b ersetzt p, d—t, g—k in der ersten Länge oder Stärke; j ersetzt s am Anfang und in der Mitte der Silben (jedoch nur in der Frakturschrift), doch ist die Aussprache dieselbe; h wird am Anfang der Wörter nicht ausgesprochen. Der Vokal õ ist eine Eigenheit der estnischen Sprache; man kann õ am leichtesten hervorbringen, wenn man den Mund zur Aussprache des ö richtet, dabei aber die Lippen mehr öffnet. Durch ng wird das nasale n ausgedrückt. Alle übrigen Vokale und Konsonanten sind dem Deutschen gleichlautend.

Ausserdem giebt es 20 Diphthongen :

- 1) mit a: **ea, ia;**
- 2) mit e: **ae, oe, ue, äe, õe, üe;**
- 3) mit i: **ai, ei, oi, ui, õi, õi;**
- 4) mit u: **au, eu, iu, ou, õu, õu.**

Beide Bestandteile der Diphthongen werden rein ausgesprochen; nur äe lautet wie ää, ea und ia lauten gleich = ia, desgleichen auch ue und oe = ue, iu und eu = iu. Man verwahrt die zweierlei Schreibweise für den Unterschied der Ableitungstämme, z. B. luen (lese) — lugeða (lesen), foer (der Hund); pian (halte) — pidada (halten), tean (ich weiss) — teada (wissen) sium (binde) — sïduda (binden), teutada (schänden) — tegu (Tat). Die Aussprache ist jedoch gleich:

luen, fuer; pian, tian, ſiun, tiutaba. In den südlichen Dialekten lauten diese Diphthongen unrein, fast wie: luoen, tiean.

Die estnischen Laute, sowohl Vokale als auch Konsonanten haben, ausser h, j und w **dreierlei Länge** oder Stärke: eine sehr kurze, eine mittlere und eine sehr lange. Die erste kurze Stufe wird mit einfachem Buchstaben bezeichnet, die zweite mittlere mit doppeltem, desgleichen auch die dritte lange Stufe nach der heutigen Orthographie; nur bei den p, t, f unterscheidet man alle drei Längen folgendermassen: I — b, d, g; II — p, t, f; III — pp, tt, ff. Die Esten selbst wissen ohne schriftliche Unterscheidung, wann die zweite oder die dritte Länge Statt hat; für Fremde ist es praktischer und bequemer, wenn wir hier die dritte Länge dreifach schreiben.

Diphthongen haben zweierlei Längen, welche der zweiten und dritten Stufe der einfachen Laute entsprechen; die Verlängerung trifft den zweiten Vokal und wird in der Orthographie nicht unterschieden; wir schreiben hier zuerst die Diphthongen in der zweiten Stufe mit doppeltem Auslaut. Auch Konsonantenhäufungen haben zwei Längestufen, die mit p, t, f gebildeten zum Teil drei.

Wie wichtig es ist, alle drei Längestufen richtig zu unterscheiden, das zeigen folgende Beispiele:

	1. Länge.	2. Länge.	3. Länge.
a	ſada (hundert)	ſaada (schicke)	ſaada (bekommen).
e	ſeda (wen)	ſeeda (koche)	ſeeda (kochen).
i	wiſi (das Ge- [treide])	wiſi (Gen. —)	wiſi (Part. Feile).
o	ſoma (zer- [quetscht])	ſooma (des Thie- [res])	ſooma (schöpfen).
u	tume (dunkel)	tuume (Gen. —)	tuume (Part. Kern)
ä	äri (Geschäft)	ääri (undirekt)	ääri (Partit. Pl. [Rand]).
õ	fõra (Klöppel)	fõõra (Gen. —)	fõõra (Part. [Schielen]).

ö	föha (Husten)	mööda (längs)	mööda (vorbei).
ü	füfiš (er fragte)	füüfiš (In. Pl.—)	füüfi (Part. Pl. [Kralle.])
g, f	waga (fromm)	wafa (Gen. —)	waffa (Part. Lof.).
l	tala (Trag- [balken])	talla (G.Sohle)	talla (trete).
*m	ſamu (Part. (diejenige))	ſammu (Gen. —)	ſammu (Part. [Schritt]).
n	lina (Flachs)	linna (Gen. —)	linna (Part. Stadt).
b, p	taba (greife)	tapa (töte)	tappa (töten).
r	nari (Krampf)	narri (Gen. —)	narri (Part. Narr).
š, ſ	faſi (reinige)	fašfi (Gen. —)	fašfi (Part. Katze).
ð, t	fade (neidisch)	fate (Nom. —)	fatte (Gen. Hülle).
ae		waewaš (in der [Qual])	waewaš (er quälte)
öi		öige (eigentlich)	öige (richtig).
au		lauda (des Stal- [les])	lauda (den Tisch).
ðſ, tſ	fiðſi (geizig)	fiſſe (Gen. —)	fiſſe (Part. Ziege).
nd, nt, pndi	(Gen. Pfand)	paante (Gen. Pl. [Fliese])	panti (Part. Pfand).
rg, rſ	furgu (Gen.—)		furfu (Part. Gurgel).
lb, lp	hilbu (Gen.—)		hilpu (P. Lumpen).
hw		rahwāš (Nom.—)	rahwāš (Ines. Volk).
lm		ilma (ohne)	ilma (Part. Wetter).
ltſ		ſeltſi (Gen.—)	ſeltſi (Part. Gesell- [ſchaft]).
ršt		arštī (Gen. —)	arštī (Part. Arzt).

Anm.: Die dritte Längstufe wird **sehr lang** ausgesprochen, doppelt so lang als die zweite Stufe.

Die langen Vokale aa, ii, uu, ää und öö sind rein, dagegen lauten: ee wie ice, oo, wie uoo, öö wie üöö; üü lautet üii.

Dilution.

Die Schlusskonsonanten der ersten Silbe **ð, t, l, n, r, š**, sind manchmal verdünnt, d. i. vor diesen Konsonanten lautet ein sehr kurzes i. Man nennt

das Dilution oder Moullirung. Die erste Benennung ist wohl richtigere. In der heutigen Orthographie unterscheidet man die diluirten Konsonanten nicht. Hier werden wir es durch das Zeichen ' bezeichnen. z. B. wašt (der Schaum), wa'št (der Wächter); kann (die Kanne), ka'm (die Blume).

Beim Deklinieren resp. Konjugieren eines Wortes fällt die Dilution aus, wenn der Endungsvokal kein i ist, und tritt neu hinzu, wenn eine Endung mit den dilutionheischenden Konsonanten und dem Vokal i angehängt wird. z. B. ja'rw (Horn), jarwe, jarwele (ohne Dilution); kannan, kanda, kanda (tragen), ka'ndšiu, ka'nti (diluiert).

B e t o n u n g .

Im Estnischen ruht der Wortton immer auf der ersten Silbe eines Wortes. In zusammengesetzten Wörtern wird jeder Teil für sich betont, und zwar nicht der erste stärker als der zweite, sondern beide gleich stark. Ausser dem Haupttone der ersten Silbe ist in den mehr als zweisilbigen Wörtern auch noch der Nebenton zu beachten, welcher die dritte und fünfte Silbe trifft. Durch diese rhythmische Gliederung der Wörter erlangt die Rede einen regelmässigen trochäischen Fluss, woraus sich für die Volkspoesie von selbst das trochäische Mass ergeben hat. — Der Nebenton kann aber auch auf die zweite, vierte und sechste Silbe verschoben werden durch die Endungen iif, iine, niif, fene, lane, mine u. s. w., auf welchen, und zwar ihrer ersten Silbe, immer der Nebenton ruht.

M u t a t i o n .

Das wichtigste und dabei auch schwierigste beim Erlernen der estnischen Sprache ist wohl die Mutationslehre. Sie besteht darin, das beim Deklinieren und Konjugieren mit dem Wortstamme

selbst eine Veränderung stattfindet. Viele Nominal- und Zeitwortstämme haben daher **zwei Formen**, eine starke und eine schwache. Nach Massgabe dieser oder jener Form in den Kasus und Zeiten sind hier die Nomina in sechs Deklinationen und die Verba in sechs Konjugationen eingeteilt.

Uebersicht der starken und schwachen Form, wie sie gegen einander stehen:

Starke Form:

- 1) 3. Länge der Vokale
- 2) 3. Länge der Konsonanten
- 3) Längere Stufe d. Diphthongen
- 4) 3. Länge der Konsonantenhäufungen.
- 5) 3. Länge der Konsonantenhäufungen
- 6) p t f
- 7) b d g
- 8) b d g f m n t

Schwache Form:

2. Länge der Vokale
2. Länge der Konsonanten
- Kürzere Stufe der Diphthongen
2. Länge der Konsonantenhäufungen
1. Länge der Konsonantenhäufungen
- b d g
- w j i
- fallen aus.

Beispiele:

- | | |
|-----------------------|---------------------------------|
| 1) haawa (Partitiw —) | haawa (Genitiv: die Wunde) |
| jooma (zu trinken) | joome (wir trinken) |
| 2) linna (Partit. —) | linna (Genitiv: die Stadt) |
| šammuda (schreiten) | šammun (ich schreite) |
| 3) faela (Partit. —) | faela (Genit. der Hals) |
| šouan (ich rudere) | šouata (rudern) |
| 4) šeltši (Partit. —) | šeltši (Genit. d. Gesellschaft) |
| arštida (kurieren) | arštin (ich kuriere) |
| 5) furku (Partit.—) | furgu (Genitiv: Gurgel) |
| hulkuđa (wandern) | hulgun (ich wandere) |
| 6) hoopi (Partit.—) | hoopi (Genitiv: Hieb) |
| šaatiš (er schickte) | šaadan (ich schicke) |
| 7) leiĐa (Partit.—) | leiwa (Genitiv: das Brot) |
| foĐa (Nom. u. Part.—) | foja (Genitiv: das Vorhaus) |
| šelga (Part.—) | šelja (Genitiv: der Rücken) |

8) tuba (Nom. u. Part.—)	tua (Genitiv: das Zimmer)
laduba (stapeln)	laun (staple)
nuga (Nom. u. Part.—)	nua (Genitiv: das Messer)
nah/ta (Part.—)	naša (Genitiv: Leder, Fell)
isfime (Genit.—)	iste (Nominativ: Sessel)
jeemne (Genit.—)	jeeme (Nominativ: Same)
foh/ta (Part.—)	foša (Genitiv: Stelle)

In den vier ersten Mutationsarten giebt es in der Orthographie keinen Unterschied, in den übrigen ist er theils oder auch vollständig ersichtlich.

In einem und demselben Wortstamme können zwei Arten von Mutation gleichzeitig vorkommen, z. B. *saaban* — *saatis*, welches Wort die Mutationsarten 1 und 6 enthält; so auch: *jeeme* — *jeemne*, (1. und 8), *peial* — *peigla*, der Daumen (3. und 8).

An m.: In Paradigmen wird hier die starke Form durch das Zeichen ●, schwache Form durch * angedeutet.

Von der Rechtschreibung.

Mit grossen Anfangsbuchstaben werden geschrieben: Eigennamen, so wie die Namen der Länder, Flüsse, Seen, Berge, Städte und anderer Orte, z. B. *Madis Rebane* (Matthias Fuchs), *Benemaa* (Russland), *Emajögi* (Embach), *Peipji järv* (Peipussee), *Muna mägi* (Berg Muna), *Tallinn* (Stadt Reval). Auch am Anfange einer Verszeile, sowie nach einem Punkt steht ein grosser Anfangsbuchstabe, und Sie der Anrede (*Teie*, *Te*) wird auch gross geschrieben. Dagegen werden Hauptwörter, persönliche Fürwörter und die Namen der Monate mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Die Trennung der Wörter findet in der Weise statt, dass einzig zwischen zwei Vokale stehender Konsonant zur nächstfolgenden Silbe gehört. Von Konsonantenhäufungen gehört nur der letzte Konsonant zur nächstfolgenden Silbe, alle anderen zur vorhergehenden. Zwei neben einander stehende

einfache Vokale werden, wenn sie keinen Diphthong bilden, auf beide Silben verteilt. Die Diphthongen können nur in der ersten Silbe vorkommen, ausser den mit *i* auslautenden im Partitiv Pluralis.

Ausser den Diphthongen können auch alle langen Vokale und von den einfachen *o ä ö ü* nur in der ersten Silbe eines Wortes und in den zusammengesetzten Wörtern in der ersten Silbe jedes Teiles vorkommen. Eine Ausnahme bieten einige Fremdwörter.

Gsimene peatüff. — Erste Lektion.

§ 1. Die Verba sind hier in sechs Konjugationen eingeteilt worden. In der ersten Konjugation sind die Wörter ohne Mutation mit starkem oder schwachem Stamme. Die Mutationsveränderungen der anderen sind genau zu beachten.

P r a e s e n s.

I.

mina palun, ich bitte
 fina palud, du bittest
 tema paluh, er, sie, es bittet
 meie palume, wir bitten
 teie palute, ihr bittet
 nemad paluwad, sie bitten

III.

* mä'ngin, spiele
 * mä'ngid
 * mä'ngih
 * mä'ngime
 * mä'ngite
 * mä'ngiwad

II.

● arwan, meine, rechne
 ● arwad
 ● arwab
 ● arwame
 ● arwate
 ● arwawad

IV.

● jooon, trinke
 ● joood
 ● jooob
 * joome
 * joote
 * joowad

V.

- * **feisan**, stehe
- * **feisad**
- * **feisab**
- * **feisame**
- * **feisate**
- * **feisawad**

VI.

- * **tulen**, komme
- * **tuled**
- * **tuleb**
- * **tuleme**
- * **tulete**
- * **tulewad**

§ 2. Der Indikativ hat nur zwei Zeiten: Praesens und Praeteritum. Das Praesens bezeichnet zugleich das Futurum. Um dem Fehlen eines besonderen Futurums abzuhelpen, bedient man sich der Adverbien der Zeit, z. B. *mina tulen*, ich komme, oder: ich werde kommen; *mina tulen praegu*, ich komme jetzt; *mina tulen homme*, ich werde morgen kommen.

§ 3. Ein dem Hilfszeitwort **werden** entsprechendes Wort fehlt. Durch *olla* (sein) kann man dem Deutschen entsprechend Perfektum und Plusquamperfektum bilden, doch haben solche umschreibende Formen keine andere Bedeutung, als die der einfachen Vergangenheit."

§ 4. Das deutsche Sie der Anrede wird im Estnischen durch die zweite Person Plur. ausgedrückt. Zum Unterschied schreibt man das Fürwort mit grossem Anfangsbuchstaben, z. B. *mis teie arwate?* was meint ihr? *mis Teie arwate?* was meinen Sie?

§ 5. Fragesätze werden teils wie im Deutschen mit interrogativen Fürwörtern oder Adverbien gebildet, teils, wo diese fehlen, mit der besonderen Fragepartikel **fas**, und zwar meistens ohne Veränderung der Wortfolge, z. B. *fas seal ou?* wer ist da? *mis ja tahad?* was willst du? *fas ja tuled?* kommst du? (§ 43).

§ 6. Einen grammatischen Unterschied des Geschlechts kennt die estnische Sprache nicht. Zum Ausdruck des Geschlechts lebendiger Wesen bedient man sich besonderer Wörter,

wie mees (Mann), naine (Weib), kuff (Hahn), kana (Huhn); oder man setzt zur Bezeichnung des weiblichen Geschlechts die Wörter mit nais zusammen, z. B. nais-foolitaja (Lehrerin), nais-arsit (Arztin). Eine Neuerung ist die Endung nna zum Ausdruck des weiblichen Geschlechts: foolitajanna (Lehrerin), würsinna (Fürstin).

§ 7. Es existiert weder ein bestimmter noch ein unbestimmter Artikel. Die als Artikel benutzten jee und üfs in den Schriften nichtestnischer Autoren sind fehlerhaft; jee ist nur Fürwort: dieser, diese, dieses, und üfs Zahlwort: eins.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

könelen (I) reden	hästi gut, ilufästi schön
armaſtan (I) lieben	täna heute
firjutän (I) schreiben	homme morgen
jalutan (I) spazieren	ſiin hier
puhkan (II) ruhen	ſeal dort
kuulan (II) horchen	ja und
öpin (III) lernen	jah ja
luen (III) lesen	kuſ? wo?
otſin (III) suchen	keſ? wer?
annan (III) geben	miſ? was?
leian (III) finden	praegu jetzt
toon (IV) bringen	weel noch
maſſan (V) bezahlen, kosten	olen (VI) sein*)

Mina palun. Sina kõneled. Tema firjutab. Meie armaſtame. Teie öpite täna. Meie öpime homme. Täna ma öpin, aga homme puhkan. Teie kõnelete, aga meie kuulan. Nemad ſeiſawad ſeal ja kuulanawad. Kuſ ja oled? Mina olen ſiin. Meie firjutame ſiin. Miſ Teie arivate? Keſ ſiin on? Mina olen ſiin ja luen. Kaſ teie annate praegu? Meie maſſame homme. Nemad jalutawad ſiin ja ſeal. Keſ tuleb praegu? Kuſ teie täna jalutate? Meie jalutame ſiin.

*) Die dritte Person lautet in Singular und Plural on (nicht oleb und olewad).

Ich gebe. Du bringst. Er sucht. Wir schreiben. Ihr liest. Sie spazieren. Was bringen Sie? Schreibst du noch? Ihr liest heute. Wir werden morgen lesen. Du liest gut und schreibst schön. Wer ist dort? Wir spazieren hier. Wo sind Sie? Ich bin hier. Ich bringe jetzt, du wirst morgen bringen. Werden Sie morgen kommen? Wir suchen, aber ihr ruht. Ihr liest gut, aber sie schreiben schön. Wo sind sie heute? Sie spazieren dort. Was horchst du hier? Ich werde hier ruhen. Was trinken Sie? Sie sind heute hier, aber morgen werden sie dort sein.

Zeine peatüff. — Zweite Lektion.

§ 8. Es giebt vier Arten von Nomina, die dekliniert werden: das Hauptwort, das Eigenschaftswort, das Zahlwort und das Fürwort.

§ 9. Die Hauptwörter und Eigenschaftswörter werden in der Flexion gleich behandelt und die meisten Nominalsuffixe dienen zur Bildung beider.

§ 10. Die estnische Sprache hat zwei Zahlformen, den Singular und den Plural, und sechszehn Kasus.

§ 11. Um ein estnisches Wort richtig deklinieren zu können, muss man den Stamm und drei Kasus: Nominativ, Genitiv und Partitiv Singularis (bei manchen Wörtern auch Partitiv Pluralis) kennen. Welche Kasus den Stamm ohne Endung behalten, das sieht man aus den folgenden Tabellen.

§ 12. Der Nominativ Singularis hat grösstenteils keine besondere Endung. Nom. Pluralis hat eine Endung **s**; der Genitiv Sing. lautet mit einem Vokal **a, e, i, u** aus, der auch zum Wortstamme gehört, Genit. Pluralis hat Endungen **de** oder **te**: der Akkusativ Sing. ist dem Genitiv, Akkus. Pl.

dem Nominativ gleich, der Partitiv Sing. hat Endungen **t** oder **ð** (ausser der ersten und dritten Deklinationen) Partit. Pluralis — **fi** (fjð), **id** oder **i** (durch die Verkürzungen auch **a e i u**, vor welchen der Auslaut des Stammes wegfällt). Alle andere sind Suffixiv-Kasus, d. i. durch Anhängung der Suffixen vom Wortstamme gebildet, und bieten keine Schwierigkeit. Der Instruktiv kommt nur in adverbischer Bedeutung und spärlich vor, auch hat dieser Kasus gleiche Form für Singular und Plural.

I. Deklination.

Kasus.	Endungen:	
	Sing.	Plur.
Nominativ	} Stamm.	ð
Genitiv		de
Akkusativ		ð
Partitiv		fi
Illativ	safe	desse
Inessiv	s	des
Elativ	ft	dest
Allativ	le	dele
Adessiv	l	del
Ablativ	lt	delt
Abessiv	ta	deta
Translativ	fs	desfs
Essiv	na	dena
Komitativ	ga	dega
Terminativ	ni	deni
Instruktiv	(wie die gekürzte Form Part. Pl.)	

Kasus.	Sing.	Plur.
Nom.	fjla das Dorf	fjlad die Dörfer
Gen.	fjla des Dorfes	fjlade der Dörfer
Akk.	fjla das Dorf	fjlad die Dörfer
Part.	fjla das Dorf	fjlafi die Dörfer
Ill.	fjlasfe in das Dorf	fjladesse in die Dörfer
Ines.	fjlas im Dorf	fjladeð in den Dörfern
Elat.	fjlaft aus dem Dorf	fjladest aus den Dörfern

Kasus.	Sing.	Plur.
All.	küfale dem Dorf	küfalefe den Dörfern
Ades.	küfal bei, auf d. Dorf	küfalef bei, auf d. Dörf.
Abl.	küfalt von dem Dorf	küfaleft von den Dörfern
Abes.	küfata ohne das Dorf	küfaleta ohne die Dörfer
Transl.	küfalä zum Dorf	küfalefä zu d. Dörfern
Ess.	küfana als ein Dorf	küfalefäna als die Dörfer
Kom.	küfaga mit dem Dorf	küfalefaga mit d. Dörfern
Term.	küfani bis zum Dorf	küfalefani bis zu d. Dörfern
Inst.		(ungebräuchlich)

§ 13. Wörter, deren Stammauslaut **e** ist, erleiden einige Abweichungen.

a) Partitiv Sing. nimt ein **t** an: ime, imet (Wunder), so auch kõne (Rede), mure (Sorge), pale (Wange), pere (Gesinde), fere (Rumpf), rahe (Hagel), wahe (Unterschied), wale (Lüge) u. s. w.

b) **e** geht im Nominativ Sing. in **i** über: nimi, nime (Name), hani, hane (Gans); juwi, juwe (Sommer).

c) **e** geht im Nominativ Sing. in **i**, im Partitiv Sing. in **ä** über: meri, mere, merä (Meer); tuli, tula, tulä (Feuer), weri, were, werä (Blut); uni, uine, unä (Schlaf); auch lumi, lume, lunä (Schnee).

§ 14. Attributivisch gebrauchte Adjektiva stimmen mit dem Hauptwort in Zahlen und Kasus überein, ausser dem Abessiv, Essiv, Komitativ und Terminativ, bei welchen das attributive Eigenschaftswort im Genitiv steht, z. B. fena majani (bis zu dem schönen Hause), manade onudega (mit den alten Onkeln). Die prädikativischen Adjektiva haben im Nominativ auch eine Mehrzahl, in den übrigen Kasus nicht. Z. B. mehed on wanad (die Männer sind alt), aber: mehed jääwad wanafä (die Männer werden alt).

§ 15. Haben = besitzen. Die estnische Sprache besitzt kein dem deutschen „haben — besitzen“ entsprechendes Wort. Statt dessen braucht man den Adessiv-Kasus mit **on** (ist, sind). Z. B. Sjal on (der Vater hat); minu on (ich habe).

§ 16. Gebrauch der Kasus. Der Nominativ ist der Ausdruck des Subjekts, wie in den anderen Sprachen, und zwar des bestimmten, z. B. puu kasvab (der Baum wächst), lapsed mängivad (die Kinder spielen). Im Nominativ steht auch: das Prädikatswort, z. B. isa on vana (der Vater ist alt), und das totale Objekt nach dem Imperativ, z. B. anna raamat sõbrale (gieb das Buch dem Freunde).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Isa Vater	raha Geld	kõva hart
ema Mutter	eha Abendrot	waga fromm, ruhig,
maja Haus	kiivi Stein	elan (I) leben, wohnen
onu Onkel	elu Leben	saan (IV) bekommen
tädi Tante	peša Nest	jään (IV) bleiben
kala Fisch	wana alt	lähen (VI) gehen
fana Huhn	paša schlecht	teen (I) kochen (intr.)
muna Ei	kena schön	

Isa jalutab. Onu kirjutab. Meie jalutame külas. Maja on vana. Tädi elab külas vanas majas. Ema tuleb külast. Külas on kena majad. Kus teie juvel (im Sommer) elate? Meie elame juvel külas kenas majas. Ema on kena kana. Tema kõneleb vanade tädidega. Meie mängime ehani. Tädi on mune (munasi). Tädi on jaama kenasi munasi*). Kivi on kõva. Siin on kõva kivi. Kala elab meres. Mere on jaame kalu (kalasi). Isa ja ema jäävad vanaks. Onu ja tädi on vanad. Muna keevab kõvaks. Muna on kõvad.

Wer kommt aus dem Dorf? Der Vater ist alt. Der Vater und die Mutter sind alt. Der Onkel hat Geld. Der Onkel und die Tante haben Geld. Wir reden mit den alten Onkeln. Die Tante hat schöne

*) Die kürzere Form des Partit. Plur. ist unpassend, wenn das attributivisch stehende Wort keine kürzere Form hat.

Eier (Partit.). Die Tante ist heute hier, morgen wird sie in das Dorf gehn. Ich bezahle mit dem Gelde. Der Vater und die Mutter werden (jämad) alt. Die Steine sind hart (Nom. Pl.).

Rolmas peatüff. — Dritte Lektion.

§ 17. Die persönlichen Fürwörter werden vor dem Zeitworte gleich dem Deutschen meistens immer ausgedrückt.

§ 18. Alle persönlichen Fürwörter haben zwei Formen, eine abgekürzte und eine längere. Die längere Form wird gebraucht, wenn ein Nachdruck auf dem Fürworte ruht. Die kürzere Form ist unvollständig, wie man hier sieht.

Singular.

Nominativ	mina, ma ich	šina, ša du	tema, ta er, sie, es
Gen. u. Akk.	minu, mu	šinu, šu	tema, ta
Partitiv	mind	šind	teda
Illativ	minuše	šinuše	temaše
Inessiv	minuš	šinuš	temaš
Elativ	minušt	šinušt	temašt
Allativ	minule, mulle	šinule, šulle	temale, tale
Adessiv	minul, mul	šinul, šul	temal, tal
Ablativ	minult, mult	šinult, šult	temalt, talt
Abessiv	minuta	šinuta	temata
Translativ	minuſš	šinuſš	temaſš
Komitativ	minuga	šinuga	temaga
Terminativ	minuni	šinuni	temani

Plural.

Nom.	meie, me wir	teie, te ihr	nemad, nad sie
Gen.	meie, me	teie, te	nende
Part.	meid	teid	neid

Ill.	meiše	teiše	nendesje, neiše
Ines.	meiš	teiš	nendes, neiš
Elat.	meišt	teišť	nendest, neišť
Allat.	meile	teile	nendele, neile
Ades.	meil	teil	nendel, neil
Ablat.	meilt	teilt	nendelt, neilt
Abes.	meieta	teieta	nendeta
Transl.	meiefs	teiefs	nendefs
Kom.	meiega	teiega	nendega
Term.	meieni	teieni	nendeni

§ 19. Die estnische Sprache hat keine be-
sitzanzeigenden Fürwörter, wie die deut-
schen: mein, dein, unser u. s. w. Statt dessen be-
dient man sich des Genitivs der persönlichen Für-
wörter: minu, sinu, meie u. s. w., welche attributivisch
indeklinabel sind, z. B. minu majale (meinem Hause),
meie majaš (in unserm Hause). — Auch wird auf
diese Weise der Genitiv aller Hauptwörter gebraucht,
ohne daraus ein Eigenschaftswort zu bilden, so: iša
maja (väterliches Haus); Šafja riif (deutsches Reich).

§ 20. Veränderung der Vokale. Ein
langer Stammvokal, an welchen eine vokalisch an-
lautende Endung gesetzt wird, verwandelt sich mit
diesem Anlaut in einen Diphthong, wobei die ur-
sprüngliche Länge vom ersten Gliede zum zweiten
übergeht, z. B. jaan (bekomme), jaan+in = jaiin (be-
kam); roog (Speise), roo'+a = roaa (Gen. —); puu
(Baum), puu+id = puuid (Part. Pl. —).

§ 21. Ein langes oo geht vor a und e in uu,
vor i in õ über; ein langes öö geht vor a und e in üü,
vor i in õ über. Letzerenfalls wird daraus der Diph-
thong õi. Z. B. toon (bringe), too+a tuua (bringen)
too+in = tõiin (brachte), šöön (esse); šöö+a = šüüa
(essen), šöö+in = šõin (ass).

§ 22. Nach einem langen Stammvokal kann
man keine mit demselben Vokal anlautende Endung
setzen, sondern man muss einen entsprechenden
Konsonanten einschalten; die mit einem anderen

Vokal anlautende Endung kann ohne Einschaltung angehängt werden. Z. B. *wiin* (bringe weg), *wii+j+in* (brachte), *wiia* (wegbringen); *jaan*, *jain*, *jaa+d+a* (bekommen). Ferner werden auch *ü* und *i*, *ä* und *a* getrennt: *müün* (verkaufe), *müü+j+in* (verkaufte), *müüa* (verkaufen); *jään* (bleibe), *jäin* (blieb), *jää+d+a* (bleiben).

Praeteritum.

I.	IV.
<i>mina palufin</i> , ich bat	● <i>jōiu</i> , trank
<i>fina palufid</i>	● <i>jōid</i>
<i>tema palus</i>	● <i>jōi</i>
<i>meie palufime</i>	* <i>jōime</i>
<i>teie palufite</i>	* <i>jōite</i>
<i>nemad palufiwad</i>	* <i>jōiwad</i>
II.	V.
● <i>arwafin</i> , meinte, rech-	* <i>jeiin</i> , stand
● <i>arwafid</i> [nete]	* <i>jeiid</i>
● <i>arwas</i>	● <i>jeiis</i>
● <i>arwafime</i>	* <i>jeifime</i>
● <i>arwafite</i>	* <i>jeifite</i>
● <i>arwafiwad</i>	* <i>jeifiwad</i>
III.	VI.
● <i>mä'ngifin</i> , spielte	* <i>tulin</i> , kam
● <i>mä'ngifid</i>	* <i>tulid</i>
● <i>mä'ngis</i>	* <i>tuli</i>
● <i>mä'ngifime</i>	* <i>tulime</i>
● <i>mä'ngifite</i>	* <i>tulite</i>
● <i>mä'ngifiwad</i>	* <i>tuliwad</i>

§ 23. *Ɔodu* (Haus, Heim) wird unregelmässig dekliniert; Nom., Part.: *Ɔodu*, Illat.—*Ɔoju* (nach Hause), Iness.—*Ɔodu* (zu Hause), Elat.—*Ɔodunt* (vom Hause), Allat. *Ɔodule* u. s. w.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Kodu Haus,	Heim	ootan (II)	warte	kohe	gleich
abi Hülfe		käin (IV)	besuchen, ge-	kaua	lange
muru Rasen		jöön (IV)	essen [hen	ära	weg
wiibin (I) weilen,		jooksen (V)	laufen	siis	dann
[säumen	nii so			tarmis	nötig

Mina palusin neid. Kas ja teda palusid? Onu ja tädi tulivad meile. Teie isa käis eile meil. Meie ema tuleb täna teile. Kas Teie homme kodu olete? Mina olin eile kodu, aga lähen homme kodunt ära. Isa tuli koju. Meie elasime külas kenas majas. Seal mä'ngisime murul ehani. Ma ootan sind murul. Kes mä'ngisivad eile teiega? Mis ja nendest arwad? Mina ootasin teid kaua. Kus Te nii kaua wiibisite? Ma käisin külas. Mis teie sõite? Meie sõime kalu ja mune. Kana jooksis murult koju. Minu onu tuli eile külast ära, mu tädi wiibib veel külas. Meie a'ndfime neile abi. Nendel on veel abi ta'r'rwis. Meie käisime neil.

Wo bist du gewesen? Morgen werden wir auf euch warten, dann werden wir auf dem Rasen spielen. Ich ass Fische und Eier. Ich besuchte sie. Kommst du gleich nach Hause? Ich werde noch auf dem Rasen spazieren. Mein Vater geht vom Hause weg. Wohin seid ihr gegangen (käisite)? Wir waren heute zu Hause. Wir spazierten mit ihnen. Sie sind ohne Hülfe. Ihr Vater war bei uns. Meine Mutter ist zu Hause. Euer Mutter gab uns schöne Eier. Ist euer Heim hier? Wirst du morgen zu Hause sein? Wir spielten mit euch.

Neljas peatüft. — Vierte Lektion.

§ 24. In der zweiten Deklination sind, gleich der ersten, Wörter mit einfachem Stamm ohne Mutation.

II. Deklination.

Endungen:

Kasus.	Sing.	Plur.
Nominat.	—	ð
Genit.	Stamm	te
Akkusat.		ð
Partit.	t	ið
Illativ	šje	tešje
Inessiv	š	teš
Elativ	št	tešt
Allativ	le	tele
Adessiv	l	tel
Ablativ	lt	telt
Abessiv	ta	teta
Translat.	fs	tefs
Essiv	na	tena
Komitat.	ga	tega
Termin.	ni	teni
Instrukt.	(wie Genit. Sing.)	

N. raamat	das Buch	raamatud	die Bücher
G. raamatu	des Buches	raamatute	der Bücher
A. raamatu	das Buch	raamatud	die Bücher
P. raamatut	das Buch	raamatuid	die Bücher
I. raamatusse	in das Buch	raamatutesse	in die Bücher
I. raamatus	in dem Buche	raamatutes	in den Büchern
E. raamatust	aus dem Buche	raamatust	aus den Büchern
A. raamatule	dem Buche	raamatule	den Büchern
A. raamatul	bei, auf d. Buche	raamatul	bei, auf d. Büchern
A. raamatult	von d. Buche	raamatult	von den Büchern
A. raamatuta	ohne d. Buch	raamatuta	ohne die Bücher
T. raamatus	zum Buche	raamatust	zu den Büchern
E. raamatuna	als ein Buch	raamatuna	als Bücher
K. raamatuga	mit d. Buche	raamatuga	mit den Büchern
T. raamatuni	bis zum Buche	raamatuni	bis zu d. Büchern

§ 25. Der Nominativ Singularis kann in dieser Deklination dem Genitiv gleich sein, wie aasta (Jahr), õhtu (Abend), woodi (Bett); oder verkürzt, d. i. mit Auslassen des Bindevokals: hommit, hõmmifu (Mor-

gen), Sumaf, Sumala (Gott); oder auch mit einer Verlängerung: funingaš, funinga (König), labidaš, labida (Schaufel). — Im Wörterverzeichnis wird hier bei den gekürzten Formen des Nominativs der Stamm- auslaut angegeben, welcher ein **a**, **e**, **i** oder **u** sein kann.

§ 26. Die Endung *id* Partit. Plur. wird so angesetzt, dass *i* in Verbindung mit dem Stammauslaut einen Diphthong ausmacht. Das ist der einzige Fall, wo in der zweiten oder den folgenden Silben ein Diphthong vorkommen kann. Wenn der Stamm- auslaut *i* ist, so wird er mit dem *i* der Endung zusammengezogen, z. B. *woobi+id* = *woobid*.

§ 27. Wenn durch das Ausfallen des Binde- vokals im Nominativ Sing. zwei oder mehrere Konsonanten am Ende des Wortes zusammenfallen, so wird Wohllauts halber ein Vokal eingeschaltet, welcher auch im Partit. Singularis, so wie in allen Kasus Pluralis, ausser Nominativ und Akkusativ, vorkommen kann, z. B. *wanfer* (Wagen), Gen.: *wanfri*, Partit.: *wanfert*, oder *wanfrit*, Gen. Pl.: *wanferte* oder *wanfrite*. Nach dieser Regel wird bei den Lehn- wörtern in der letzten Silbe der Vokal ausgelassen, z. B. *ingel* (Engel), Gen.: *ingli*, Partit.: *inglit* oder *ingelt*.

§ 28. Veränderungen der Binde- silben. Die Binde- silbe *je* lässt vor Endungen, welche mit *t* anlauten, das *e* wegfallen; im Nominativ Sing- ularis geht *je* in *ne* über. Die Endung *ne* kann meistens auch ganz wegfallen, z. B. *inimeje*; Nom.: *inimene* oder *inime* (Mensch), Partit.: *inimešt*; *punane* (rot), Gen.: *punaje*, Part.: *punašt*.

§ 29. Auch nach anderen Liquida fällt der Binde- vokal *e* manchmal weg. Dabei geht *m* vor *t* und *š* in *n* über, z. B. *šüda* (Herz), Gen.: *šüdame*, Part. *šüdant*; *lumi*, *lume*, *lund* (§ 13 e).

§ 30. Vor den Endungen, welche mit *t* anlau- ten, können keine Konsonantenhäufungen stehen. Wenn das vorkommen sollte, fällt der erste Kon-

sonant weg. Z. B. jāneš (Hase), Gen.: jāneſe, Part. jāneſt; Nom. Pl. juuſeš (Kopfhaare), Gen. Pl.: juuſte; lapeš (Kind), lapſe, laſt; uſš (Thür) uſſe, uſt.

§ 31. Adjektiva, welche im Nominativ Sing. mit der Silbe **tu** schliessen, bezeichnen den Mangel an etwas. Man erhält den Stamm dieser karitiven Adjektive, wenn man die Schlussilbe des Nominativs in **tuma** verwandelt: ōnnetu (unglücklich), ōnnetama, ōnnetumat; hooletu (unachtsam, sorglos), hooletuma, hooletumat.

§ 32. Gebrauch der Kasus. (S. § 16). Der Genitiv entspricht dem Genitiv possessoris, auctoris, originis anderer Sprachen, wie: maja iſand (der Wirt des Hauses), poiſi raamat (das Buch des Knaben), imineſe tapja (der Mörder des Menschen), minu wenna tehtud ſaapad (von meinem Bruder gemachte Stiefel. (S. auch § 19).

A n m. Letzterenfalls darf nie Elativ-Kasus gebraucht werden.

§ 33. Akkusativ. Das totale Objekt steht im Akkusativ, z. B. Ma oſſin hobuſe (ich kaufte ein Pferd); andſin raamatud poiſile (ich gab die Bücher dem Knaben); eſaſin külaš terwe nādala (ich wohnte im Dorf eine ganze Woche).

Wörter und Übersetzungsaufgaben.

ſumal, a Gott	meſi Mühle
hommit, u Morgen	ſarja ne,tſe Hirt*)
nādala, a Woche	hobu ne,ſe Pferd
iſand, a Herr	harata š Elster
emand, a Frau	ſadata š Wachholder
wainu Rase	ſopita š Kopeke
ōſtu Abend	tüdruf, u Magd

Die Endung wird nur dem reinen Stamme angehängt, welcher von dem || Zeichen links steht.

mölder, i Müller	terwe gesund
naaber, i Nachbar	ferge leicht
wanfer, i Wagen	raſte ſchwer
afen, a Fenster	futfun (III) rufen, einladen
haige krank	oſtan (III) kaufen
lahſte freundlich	müün (IV) verkaufen
wae ne, ſe arm	lööu (IV) ſchlagen
wiima ne, ſe letzter, e, es	muſſu im vorigen Jahr
wihma ne, ſe regneriſch	tänawu in dieſem Jahr
ilus, a schön	ſagedaſti oft
kade, da neidiſch	fatſi entzwei
raudja s braun	wiſt vielleicht
ſim mel, li ſchimmelfarbig	ka auch

Rüla karjane on wainul. Mina ſain raamatu. Iſand futfus karjatsed koju. Naabri mölder on we'ſſſis. Meie naaaber müüis wana wantri ära. Lahſte iſand a'ndis karjatsela kopika. Iſand o'ſſtis raudja hobuſe. Kaſ teie iſand on kodu? Meie iſand on praegu kodu. Waefe inimeſe elu on raſſte. Tädi wiibis meil terwe nädala. Hooletumad inimeſed on ſagedaſti ka õnnetumad. Muſſu oli ilus kewade, aga wihmane ſügije. Tänawu ſaame wiſt ka iluſa kewade ja wihmaſe ſügije. Zumal annab meile homme iluſa hommiku. Kadeda inimeſe naaabrite elu on paha. Karjane tõi ſimmi hobuſe koju. Meie we'ſſſi mölder on haige. Teie naaaber o'ſſtis haige möldri we'ſſſi ära. Täna wiibin ma weel wiimafe õhtu teil. Möldri maja afen on ka'tki. Karjane leiðis haraka peſa. Möldri emanda tüdruk löi afna ka'tki. Iſand o'ſſtis iluſa maja.

Der Müller verkaufte die ſchlechte Mühle. Der ſorgloſe Menſch iſt oft auch unglücklich. Ich kaufte ein ſchönes Buch. Das Leben des Nachbars der neidiſchen Menſchen iſt ſchlecht. Gott wird uns einen ſchönen Morgen geben. Ich werde vom Hauſe weg gehen. Iſt der Herr nach Hauſe gekommen? Die Frau iſt jetzt zu Hauſe. Der freundliche Herr gab den Mägden ſchöne Bücher. Sein Vater verkaufte braune Pferde. Der alte Herr rief die Hirten

nach Hause. Meine Tante gab die Bücher deinem Onkel. Der Hirt der Pferde des Dorfes ist krank. Die Mägde deiner Mutter verweilten auf dem Rasenplatz.

Wiies peatüff. — Fünfte Lektion.

§ 34. Die Wörter auf s. Ist die Endung des Wortes aš, eš, iš, so hat der Wortstamm tše statt je; ist sie aber uš, so hat er nur bei konkreten Wörtern tše, bei abstrakten blos je. Z. B. oraš, orašje, (Korngras), jāneš, jānešje (Hase), emiš, emišje (Sau); aluš, alušje (Barke), aluš, alušje (das Untere), juuruš, juurušje (Frühstück), juuruš, juurušje (Grösse) (S. § 30).

§ 35. Bei einigen Wörtern auf ne hat der Wortstamm tše statt je, z. B. farjane, farjatše (Hirt), jarnane, jarnatše (ähnlich), warane, waratše (frühzeitig).

§ 36. Das gewöhnliche Suffix zur Bildung der Diminutive ist fene (Gen. feje). Auch wird die erste Silbe fe allein gebraucht, so emafene, oder emafe (Mütterchen) (§ 28). Regelmässig wird die Endung fene, fe an die Genitiv-Form des Wortes gehängt: raamatufene, manrifene u. s. w.

§ 37. Wenn das Wort in einem liebkosenden Sinne gebraucht wird, so tritt nicht selten ein u an die Stelle eines a oder e. Z. B. pojufene (statt poja-fene = mein lieber Sohn), lapjufene (statt lapjefene = mein liebes Kind), žumalufene (statt žumalafene = o du guter Gott!)

§ 38. Einige Wörter werden nur in diminutiver Gestalt gebraucht, doch haben diese gewöhnliche Bedeutung, z. B. päifene (Sonne), pääjufene (Schwalbe), löufene (Lerche), lühifene (kurz), õhufene (dünn), weifene (klein).

§ 39. Gebrauch der Kasus. (§ 32). Der Partitiv ist 1) der Kasus des unbestimmten Sub-

jekts, wie jarnatseid asju juhtub jagedasti (dergleichen Dinge geschehen oft). 2) Er ist ebenso auch der Kasus des unbestimmten Objekts, wie too wett (bring Wasser), ostitš pähflaid (er kaufte Nüsse). Er bezeichnet 3) nach Quantitätsausdrücken das Gemessene oder Gezählte, und zwar immer im Singular, z. B. kolm inimešt (drei Menschen), paar tundi (ein Paar Stunden). 4) Im verneinenden Satze steht das Objekt ausschliesslich im Partitiv, z. B. mina ei anna raamatut (ich gebe nicht das Buch) (§ 44).

An m. Endung id des Partit. Pluralis (mit dem Stamm- auslaut in einen Diphthong zusammengezogen) hat immer den Nebenton des Akzents: wenn aber der Nebenton auf der vorhergehenden Silbe ruht, so wird Partit. Pluralis auf diese Weise gebildet, dass man Stammauslaut in i verwandelt. Z. B. hobuseid, weiseid; aber pääsefesi, lühitefi.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Masta Jahr	lühite ne, je kurz
wainu Rasenplatz	hele, da hell, klar
paluja Beter	tunnan (III) kennen, fühlen
andja Geber	kaswan (III) wachsen
jäne s, fje Hase	wōtan (III) nehmen
juuru s, fje Frühstück	teen (VI) machen
fatu s, fje Dach	nāen (VI) sehen
päite ne, je Sonne	ammu längst
pääsef ne, je Schwalbe	wāga sehr
lōufe ne, je Lerche	palju viel
fōne (I. D.) Rede	wāhe wenig
arm as, ja lieb	alati immer
weise ne, je klein	juba schon

Onu lueb raamatut. Sumal armastab lahket a'ndjat. Meie palume armast Sumalat. Meie näeme pääsefesi. Kas Teie tu'ndsite neid? Meie tunneme neid ammu. Karjane löi minu onu rauudjat hobust. Remad armastawad weiseid kimmliid hobuseid. Sinu tädi o'tšis kanu. Ema o'estis kalu ja muue. Suwel näeme wāga jagedasti jäneseid. Wainul kaswab palju lühitefi kadafaid. Hooletumal inimesel on

alati wähe raha. Mina wõ'tzin täna juba suurst. Inimesed kuulavad tema kõnet. Meie majal on palju aknaid. Garasfad teevad pejasi (peji). Wana onu elas meil palju aastaid.

Ich kenne deinen Onkel schon längst. Ich kannte auch deinen Nachbar, den alten Müller. Haben Sie Pferde? Wir haben viele schöne braune Pferde. Ich habe wenig Geld. Jetzt sehen wir die klare Sonne. Ich kaufe (einige) schöne Hasen. Wir haben schon Frühstück genommen. Gott liebt die frommen Beter. Ich sehe jetzt Schwalben. Meine Tante liest sehr viel Bücher. Im Nest der Elster sind (einige) Eier. Ich liebe immer kurze Rede.

Kuues peatükk. — Sechste Lektion.

§ 40. Die verneinende Konjugation besteht darin, dass vor eine unflektierte Verbalform das Negationswort **ei** und das betreffende Subjekt gesetzt wird. Z. B. mina ei kõnele (ich rede nicht), sina ei kõnele, tema ei kõnele, meie ei kõnele, teie ei kõnele, nemad ei kõnele.

§ 41. Als besondere Verschärfung dient das Wort **mitte** (nicht), wo es noch hinzugefügt wird. Z. B. mina ei kõnele mitte (ich rede **nicht**), d. i. ich habe keine Absicht zu reden.

§ 42. Im Praeteritum kommt die Endung **nud** dazu. So: mina ei kõnelenud (ich redete nicht), sina ei kõnelenud u. s. w.

Anm. Die unflektierte negative Verbalform ist im Praesens dem Imperativ 2. Singularis, im Praeteritum dem Adjektiv verbale 2. gleich. (§§ 79, 133).

Verneinende Konjugation.

I.

II.

III.

Praesens: ei palu ei **arwa** ei ***mä'ngi**
 Praeteritum: ei palunud ei ***arwanud** ei **•mä'nginud**

IV.

ei ● joo
ei * joonud

V.

ei * jeifa
ei ● jeiznud

VI.

ei * tule
ei * tulnud

§ 43. Fragesätze. (§ 5) **kas...** ei wird auch in **efs** und **ega** zusammengezogen und als Aufforderung gebraucht; mit **efs** ist Folgeleistung, mit **ega** Verneinung vorausgesetzt. Z. B. **efs** ja tule? (du kommst ja wohl?), **ega** ja tule? (du kommst wohl nicht?)

§ 44. Die Antwort auf die mit einem interrogativen Adverb oder Pronomen gebildete Frage ist wie im Deutschen. Die bejahende oder aber verneinende auf die einfache Frage mit **kas** ist etwas umständlicher. Das Zeitwort des Fragesatzes wird in der Antwort wiederholt, bejahend mit **jah**, **füll** (ja, wohl), verneinend mit der Negation, z. B. **kas** ja **tahan**? (willst du?) — **jah** **tahan**, oder **tahan** **füll** (ja wohl), — **ei** **taha** (ich will nicht) (§ 39, 4).

§ 45. **Ei ole** wird in **'pole**, und **ei olnud** in **'polnud** zusammengezogen, z. B. **mul** **'pole** (ich habe nicht), **mul** **'polnud** (ich hatte nicht).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Süda, me Herz	wašta ne, je Gegner,	tahan (III) wollen
furjategija (Böse- [wicht	[gegnerisch kauge fern, weit	paistan(III)schei- eife gestern [nen
uulits, a Strasse	jõuka s, wohlhabend,	wagu asti sachte
tubaka s, Tabak	anus, a ehrlich	waid sondern
rahu (I. D.) Ruhe, [Friede	jile, da glatt äge, da heftig	füll wohl üisna ganz
wale, t Lüge	põletan (I) brennen	enam mehr
sõber, a Freund	jallin (III) dulden weeren (III) rollen	ei nein

Efs ja näe seal hobuseid? Hobused ei ole kodu, waid wainul. Ega ja kana kodunt ära jää? Ei jää. Mul ei ole raha. Päiztene praegu ei paista. Karjane ei löö hobust. Mina käisin teil, aga sind ei olnud kodu. Isandat ja emandat 'pole täna kodu. Mina palusin teda füll, aga

ta ei annud mullle. Jõuufal inimesel 'pole muret, waeesel inimesel on aga palju muret. Meie ei armasta kadedaid naaabrid. Paha inimese südamel ei ole rahu. Auusjad inimesed ei falli walet. Mina ei põleta tubakat. Kurjategijad ei armasta auusaid inimesi. Ega Teie kodu weel juurust wõtnud? Wõtsin küll. Mina ei tunne siin weel uulitsaid. Wanter ei weere waguast, uulits ei ole file. Mina ei taha mitte. Mina ei näe teda. Ma ei ole tema jöber. Ma ei leidnud sõbra kodunt.

Ich will nicht. Wir wollen nicht. Sie spazieren nicht. Bist du gestera zu Hause gewesen? Nein, ich war nicht zu Hause. Der arme Mensch hat kein Geld. Der Bösewicht hat keine Ruhe. Die schlechten Mensch haben keine Freunde. Er liebt den Tabak nicht, sondern ist sein heftiger Gegner. Die wohlhabenden Menschen kennen keine Sorge. Die Frau hat jetzt keine Mägde. Wir sind noch nicht länge hier. Ich war nicht ganz gesund. Jetzt bin ich nicht mehr krank. Ich besuchte sie heute noch nicht. Der ehrliche Mensch duldet die Bösewichter nicht. Der Herr wird heute nicht nach Hause kommen. Die Strassen sind nicht ganz glatt. Sie sind wohl auch ein Gegner des Tabaks? Ja wohl.

Seitsmes peatükk. — Siebente Lektion.

§ 46. In beiden vorhergehenden Deklinationen sind Wörter angeführt worden, die keine Mutation haben, d. h. deren Stamm unverändert bleibt. In den vier folgenden Deklinationen kommt die Mutation vor, deren Regel man sich genau einzuprägen hat. Das ist um so wichtiger, da in der Orthographie nicht alle Mutationsfälle angedeutet werden, in der Rede aber die Unterscheidung streng beobachtet wird.

Zur dritten Deklination gehören meistens einsilbige Wörter, weil im Nominativ Singularis der Bindevokal ausgefallen ist. Der ausgefallene Bindevokal lässt sich nicht durch Regeln bestimmen, daher hat man den Bindevokal für jedes Wort einzuprägen. Z. B. haav—a (Wunde), õnn—e (Glück), fu'll—i (Habicht), kann—u (Kanne).

III. Deklination.

Kasus:	Endungen:	
	Sing.	Plur.
Nomin.	● —	* õ
Genit.	* {	● õe
Akkus.	* {	* õ
Partit.	● Stamm	● fi(a, e, i, u statt des Bindev.)
Illat.	● {	● õeße
Iness	* õ	● õeõ
Elat.	* õt	● õeft
Allat.	* õe	● õele
Adess.	* õ	● õel
Ablat.	* õt	● õeft
Abess.	* õa	● õeta
Transl.	* õõ	● õeõõ
Essiv	* õa	● õena
Komit.	* õa	● õega
Termin.	* õi	● õeni
Instr.	* a, e, i, u	statt d. Bindevok.

Sing.

Plur.

N. jalg der Fuss	jalad die Füße
G. jala des Fusses	jalgade der Füße
A. jala den Fuss	jalad die Füße
P. jalga den Fuss	jalgafi (jalgu) die Füße
I. jalga in den Fuss	jalgadeße in die Füße
l. jalas auf dem Fuss	jalgadeõ in den Füßen
E. jalast aus dem Fuss	jalgadeft aus den Füßen
A. jalale dem Fuss	jalgadele den Füßen

A. jalaf bei, auf dem Fuss	jalgabel bei, auf den Füßen
A. jalafst von dem Fuss	jalgabest von den Füßen
A. jalata ohne den Fuss	jalgabeta ohne die Füße
T. jalafs zu dem Fuss	jalgabefs zu den Füßen
E. jalana als der Fuss	jalgabena als die Eüsse
K. jalaga mit dem Fuss	jalgabega mit den Füßen
T. jalani bis zu d. Fuss	jalgabeni bis zu den Füßen
I. jafu mittelst d. Fuss	

§ 47. In dieser Deklination kommen alle Varianten der Mutation vor. Z. B. 1) haaw, haawa, haawa (Wunde); 2) linn, linna, linna (Stadt); 3) laew, laewa, laewa (Schiff); 4) faltš, faltju, faltju (Lumpen); 5) pant, paadi, panti (Pfand); 6) a. hoop, hoobi, hoopi (Schlag), b. paat, paadi, paati (Kahn), c. jaaf, jaagi, jaafi (Beute); 7) a. leib, leiva, leiba (Brod); b. foda, foja, foda (Vorhaus); c. poeg, poja, poega (Sohn); 8. a. tuba, tua, tuba (Zimmer), b. laud, laua, lauda (Tisch); c. nuga, nua, nuga (das Messer); d. nahf, nahja, nahfa (Leder); e. leht, lehe lehte (Blatt).

§ 48. Einige Wörter verwandeln den Stamm- auslaut e im Nominativ Sing. in i. Z. B. lagi, lae, lage (Lage, Decke); jögi, jöe, jöge (Fluss); mägi, mäe, mäge (Berg); wägi, wäe, wäge (Kraft).

§ 49. Die vorgenannten Wörter, so wie auch einige andere nehmen im Illativ Sing. eine besondere Firmation an. Z. B. laffe, jöffe, mäffe, wäffe, weiter: tuba—tuppa (Zimmer), foda — fotta (Vorhaus), ladu — lattu (Niederlage), nägu — näffu (Gesicht).

§ 50. Ein langes uu, welches durch das Zusammenfallen zweier kurzen u entstanden, wird in oo verwandelt. Z. B. lugu, loo, lugu (Geschichte); jugu, joo, jugu (Geschlecht).

§ 51. Gebrauch der Kasus. (§ 39.) Der Illativ steht auf die Frage „wohin“, also külasje (in's Dorf), küfufš merešje (fiel in's Meer), ma jään hä- dašje (ich kam in Noth), paneb kübara pähe, fingad jalga, (er setzt den Hut auf den Kopf, zieht die Schuhe an), tōufšis jälle hinge (er kam wieder zu sich), see ei puudu minusše (das berührt, betrifft mich nicht) u. s. w.

§ 52. Der Inessiv steht auf die Frage „wo“, und bezeichnet den Raum und Zustand, worin sich etwas befindet oder etwas geschieht, und den Gegenstand, an den etwas angeknüpft oder befestigt ist. Z. B. elab külas (wohnt im Dorfe), ta on mures (er ist in der Sorge), loom on hinges (das Tier ist am Leben), kübar on peas, rätif kaelas (der Hut ist auf dem Kopf, das Tuch um den Hals).

§ 53. Der Elativ steht auf die Frage „von wo, woraus, woher“, oder bei allerlei Ausdrücken, welche eine Trennung oder Entfernung bedeuten, und bezeichnet auch den Stoff, woraus ein Gegenstand besteht oder gemacht wird, z. B. tuli külast (er kam aus dem Dorfe), jain fimbatuhest lahti (ich kam aus der Verlegenheit), wõtab fingad jalast ära (zieht die Schuhe aus), hõia emast temast eemale (halte dich fern von ihm), rist on kullast tehtud (das Kreuz ist aus Gold gemacht). Der Elativ steht auch bei den Vergleichen.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Sinn, a Stadt	wen d, na Bruder	ajan (I) treiben
mets, a Wald	lau d, a Tisch	istun (III) sitzen
loom, a Tier, Vieh	jal g, a Fuss	õidan (III) fahren
king, a Schuh	tuba, tua Zimmer	astun (III) treten
lill, e Blume	pit f, a lang	tean (III) wissen
ka ff, e Birke	tar f, ga klug	hest et weil
	paas, u dick	

Weifene wend tuli õuest tuppä. Karjane ajab loomad metsä. Isa õõidab homme linna. Pere isstus lauuda. Metsas kaswab palju ilusaid lillesi. Wennad jalutawad õues. Meie linna elab palju waeõeid inimesi. Kas sul on kingad jalas? Ets ja jalutanud metsas? Maja isand asstus tuast õue. Loomad tulivad metsast koju. Ma wõtfin kingad jalast ära. Ma ei tea temast paõa. Mis ja minust tahõõid? Ema on wõga mures, hest et weifene wend nii kaua metsas wiõõib. Linnast meie külaste ei ole kauõge.

Mein Vater geht heute in die Stadt. In unserem Hofe wächst eine lange Birke. Der Müller trat aus der Mühle in den Hof. Die Menschen reden viel von den schlechten Nachbarn. In den Wäldern leben (3. Pers. Sing.) viele wilde (des Waldes) Tiere. Wir haben die Schuhe an. Der Bruder liest aus dem Buche von den Hafens, Elstern, Schwalben und Lerchen. Unser Haus ist aus Stein (gebaut). Hat er auch von uns geredet? Nein, er hat nicht von euch geredet. Die Mägde sitzen am Tisch.

Rohetšas peatüff. — Achte Lektion.

§ 54. Der Konditional bezeichnet, dass die Tätigkeit bedingt ist.

Konditional.

	I.		IV.	
mina	palukšiu	ich würde	• joookšiu	ich würde.
šina	palukšid	[bitten]	• joookšid	[trinken]
tema	palukš		• joookš	
meie	palukšime		• joookšime	
teie	palukšite		• joookšite	
nemad	palukšiwad		• joookšiwad	
	II.		V.	
• arwafšiu	ich würde	* šeišakšiu	ich würde	
• arwafšid	[meinen]	* šeišakšid	[stehen]	
• arwafš		* šeišakš		
• arwafšime		* šeišakšime		
• arwafšite		* šeišakšite		
• arwafšiwad		* šeišakšiwad		
	III.		VI.	
* mä'ngišiu	ich würde	* tuleššiu	ich würde	
* mä'ngišid	[spielen]	* tuleššid	[kommen]	
* mä'ngišš		* tulešš		

* mä'ngifjime
* mä'ngifjite
* mä'ngifjivad

* tulefjime
* tulefjite
* tulefjivad

§ 55 Der Konditional steht sowohl in dem bedingten Hauptsatze wie in dem bedingenden Nebensatze, im letzteren für den deutschen Konjunktiv des Imperfekts, z. B. fui annafjid palju raha, siis jaaffid ometi (wenn du viel Geld gäbest, so bekämst doch).

§ 56. Mit dem Konditional werden auch Wünsche ausgedrückt, wobei er ebenfalls dem deutschen Konjunktiv des Imperfekts entspricht. Es ist dies eigentlich eine elliptische Ausdrucksweise, bei der der bedingende Satz hinzu zu denken ist, und es steht wie im Deutschen das Subjekt nach dem Zeitwort. Auch steht der bedingte Satz allein, wie: faš ma jaaffin abi? (würde ich wohl Hilfe bekommen?), ma paluffin (ich würde bitten) — höflicher als ma palun.

§ 57. Der verneinende Konditional wird gebildet durch das Verneinungswort **ei** und Endung **tš** (afš, efš), welche für alle Personen unverändert bleibt. Z. B. mina ei palušt (ich würde nicht bitten), šina ei palušt, tema ei palušt, meie ei palušt, teie ei palušt, nemad ei palušt. (Man darf nicht sagen: šina ei paluštid, meie ei paluštjime u. s. w.)

§ 58. Veränderung der Vokale. Vor **j** fällt der zweite Vokal der Diphthongen aus, Z. B. poeg, poja, poega (Sohn); aeg, aja, aega (Zeit); jõe, jooja, jooja (warm).

§ 59. Als letzter Laut geht **j** im Nominativ Sing. in **i** über, z. B. fari, farja, farja (Heerde); firi, firja, firja (Brief, Schrift); hari, harja, harja (Bürste); furi, furja, furja (böse); tühi, tühja, tühja (leer).

§ 60. Verstärkungspartikel **gi** (auch, sogar) kann an jedes Wort und jeden Kasus gehängt werden, welche besonders ausgehoben sind, z. B. minagi kuulsin (auch ich habe gehört), mina kuulsingi (ich habe sogar gehört), mina kuulsin tänagi (ich habe

auch heute gehört). An einige Fürwörter und Adverben gehängt bildet es selbständige Wörter: *jiis* dann, *jiis+gi* = *jiisgi* dennoch.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

<i>kool</i> , i Schule	<i>magan</i> (I) schlafen
<i>pois</i> s, i Knabe	<i>äratan</i> (I) erwecken
<i>sep</i> p, a Schmied	<i>töötan</i> (I) arbeiten
<i>ilm</i> , a Wetter	<i>maatán</i> (II) betrachten,
<i>pilt</i> , di Bild	<i>kuulen</i> (III) hören [sehen]
<i>lei</i> b, wa Rock	<i>laulái</i> (III) singen
<i>kuu</i> b, e Rock	<i>panen</i> (VI) legen
<i>sel</i> g, ja Rücken	<i>hea meelega</i> gern
<i>po</i> eg, ja Sohn	<i>fas</i> ob
<i>a</i> eg, ja Zeit	et dass
<i>külm</i> , a kalt	<i>kui</i> wenn
<i>joe</i> , <i>sooja</i> warm	<i>jiisgi</i> dennoch, doch
<i>luban</i> (I) erlauben	

Poisid lähewad kooli. Poisid käiwad koolis. Poisid tuliwad koolist koju. Meie magame tuas woodis. Minu wenna raamatus on ilusad pildid; minu raamatus ei olegi piltza (piltisi). Sempa poeega ei olnud täna koolis. Kui ilm külm oleks, siis paneksin kuue se'uga. Kui tuba joe oleks, siis wõtaksin kuue seljast ära. Ma tuleksin hea meelega, aga mul ei ole aeega. Pois ostaks raamatu, aga tal ei ole raha. Meie ei kuuleks siin, kui teie metsas laulaksite. Mina laulaksin, kui ja lubaksid. Poisid magaksiwad kaua, kui ema neid ei ärataks. Eks ja tahaks? Ma ei teaagi weel, kas ma tahaksin. Ega ja tahaks? Nii jah, ma ei tahaksigi. Kui ja paluksid, siis ka jaaaksid. Meie elaksime hea meelega külas fenas majas. Meie tahaksime, et teie tuleksite.

Der Knabe möchte etwas Brot bitten. Die Schmiede würden gern arbeiten, wenn sie nicht krank wären. Im kalten Zimmer ziehen wir die Schuhe an und legen die Röcke um. Ich würde ihm nicht geben, wenn er auch bitten möchte. Die Söhne des Müllers gehen heute nicht in die Schule, sie

sind krank (Pl.). Der Knabe würde Bilder sehen, wenn er ein Buch hätte. Die Mutter würde nicht erlauben, dass du vom Hause weggehst. Er würde dennoch gehen, wenn du auch nicht erlaubest. Ich bekäme wohl, wenn ich haben möchte. Ich würde wohl kommen, wenn ich Zeit hätte.

Überraschung. — Neunte Lektion.

§ 61. Die vierte Deklination hat die Endungen der zweiten. Ein Unterschied besteht darin, dass in der vierten Deklination die Mutation vorkommt, Nom. Sing. immer zweisilbig ist und auf e oder einem Liquida auslautet, welches letztere im starken Stamm ausfällt. Das Verhältnis der Mutation zur dritten Deklination ist fast umgekehrt, nur Illativ. Sing. und Partitiv Plur. haben in beiden immer starke Form.

IV. Deklination.

Nomin.	* {	● d
Genit.	● { Stamm.	* te
Akkus.	● {	● d
Partit.	* t	● id
Illat.	● sje	* tesje
Iness.	● s	* tes
Elativ	● jt	* tejt
Allat.	● le	* tele
Adess.	● l	* tel
Ablat.	● lt	* telt
Abess.	● ta	* teta
Transl.	● ts	* tets
Essiv	● na	* tena
Komit.	● ga	* tega
Termin.	● ni	* teni
Instr.	● (wie Gen. Sing.)	

N. taewaš der Himmel	taewad die Himmel
G. taewa des Himmels	taewaste der Himmel
A. taewa den Himmel	taewad die Himmel
P. taewast den Himmel	taewaid die Himmel
I. taewasfe in d. Himmel	taewastesfe in die Himmel
I. taewaš im Himmel	taewastes in den Himmeln
E. taewast aus dem Himmel	taewastest aus den Himmeln
A. taewale dem Himmel	taewastele den Himmeln
A. taewal bei, auf dem Him.	taewastel bei, auf den H.
A. taewalt vom Himmel	taewastelt von den Himmeln
A. taewata ohne Himmel	taewasteta ohne die Himmel
T. taewast zum Himmel	taewastest zu den Himmeln
E. taewana als Himmel	taewastena als die Himmel
K. taewaga mit dem Himmel	taewastega mit d. Himmeln
T. taewani bis nach Himmel	taewasteni bis nach den H.

§ 62. Eine Anzahl Wörter hat zweierlei Deklination, d. i. sie werden entweder nach der zweiten oder nach der vierten Deklination gebraucht. Z. B. *iste* (Sessel), Gen. *istne*, Part. *istet*, Gen. Pluralis — nach der II Deklin.: ● *istmete*, nach der IV Dekl.: **istete*. Desgleichen auch *jeeme*, *jeemne*, *jeemet* (Same), Gen. Plur.: ● *jeemnete* oder **jeemete*; *liige*, *liifne*, *liiget* (Glieder), *liifmete* oder *liigete*. *Mitu*, *mitne*, *mitut* (mehrere) hat im Plur. nur starke Form: *mitmete*, *mitmete* u. s. w.

§ 63. Stammauslaut *i* wird mit *i* der Endung zusammengezogen, z. B. *fališ* (teuer), Partit. Pluralis: *fališ+id=fališid*, wodurch Nominativ, Akkusativ und Partitiv Pluralis gleich sind.

§ 64. Gebrauch der Kasus (§ 51). Der Allativ bezeichnet Ort, Lage oder Zustand, in welche ein Gegenstand kommt, und steht auch für den Dativ anderer Sprachen. Z. B. *šahēb pōšlule*, *šejnale*, *merele* (geht auf's Feld, zum Heumachen, aufs Meer), *šahēb mehele* (heiratet = geht dem Manne), *ilmad šahewad külmale* (das Wetter wird kalt), *aritāš mišale* (er reizte zum Zorn), *aman šinule* (ich gebe dir).

§ 65. Der Adessiv bezeichnet Ort, Lage oder Zustand, in welchem oder in dessen Nähe etwas ist oder geschieht. Z. B. on pöllul, heinal, merel (ist auf dem Felde, beim Heu beschäftigt, auf dem Meere), seisab pörandal (steht auf der Diele), heal tujul (bei guter Laune). — Die Person oder die Sache, die etwas hat, oder bei der etwas ist, und der Adessiv entspricht zusammen mit der III Pers. Sing. olla dem Deutschen haben, z. B. minul on uur (ich habe eine Uhr); walel on lühifeseb jalab (die Lüge hat kurze Beine — Sprichw.) (§ 15). Der Adessiv bezeichnet auch hauptsächlich die Zeit (§ 70).

§ 66. Der Ablativ bezeichnet den Raum oder Gegenstand, von dessen Aeusserem oder Nähe ein Entfernen stattfindet, z. B. tuleb pöllult, heinalt, mereft (kommt vom Felde, vom Heumachen, von der See), kuulsiu temalt (ich hörte durch ihn), ta palus minult abi (er bat mich um Hülfe). — Der Ablativ wird auch mehrmals in adverbialer Bedeutung gebraucht, wie: sind on pealt must, alt walge (der Vogel ist oben schwarz, unten weiss), müüb odavalt (verkauft billig), aeg ajalt (von Zeit zu Zeit), forb forralt (Mal um Mal), päew päewalt (von einem Tage zum andern), mees mehest (Mann für Mann).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Tuju Laune	jaa baš, pa Stiefel
laew, a Schiff	firwe š Beil
foer, a Hund	jam mal, bla Moos
ka'sš, i Katze	ri š, fa reich
film, a Auge	wöera š fremd, Gast
förm, a Ohr	pa ja š entblösst
nöö p, bi Knopf	fali š teuer
firi t, ja Brief	röem us, ja fröhlich
roh i, u Gras	mi u, me mehrere
pöl d, lu Feld	lai t, a faul
teefon d, na Reise	meel din (I) gefallen
ta'lw, e Winter	ronin (I) klettern

rii le, de Kleid	hüppan (II) springen
kom me, be Gewohnheit	heidan (III) sich legen
ist le, me Sessel	tõusen (V) aufstehen
liig le, kme Glied	üles auf
kal las, da Ufer	millal? wann?
rahwa s Volk	

Isand jalutab põllul. Laewad sõidawad merel. Inimesed waaatawad kalldalt merele. Isa a'nndis pojale raamatu. Tema kõne ei meeeldi inimestele. Kikkal isandal on ka'lkid riided seljas. Wõeerad rahwal on wõeerad kummed. Koer jooaks uulitsale. Mina ei sõidaks kodunt ära, kui ma teaksin, et tema meile tuleb. Poisi kuul on mitu nõõpi. Loomad sõowad põllul ja waiänul rohku. Pois istub istmel ja kirjutab weimale kirja. Hommikul mina jalutan uulitsal. Ohtul heidan woodisse, hommikul tõusen woodist üles. Meie naaber tuli pikalt teekomalt. Talwel on meil paksud riided seljas ja pikad jaaapad jalas. Wana isand on praegu rõõmsal tujul. Wanal isandal on rõemus tuju. Ilm läheb soojale. Ka's ronis maja katuksele ja hüppas katuksest uulitsale. Millal laisk töötab? — talwel on ilmad wäga külmad, juwel on ilmad wäga soojad.

Der Hund hat lange Ohren. Der Herr hat lange Stiefel an. Der alte Onkel kam von der langen Reise und verweilt jetzt bei uns. Der Hirt treibt die Tiere auf's Feld. Auf dem Felde wächst viel Gras (Part.). Deine fremde Gewohnheiten gefallen mir nicht. Der faule Mensch hat kein Geld. Dein Bruder trat jetzt von der Strasse in das Zimmer. Beim schönen Wetter sind die Menschen fröhlicher Laune. Mein Rock hat keine Knöpfe. Der Knabe bekam vom Vater ein Buch, vom Bruder einen Brief. Im Sommer spazieren wir gern im Walde. Mehrere Knaben (Part. S.) stehen auf dem Dache. Wann werden Sie zu uns kommen? Ich habe jetzt keine Zeit. Das Schiff fährt zum Ufer. Auf dem Ufer steht viel Volk. Die reichen Herren haben teure Kleider an. Im Winter haben wir Stiefel, im Sommer Schuhe an.

Kümmes peatüff. — Zehnte Lektion.

§ 67. Der Optativ bezeichnet die Tätigkeit als gewünscht oder zugegeben.

§ 68. Von dem Optativ wird nur die dritte Person gebraucht, und diese hat im Singular und Plural gleiche Endung **gu** oder **ku**.

§ 69. Dem negativen Optativ geht Verneinungswort **ärgu** vor, z. B. tema firjutagu, mag er schreiben, nemad firjutagu mögen sie schreiben, ärgu ta firjutagu mag er nicht schreiben, ärgu nad firjutagu mögen sie nicht schreiben.

O p t a t i v.		
I.	II.	III.
palugu	* arwaku	● mä'ngigu
IV.	V.	VI.
* joogu	● jeizku	* tulgu

§ 70. Die Bezeichnung der Zeit geschieht hauptsächlich durch den Nominativ oder Adessiv. Z. B. See aasta oder sel aastal on ilusad ilmad (in diesem Jahr giebt es schönes Wetter), ilmud iga päew oder iga päeval (erscheint täglich), inimesed käwad pühapäew oder pühapäeval kirikus (die Menschen besuchen am Sonntag die Kirche).

§ 71. Es kommen in einzelnen Fällen auch einige andere Kasus vor: a) Genitiv: hommiku (am Morgen), keskpäeva (am Mittwoch); b) Partitiv: seda puhtu (diesmal), parajal aega (in passender Zeit, frühzeitig); c) Illativ: öösel (nachts); d) Essiv: wanuna päevina (in Tagen des Alters).

A n n. Sumel und talvel (im Sommer, im Winter) werden gewöhnlich im Adessiv, kevade und sügisel (im Frühling, im Herbst) im Nominativ gebraucht.

§ 72. Das Wort, welches die Zeit auf die Frage „bis wann, zu wann“ wie „auf wie lange“ bezeichnet, steht im Translativ. Z. B. mina tulen õhtuks jälle koju (ich komme zum Abend wieder nach Hause), jee jääb tulewaks aastaks (das bleibt bis zum künftigen Jahre), eluks ajaks (auf Lebenszeit) (§ 76).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Tul i, e, õ Feuer	laupäew, a Sonnabend
a hel, a Kette	ilmun (I) erscheinen
wiin, a Wein	puhastan (I) reinigen
a i, ja Sache	himustan (I) begehren
rii k, gi Reich	rifun (III) verderben
õh k, u Luft	jooksen (V) laufen
ajaleh t, e Zeitung	igauks jedermann
elanif, u, ku Bewohner	iga jeder, e, es
pühapäew, a Sonntag	endi ne, je vormalig
ešmaspäew, a Montag	keegi jemand
teisipäew, a Dienstag	ei keegi niemand
kesknädal, a Mittwoch	fenasti schön
neljapäew, a Donnerstag	tagasi zurück
reede, Freitag	lahti los

Maja isand sõitis eile hommiku linna ja tuleb täna õhtuks koju. Arwaku nad, mis tahawad. Waene inime ärgu himustagu ka'lkid a'ssju. Ärgu ta meile tulgu. Ärgu onu hommikul linna sõitku. E'ndisel ajal oli inimeste elu raskke. Ärgu keegi e'ndise aja assju tagasi himustagu. Tulgu meile sinu riik. Poijitesed mä'ngigu päewa ajal metjas ja õhtul õues, aga ärgu nad uulitjal jooksku. Ärgu nad meist paha arwaku. Rewadel laulawad linnud fenasti. Linnude pesasi ärgu keegi *) riffugu. Igaüks puhastagu oma maja. Tädruk puhastagu minu riideid. Ajaleht ilmub iga ešmaspäew, kesknädala ja reede. Küla elanikud käiwad igal teisipäewal ja laupäewal linna. Üue koer on päewa ajal ahelas finni.

*) Bei Verneinungen, wo ein „ärgu, mitte, ei“ schon vorgeht, fällt vor „ei keegi“, „ei midagi“ u. s. w. „ei“ weg.

Am Abend wird (läheb) die Luft kalt (Transl.). Im Frühling machen die Vögel Nester. Er mag meinen, was er will. Mögen die Knaben nicht mit dem Feuer spielen. Nachts sind die Hunde im Hof los. Am Tage sind sie an der Kette fest. Der Wein macht den Menschen auf Lebenszeit unglücklich (Transl.). Mögen die Mägde nicht lange am Abend auf der Strasse stehen. Am Sonntag werden wir euch besuchen (tuleme teile wōerafs). Am Mittwoch und Freitag bin ich nicht zu Hause, mögen sie dann nicht zu uns kommen. Er lebe (hoch)!

Übsteißkümnes peatüff.—Elfte Lektion.

§ 73. In der fünften Deklination sind meistens einsilbige Wörter, die alle mit einer Liquida enden. Nur vier Kasus haben starke Mutationsform.

V. Deklination.

Nomin.	● Stamm	* ed
Genit.	* {	* te
Akkus.	* { e	* ed
Partit.	● t	● i
Illat.	● de	* tessē
Inessiv	* eš	* teš
Elativ	* ešt	* tešt
Allat.	* ele	* tele
Adess.	* el	* tel
Ablat.	* elt	* telt
Abess.	* eta	* teta
Transl.	* efs	* tefs
Essiv	* ena	* tena
Komit.	* ega	* tega
Termin.	* eni	* teni
Instr.	* i	

N. feel die Sprache, Zunge	feelē die Sprachen
G. feele der Sprache	feelte der Sprachen
A. feele die Sprache	feelē die Sprachen
P. feelt die Sprache	feeli die Sprachen
I. feelbe in die Sprache	feeltesje in die Sprachen
I. feelēs in der Sprache	feeltes in den Sprachen
E. feelst aus des Sprache	feelst aus den Sprachen
A. feelese der Sprache	feelte den Sprachen
A. feelel bei, auf der Sprache	feeltel bei, auf d. Sprachen
A. feelst von der Sprache	feeltel von den Sprachen
A. feeleta ohne die Sprache	feelte ohne die Sprachen
T. feelst zu der Sprache	feelst zu den Sprachen
E. feelena als die Sprache	feelte als die Sprachen
K. feellega mit der Sprache	feeltega mit d. Sprachen
T. feeleni bis zur Sprache	feelte bis zu d. Sprachen
I. feeli auf, vermittelst d. Sprache	

§ 74. Wörter auf *l n r* sind regelmässig, auf *s* leiden verschiedene Abweichungen:

a) *s* geht in *n* über: faas, faane, faant, faafi (Deckel); küüs, küüne, küüut, küüfi (Nagel, Krallen).

b) *s* fällt aus: wa'rs, warre wart wa'rsji (Stiel) fō'rjs (Halm); uus, uue, uut, uufi (neu); wiis (fünf); fuus (sechs); õis, õie, õit, õifi (Blüte); fõis (Strick); täis (voll).

c) Erster Konsonant in Häufungen vor *t* fällt aus (§ 30): laps, lapse, last, laste, lasti (Kind); ufs (Tür).

d) *i* des Instruk. und Partit. Pluralis wird auch im Nominativ Sing. beibehalten, in übrigen Kasus fällt ganze Endsilbe *si* weg: fäsi, fäe, fätt, fätte, fäed, fäte, fäfi (Hand); wesi, wee, wett, wette (Wasser); mesi, mee, mett (Honig).

e) *s* wird im Nominativ Sing. in *ne* verwandelt und in den übrigen Kasus beibehalten: * teine, * teije, ● teist, ● teije; * teised, * teiste, ● teifi (andere); * naine, * naije, ● naist, * naijesje; * naijed, * naište, ● naifi (Weib).

f) Mees (Mann) wird unregelmässig dekliniert: mehe, ● meeft, mehesse, * meeste, mehi. — Seem (Suppe) hat: * leeme, ● leent, * leemesje.

§ 75. Gebrauch der Kasus (§ 64). Der Abessiv bezeichnet den Mangel an etwas und wird gewöhnlich in Verbindung mit der Praeposition ilma (ohne) gebraucht. Z. B. laps on ilma wonekata (das Kind hat keine Eltern); ilma juntu ei ole mul elu armas (ohne dich ist das Leben mir nicht lieb).

§ 76. Im Translativ steht das Nomen, welches angiebt, wozu etwas wird, gemacht wird oder dient, z. B. weji läheb aurufs (das Wasser geht in den Dampf über); lööb pudeli tüffideks (schlägt die Flasche in Stücke); ta on meil fooliõpetajaks (er fungiert bei uns als Schullehrer). — Der Translativ bezeichnet auch die Zeit auf die Frage „wie lange“ (§ 72); eimejeks, teijeks, lõpufks (erstens, zweitens, endlich).

§ 77. Der Essiv bezeichnet den zufälligen oder einen gewissen Zeitraum dauernden Zustand, worin eine Person oder Sache sich befindet. Z. B. wäänc puud mitjana, mitte pa'lgina (krümme den Baum als er noch eine Rute ist, aber nicht als er zum Balken geworden; Sprichwort); wanana ei õpi, mida noorena ei õppinud (im hohen Alter lernst du nicht, was in der Jugend nicht gelernt worden).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Mees Mann	tõ'rjs Bottich	mesila ne, je Biene
nai ne, je Weib	fõr'js Halm	mõlemað beide
laps Kind	fäsi Hand	õel, a bõs, verdriesslich
meel Sinn	meji Honig	fogun (I) sammeln
heal Stimme	weji Wasser	julan (I) schmelzen (intr.)
äär, Rand, Ufer	jüsi Kohle	püüan (III) fangen, streben
hiir Maus	juur gross	šaman (III) tragen
jaar Insel	noor jung	šardan (III) fürchten
õijs, e Blüte	uus neu	pejen (VI) waschen
	täis voll;	

Mehed sõitjivad saarde. Lapsed jookjivad jõe ääärde. Tema niui ei tule mulle meeelde. Pois tahaks nuusi saapaid, aga ta on ilma rahata. Kui tal raha oleks, siis ta ostaks. Siin on palju juuuri noori mehi. Ka's püüab hiiri. Mees kannab wett tõrre. Argu ta täide tõrre enam wett kanndu. Mesilane kannab õiteft mett. Käsi peseb fätt, siis lähewad mõlemad puhhtaks (Sprichw.). Banana lähewad õnnetumad inimesed õelaks. Käijed kannawad lund tuppä; tuas tõrres sulab lumi weeks. Poistefjena olin ma ija kodu loomade karjatseks. Mesilased on ilma healeta. Noored hiire pojad (Jungen) on ilma silmadeta. Ilma ka'ssideta lähewad hiired wäga õelaks.

Am Sontage sind in der Kirche viele Männer und Weiber (Part. Pl.) Unser Nachbar hat keine Kinder. Die Kinder essen gern Honig. Der Mann kaufte einen neuen Bottich (Akk.). Meine Mutter wurde (jā) heute nachts krank. Der kranke Mensch ist verdriesslich. In der Jugend (jung Ess.) hatte ich kein Geld. Die Bienen sammeln aus den Blüten Honig. Die Mutter liebt beide Kinder. Ich fuhr nachts von der Insel weg, mittags war ich in der Stadt und am Abend werde ich wieder auf der Insel sein. Zum Abend werde ich nach Hause kommen. Die Tante gab dem Kinde Honig. Das Kind legte Honig (Akk.) für Morgen (Tr.). Kommt nicht sein Name dir in den Sinn? Am Morgen giebt die Mutter den Kindern Honig und Brod. Die Fische leben nicht ohne Wasser.

Rahesteistkümnes peatüft. 12. Lektion.

§ 78. Imperativ. Im Singular wird von dem Imperativ gewöhnlich nur die zweite Person gebraucht, im Plural kommt, obwohl meistens nur in der Schriftsprache, ausser der zweiten auch die erste Person vor.

§ 79. Der Imperativ enthält in der zweiten Person des Singulars das Zeitwort in der kürzesten Gestalt.

I m p e r a t i v.

	I.	II.	III.
2. Pers. Sing.	palu	● arwa	* mä'ngi
1. „ Pl.	palugem	* arwafem	● mä'ngigem
2. „ „	paluge	* arwafe	● mä'ngige
	IV.	V.	VI.
	● joo	* jeiſa	* tufe
	* joogem	● jeiſfem	* tulgem
	* jooge	● jeiſſe	* tulge

§ 80. Der negative Imperativ hat dieselben Endungen und Formen, nur nimmt die zweite Person Singularis Negationswort **ära**, I. Person Pluralis **ärgem**, II. Pers. Pl. **ärke** vor. Z. B. joo trinke, ära joo trinke nicht; joogem wollen wir trinken, ärgem joogem wollen wir nicht trinken; jooge trinket, oder: trinken Sie, ärge jooge trinket nicht, oder: trinken Sie nicht.

§ 81. Veränderung der Konsonanten. **g** geht vor harten Konsonanten in **h**, vor **n** in **i** über. Z. B. teg + fe = tehfe (machtet); ei teg + nud = teinud (machte nicht).

§ 82. **ſ** geht vor **s** in **f**: lähen (gehe) läh + ſin = läſſin (ging), läſſid, läſs u. s. w.; üfs, ühe, üht, ühte (eins, einer, e, es); fafs, fahe, faht, fahte (zwei).

Anm.: **Ära** mit dem Imperativ bedeutet: nicht, sonst überall: weg, ab.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Öiguſ, e Gerechtigkeit	panen finni schliessen
wallatus, e Ungezogenheit	teen lahti öffnen
farn, a Haar	ſaan aru begreifen
ufſ, e Thür	uſun (III) glauben
flaaſ, i Glas	jöuan (III) ankommen

hammas, ba Zahn	ruttu schnell
mõte Gedanke	pikkamisi langsam
tänan (I) danken	wara früh
hammuстан (I) beissen	hilja spät
unustan (I) vergessen	tajafesti leise
ütlen (II) sagen	waljusti laut

Pane üks kinni. Tee aken lahti. Tule õhtuks jälle koju. Ära riku oma ilusaid riideid ära. Palun, olge nii lahke! Lapsed, ärge tehke wallatust. Ärgem unustagem oma waeleid we'ndi (wennstasi). Ära usu iga mehe kõnet. Ära arwa koera karwast, waid hammbast (Spr.). Wõta riided seljast ära. Ära wõta weel jaaapaid jalast ära. Tehke õigust ja ärge kartke kedagi (Spr.). Mina e, tea mitte, küsige meie maha-ijandalt. Ärge weel üles tõuske. on alles wara. Kui linna jõuad, siis kirjuta mulle kiri, Mina ei joo ammugi enam wiina. Ära kõnele tajafestii mina ei jaa midagi aru. Õpi noorena, siis õskad wanana. Ära üttele midagi ilma mõteta. Kõnele waljusti ja pikkamisi.

Bitte, sagen (Sie) ihm, dass ich heute hier war. Schliesse die Türen und die Fenster. Leset immer laut, wenn ihr Sprachen (Part. Pl.) lernt. Komm morgen nicht zu uns, ich werde nicht zu Hause sein. Reden (Sie) nicht so schnell, ich begreife nichts. Sei so freundlich und gieb mir etwas Geld. Steh auf, (es) ist schon spät. Gieb mein Buch deinem (oma) Bruder. Ruft die Kinder nach Hause. Seien (Sie) so freundlich und trinket mit mir ein Glas Wein (Part.) Danke, ich trinke kein Wein. Gieb ihm kein Geld, er wird nicht zurück bezahlen. Schlage nicht den Hund, er wird beissen. Warte noch eine kleine Weile (wähe aega).

Kolmasteisikümnes peatükk. 13. Lekt.

§ 83. Zur sechsten Deklination gehören von den echt estnischen Wörtern nur einsilbige vokalisches

auslautende mit einem Diphthong oder langem Vokal. Eine Mutation nach der folgenden Tabelle haben nur 7 Wörter: maa (Land, Erde), peä (Kopf), heä (gut), fuu (Mond, Monat), luu (Knochen), puu (Holz, Baum), muu (anderer).

§ 84. Peä, maa und fuu (Mund) lauten im Illat. Sing. pähe, maša, juhu, im Partit. Pl. päid, maid, fuufi.

Anm.: Maša bedeutet nur auf die Erde, herab, hinab, während man für „in die Erde“ maa fiše sagt.

VI. Deklination.

Endungen:

Kasus.	Sing.	Plur.
● Nominat.	} Stamm	● d
● Genit.		* de
● Akkusat.		● d
● Partit.		d
● Illativ	še	* deše
● Inessiv	s	* deš
● Elativ	št	* dešt
● Allativ	le	* dele
● Adessiv	l	* del
● Ablativ	lt	* delt
● Abessiv	ta	* deta
● Translat.	šs	* dešs
● Essiv	na	* dena
● Komitat.	ga	* dega
● Termin.	ni	* deni
● Instrukt	(wie Nom., Gen., Akk.)	

N. puu der Baum	puud die Bäume
G. puu des Baumes	puude der Bäume
A. puu den Baum	puud die Bäume
P. puud den Baum	puid die Bäume
I. puuše in den Baum	puudeše in die Bäume
I. puuš in dem Baum	puudeš in den Bäumen
E. puušt aus dem Baum	puudešt aus den Bäumen
A. puuše dem Baum	puudele den Bäumen

A. puuf bei dem Baum	puudel bei den Bäumen
A. puuft von dem Baum	puudelt von den Bäumen
A. puuta ohne den Baum	puubeta ohne die Bäume
T. puufß zum Baum	puubefß zu den Bäumen
E. puuna als Baum	puubena als Bäume
K. puuga mit dem Baum	puubega mit den Bäumen
T. puuni bis zum Baum	puubeni bis zu den Bäumen
I.	(ungebräuchlich)

§ 85. Die übrigen einsilbigen Wörter behalten die starke Form in allen Kasus bei. Nach diesen Wörtern dekliniert man auch solche mehrsilbige Fremdwörter, welche auf einem betonten langen Vokal oder Diphthong ausgehen, z. B. fasserei (Galerie), fomitee (Comité), fompauui (Compagnie).

§ 86. Dieselben Endungen haben auch Wörter: herra (Herr), proua (Frau), preili (Fräulein), papa (Papa), mamma (Mama) und vokalisiert auslautende Namen: Adau (Adolf), Anna (Anna), Jüri (Georg), Mari (Marie) u. s. w.

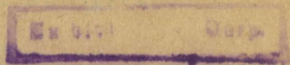
§ 87. Gebrauch der Kasus (§ 75). Der Komitativ bezeichnet die Person oder den Gegenstand, in dessen Gesellschaft etwas vorgeht oder vermittelt dessen etwas verrichtet wird. Z. B. jalutab ijaga (spaziert mit dem Vater); raiub firwega (haut mit dem Beil).

§ 88. Der Terminativ bezeichnet die Grenze, bis zur welchen eine Person oder ein Gegenstand sich bewegt oder ausstreckt. Z. B. ta jaatis miub wärawani (er begleitete mich bis zur Pforte); jii tinnani on hea tee (von hier bis zur Stadt ist der Weg gut).

§ 89. Der Instrukтив, welcher nur spärlich vorkommt, bezeichnet Mittel, zuweilen auch die Art. Z. B. poiß jookseb palja jalu (der Knabe läuft barfuß = mit entblössten Füßen); föneleb Sasfa feeli (spricht auf Deutsch); nopib üffi iwi (pflückt Korn für Korn).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Maa Land, Erde	fael, a Hals
pea Kopf, Haupt	förm, e Finger
juu Mund	paßst, ga Lohn
muu anderer, e, es	marssi, ja Beere
herra Herr	iva (I. D.) Korn
tee Weg	kuiw, a trocken
öö Nacht	märlg, ja nass
töö Arbeit	pool (V. D) halb, Hälfte
foo Morast	magus, a süss
jüü Schuld, Ver- [brechen	wilets, a elend, schlecht
wöi Butter	ulatan (I) reichen
tui Taube	jalgan (II) läugnen
foi Motte	raium (III) hauen
hea gut	jaadan (III) begleiten, schicken
fuu Mond, Monat	peafen (V) entkommen, gelangen
puu Baum, Holz	läbi durch
proua Frau	wiimaks endlich



Ma lugesiin raamatu pooleni läbi Herra jaatis oma jõbra (jõbrasi) külani. Hea töö jaab head palikka. Puud ei kaswa taeewani. Mehed tulewad tööole. Nemad töötawad hommikust õhtuni. Mina peasin kuiwi jalu, tema oli aga kaelani märg. Siin ei kaswa muižd puižd kui aga kasstesi. Abu ootas oma jõbra piki filmi (mit langen Augen = sehnsüchtig) hilja ööni. Ära jallga oma jüüd. Herra ja proua jõidawad wöerale maaale. Ärge tulge märja jalu tuppä. Pois pani sörmä juhü. Tä käib paljja jalu, aga riided ulatawad tal maani. Noid rikuwad riideid. Mul on kefnädalani aega. Gestimaal on palju soosi. Soos kaswawad wiletsad puud ja sammal, aga tä magusad marjad. Mehed raiuwad puižd täiel kuul. Poisid käiwad talwel kewadeni koolis, juwel on nad sügijeni karjasteks. Lapsed mängiwad lilledega.

Die Motten haben meine Kleider bis zur Hälfte verdorben. Stehe nicht barfuss auf der Strasse. Das Kind legt Brod und Butter in den Mund. Mein Bruder bleibt bis zum Sonnabend bei uns (meile).

Sprichst du schon auf estnischer Sprache? Ich spreche noch nicht gut (hästi). Der gute Nachbar spielt mit den Kindern. Der Bottich ist bis zum Rand voll Wasser (Part.). Der Knabe würde nicht barfuss (Instr.) gehen (negat. Kondit.), wenn er neue Stiefel hätte. Der Müller fuhr mit seinem schönen Pferde nach der Stadt (Ill.). Nimm nicht mit der Hand. Der Schmied ging mit seinen (oma) Freunden in das Dorf. Die Katze spielte mit der Maus und frass (jõti) sie endlich auf (ära). Die Männer hauen mit den Beilen im Walde Holz (Part. Pl.) (zur Zeit) des vollen Mondes (Ades.).

Reljasteistkümnes peatüff. 14. Lekt.

§ 90. Regeln. Das Subjekt des Satzes steht im Nominativ, wenn es total ist, d. i. wenn es das Ganze oder einen Teil des Ganzen ausdrückt, z. B. lapjed käimad foolis (die Kinder besuchen die Schule).

Das Subjekt steht im Partitiv, wenn es partiell ist, d. i. einen unbestimmten Teil eines Ganzen bezeichnet, z. B. lapji käib foolis (eine unbestimmte Anzahl von Kindern besucht die Schule). In diesem Falle steht das Zeitwort immer in der dritten Person Singularis.

§ 91. Das Objekt steht im Akkusativ, wenn es total ist, d. i. wenn die Handlung des Zeitwortes auf das Ganze gerichtet ist, z. B. ta ostis hobuse (er kaufte ein Pferd).

Das Objekt steht im Partitiv, wenn es partiell ist, d. i. wenn die Handlung des Zeitwortes bloß auf einen Teil des Ganzen gerichtet ist, z. B. ta ostis hobuseid (er kaufte die Pferde = eine unbestimmte Anzahl, oder hat den Kauf nicht abgeschlossen).

In Verneinungssätzen steht das Objekt immer im Partitiv, z. B. ta ei leia raamatut (er findet das Buch nicht).

Anm. Eine Anzahl Hauptwörter wird nur im Plural gebraucht (Plur. tantum), wie z. B. pulmad (Hochzeit), warrud (Taufschmaus) u. s. w. Doch wird davon adjektivisch Genitiv und manchmal auch die übrigen Kasus im Singular abgeleitet. Z. B. püffib (Hose), püffj taif (Hosentasche); juufjed (Kopfhaare), juuffe-leifaja (Barbier).

Uebersicht der Deklinationen.

§ 92. Von den Kennzeichen der Deklinationen ist Folgendes zu beachten.

I. Deklination. Vokalisch auslautende kurze zweisilbige Wörter. Stamm im Nominativ, Genitiv, Akkusativ und Partitiv Sing. Ohne Mutation. (Unregelmässigkeiten § 13).

II. Deklination. Zwei- und mehrsilbige Wörter. Stamm im Genitiv und Akkusativ Singularis. Nominativ verkürzt oder verlängert oder auch dem Stamme gleich. Ohne Mutation. (Unregelmässigkeiten §§ 27 — 30, 34, 35).

III. Deklination. Einsilbige konsonantisch auslautende Wörter. Schwacher Stamm im Genitiv und Akkusativ, starker Stamm im Partitiv und Illativ Sing. (Unregelm. §§ 48—50, 58, 59).

IV. Deklination. Zweisilbige Wörter auf e oder einem Liquida. Stamm im Nominativ, Genitiv und Akkusativ Sing., im ersten die schwache, in den letzten die starke Form enthaltend (Unregelmässigkeit. § 62).

V. Deklination. Einsilbige Wörter auf einem Liquida mit langem Vokal oder Diphthong und kurze zweisilbige Wörter auf j. Stamm im Nomin. Sing., Mutation. (Unregelm. § 74).

VI. Deklination. Einsilbige Wörter auf langem Vokal oder Diphthong, vokalisch auslautende Fremdwörter und Namen. Eine Mutation haben nur 7 Wörter.

S i n g u l a r .

	I Dekl.	II Dekl.	III Dekl.	IV Dekl.	V Dekl.	VI Dekl.		
Nominativ	} Stamm.	—	●	* }	● Stamm.	● }		
Genitiv		} Stamm.	} Stamm.	*	} Stamm.	* }	} Stamm.	
Akkusativ				*		* }		* }
Partitiv				* }		* }		* }
Illativ	sfe			t		●		t
Inessiv	s	sfe	●	sfe	●	sfe		
Elativ	st	s	*	s	●	es		
Allativ	st	st	*	st	●	est		
Adessiv	le	le	*	le	●	ele		
Ablativ	l	l	*	l	●	el		
Abessiv	lt	lt	*	lt	●	elt		
Translativ	ta	ta	*	ta	●	eta		
Essiv	fs	fs	*	fs	●	efs		
Komitativ	na	na	*	na	●	ena		
Terminativ	ga	ga	*	ga	●	ega		
Instruktiv	ni	ni	*	ni	●	eni		
	(wie gekürzte Part. Pl.)	(wie Gen.)	* a, e, i, u statt des Bindevo- kals.	● (wie Gen.)	* i	● (wie Gen.)		

P l u r a l.

	I Dekl.	II Dekl.	III Dekl.	IV Dekl.	V Dekl.	VI Dekl.
Nominativ	ð	ð	* ð	● ð	* eð	● ð
Genitiv	de	te	● de	* te	* te	* de
Akkusativ	ð	ð	* ð	● ð	* eð	● ð
Partitiv	fi	id	● fi	● id	● i	● id, fi
Illativ	desje	tesje	● desje	* tesje	* tesje	* desje
Inessiv	des	tes	● des	* tes	* tes	* des
Elativ	dest	teft	● dest	* teft	* teft	* dest
Allativ	dele	tele	● dele	* tele	* tele	* dele
Adessiv	del	tel	● del	* tel	* tel	* del
Ablativ	delt	telt	● delt	* telt	* telt	* delt
Abessiv	deta	teta	● deta	* teta	* teta	* deta
Translativ	deks	teks	● deks	* teks	* teks	* deks
Essiv	dena	tena	● dena	* tena	* tena	* dena
Komitativ	dega	tega	● dega	* tega	* tega	* dega
Terminativ	deni	teni	● deni	* teni	* teni	* deni

I Dekl.	II Dekl.	III Dekl.	IV Dekl.	V Dekl.	VI Dekl.
Sja	Jumal, a	Linn, a	Mõt e, te	Keel	Maa
ema	raamat, u	lill, e	rii e, de	heal	pea
raha	õigus, e	kuu b, e	kom me, be	pool	hea
müna	õhtu	wen b, na	ist e, me	suur	kuu
peja	weski	lau b, a	lii ge, kme	noor	luu
kiwi	paluja	poi s, i	ham mas, ba	saar	piuu
tuju	kerge	rii k, gi	taewa s	äär	muu
wana	raske	tu ba, a	rahwa s	uus	juu
kena	wank er, ri	lei b, wa	kirwe s	õis	tee
kõwa	wae ne, se	po eg, ja	wõera s	täis	öö
õober	pää fuke ne, se	kir i, ja	rik as, ka	mees	töö
kõne	tubaka s	roh i, u, tu	kal las, da	laps	soo
wale	kade, da	põl b, lu	jaa bas, pa	uks	wõi
meri	jäne s, kse	ajaleh t, e	kalli s	kõrjs	herra
tuli	katu s, kse	teekon b, na	rõem us, ja	wesi	Nadu
lumi	jüda, me	õh k, u	palja s	käji	komitee

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Hoone (IV) Gebäude	ihn us, ja geizig
kün gas, ka Hügel	tüt ar, ri Tochter
war as, ga Dieb	wõl g, a Schuld
kotka s Adler	waenla ne, se Feind
erne s Erbse	leidun (l) sich befinden
nairi s Rübe	otfin taga nachsuchen

Põllul kaswab errneid ja nairid. Meie maa mett-
jades ei ela kotkaid. Täna õhtuks tuleb meiele wõeraid.
Küla mehed läkswad põllule tööle. Põllul on mehi tööl.
Jhnus inime ei anna palujale midagi. Karjane o'tfjis met-
jos looomi (loomafi) taga; ta ei teaadnud, et loomad
künkkaal sõiwad. Loomi tuli juba koju. Uuel hoonel ei
ole veel aknaid. Waeene mees maksab kaua oma wõllga.
Nikas mees maksis oma wõla ära.

Jeder Mensch hat Freunde und Feinde. Ich habe meine (oma) Bücher nicht gefunden. Der Nachbar hat keine Töchter. Auf dem Hügel wächst (eine Anzahl) Bäume. Es giebt dort kein anderes Gebäude. Die Erbsen und Rüben wachsen auf dem Felde. Die Männer bezahlten ihre (oma) Schulden (ära). In unserem Dorf befinden sich Diebe. Ich kaufte Erbsen. Der Knabe isst Rüben.

Witesteiffümneß peatüff. 15. Lekt.

Steigerung der Adjektive.

§ 93. Der Komparativ endigt auf ein an den Genitiv des Positivs gehängtes **m**. Z. B. iluſ, iluſa = iluſam (schöner), falliſ, falli = fallim (teurer).

§ 94. Der Vokal des Genitivs wird zum Teil bewahrt, zum Teil aber wird **a** und **u** in **e** verwandelt. Das Letzte ist regelmässig der Fall bei den einsilbigen Adjektiven der III Dekl. und zum Teil bei den zweisilbigen der I Deklination. Z. B. paſſ, paſju = paſſem (dicker) külm, küлма = külmem (kälter); wana = wanem (älter), paſa = paſem (schlechter), fõwa = fõwem (härter).

§ 95. Diminutiv-Endung **fene** fällt im Komparativ gewöhnlich ab und Stammauslaut wird in **e** verwandelt: lühifene = lühem (kürzer), õhufene = õhem (dünner).

Œea hat den Komparativ parem (besser).

§ 96. Einen besonderen Superlativ hat das Estnische nicht. Der Superlativ wird ausgedrückt mit dem Komparativ mit vorgesetztem **fõige**. Z. B. fõige wanem (der, die, das älteste); fõige parem (der, die, das beste).

§ 97. Die Komparative haben immer Stammvokal **a** und gehören zur zweiten Deklination: wanem, wanema, wanemat 2c; parem, parema, paremat 2c.

§ 98. Der Gegenstand, womit verglichen wird, steht im Elativ. Z. B. foer on kassist juurem; oder im Nominativ mit vorgesetztem **fui** (als), z. B. foer on juurem fui kass (der Hund ist grösser als die Katze).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Tallinn Reval	odaw, a billig
firik, u Kirche	jügaw, a tief
karu Bär	walge weiss, hell
hunn t, di Wolf	förge hoch
kaew, u Brunnen	roheli ne, je grün
öde, öe Schwester	mußt, a schwarz
pöhi, ja Grund, Nord	magus, a süss
foorufe ne, je Kruste	meelbin (I) gefallen
öun, a Apfel	mäletan (II) erinnern
palaw, a heiss	pian (III) halten
tugew, a kräftig	rohkem mehr
tige, da böse	wöerfis in der Fremde
madal, a niedrig, untief	mida — seda je — desto

Awadel läheb (wird) maa rohelijses, juwel weel rohelijsmaks. Suwel on kõige lühemad ööd ja kõige ilusamad ilnad. Sja a'ndis raamatu oma kõige nooremale pojale. Ema jalutab nooremate tütritega. Noorem wend on oma wanemast wennast juurem. Noorematele inimestele ei meeldi wanemate inimeste kumbed. Mida wagam wefi, seda jügawam põhi. Parew on kodus koorukene kui wõileib wöerfis. Kaew on jügaw, meri weel jügawam. Su'ndid on kõige tugewamatest koertest (koeradest) tugewamad. Mina olen oma wennast wanem, öest noorem. Meie elame juuremas tuas ja magame weikejemas tuas. Tallinn on kõige juurem linn Eestimaa. Kõige wanemad inimesed ei mäleta palawamat juwe kui tänawu. Küla rahwas pidajwad möldrit kõige rikkamaks mehaks, aga sepal oli rohkem raha kui möldril. Kõige nooremal öel on kõige kõrgem iste. Mul ei ole enam nooremaid wennast ja ödesi. Mustem kui jüsi, magusam kui mesi (Volksrätsel).

Der Fisch sucht wo tiefer, der Mensch wo besser ist. In unseren Wäldern gibt es keine (ei ole) böseren Tiere als die Bären und Wölfe. Die Mutter liebt den älteren Sohn, der Vater den jüngeren. Die Kirche ist grösser als das grösste Haus im Dorfe. Die jüngste Schwester bekam den schönsten Apfel (Akk.). Im Sommer haben wir die längsten Tage und die hellsten Nächte. Der Honig ist süsser als der Apfel. Die Weiber sprechen von den teuersten Kleidern. Wir bringen das Wasser aus dem tiefsten Brunnen. Meiner älteren Schwester gefallen die schwarzen Kleider mehr als die grünen. In Reval sind mehr Kirchen als in anderen unseren Städten. Der Wolf ist böser als der Bär, aber der Bär ist kräftiger. Wir halten ihn zum klügsten Mann. Der Knabe stand bis zum Mund im Wasser. Höher als die Kirche, niedriger als der Wagen (Volksrätsel).

Runeſteifflümneſ peatüff. 16 Lekt.

§ 99. Die Zahlwörter (arwufõnad). Es giebt im Estnischen 13 einfache Zahlwörter:

Hauptzahlen:	Ordnungszahlen:
1 üfs	eſimene
2 fafs	teine
3 folm	folmaſ
4 neli	neljaſ
5 wiis	wiies
6 fuus	fuues
7 jeitſe	jeitſmeſ
8 fahefja	fahefjaſ
9 ühefja	ühefjaſ
10 flümme	flümmeſ
100 ſada	ſadandeſ
1000 tuhat	tuhandeſ
1,000,000 miljon	miljondeſ

§ 100. **Üts, faks, wiis** und **kuus** gehören zur V Deklination, Gen. und Akk. *ühe, fahe, wiie, kuue*; Part. *üht, fah, wiit, kuut*; Illat.: *ühte, fahte, wiide, kuude*. — **Kolm, neli, sada** werden nach der III Dekl. gebeugt; Gen.: *kolme, nelja, saja*. — **Seitse, kümme** nach der IV Dekl.: *jeitsme, kümne, seitset, kimmäet*. — **Rahelja, üheksa**, miljon, i nach der II Deklination. **Tuhat** hat den Genitiv unregelmässig *tuhande*, Part.: *tuhat*, Illat.: *tuhandesse* u. s. w.

§ 101. Die geraden Zehner, Hunderte und Tausende werden aus den einfachen Zahlen gebildet mit **kümmeud, sada, tuhat**. Z. B. 20 *fakskümmeud*, 30 *kolmkümmeud*, 40 *neliskümmeud*, 90 *üheksakümmeud*, 400 *nelisada*, 7000 *seitsetuhat*. — Die Zahlen 11—19 werden aus den einfachen Zahlen gebildet mit **teistkümmeud**: 11 *üksteistkümmeud*, 12 *faksteistkümmeud*, 19 *üheksateistkümmeud* (oder auch gekürztzt: *üksteist, faksteist, kolmteist* u. s. w.). — Die Zahlen 21—99 werden folgendermassen gebildet: 21 *fakskümmeudüks*, 35 *kolmkümmeudwiis*, 68 *kuuskümmeudrahelja* u. s. w.

§ 102. In den Zusammensetzungen werden alle Bestandteile dekliniert: *fahestsajajtkolmestkümmeestsitsmeest* (Elativ 237), oder man deklinirt nur die Einer, die Zehner stehen im Genitiv, und Hunderte, Tausende u. s. w. bleiben ungebeugt: *neljakümmeerahelja* (Allat. 48) *nelituhatkolmsadawiiekümmeesuuelt* (Ablat. 4356).

§ 103. Der gezählte Gegenstand steht im Partitiv Singularis statt des Nominativs. In den anderen Kasus steht der Gegenstand auch ausschliesslich im Singular. Z. B. *kolm inimeest* (drei Menschen), *kolme inimeje*, *kolme inimeest*, *kolmesje inimejesje* zc. — Die unbestimmten Zahlwörter verlangen den Gegenstand — ausser den Sammelwörtern oder was als ein Ganzes gedacht wird — im Partitiv Pluralis. Z. B. *palju mehi* (viel Männer), *wähe hobujeid* (wenig Pferde); aber: *wähe lund* (wenig Schnee), *palju lappi*, *wähe leiba* (viel Kinder, wenig Brod).

§ 104. Die Ordnungszahl *esimene* wird dekliniert wie gewöhnliche Wörter der

II Dekl. auf ne (je), teine nach der V Dekl. (S. § 74e). Alle andere Ordnungszahlen haben Genitiv-Endung (Stamm) **ndama** oder verkürzt auch **nda**, so: kolmandama, neljandama, viiendama, zc., oder: kolmanda, neljanda, viienda zc.; Partitiv kolmat, neljat, viiet, kuuet zc.; oder: kolmandat, neljandat u. s. w.

§ 105. In den Zusammensetzungen werden anstatt esimene, teine immer **ühes**, **fahes** gebraucht, wenn diese vorangehen. Z. B. ühesteistkümmes (11.), fahesteistkümmes (12.), faheskümmes (20.), ühesfajas (100.), fahestuhandes (2000.), aber faheskümmesefimene (21.), kolmaskümmesteine (32.), fajassteine (102.) oder auch sada-teine (§ 102.).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Rubla Rubel	jümin (III) geboren werden
kübar, a Hut	juren (VI) sterben
wenelane Russe	wõidan (II) erobern
fakslane Deutscher	fui mitu } wie viel?
tun d, ni Stunde	fui palju }
jõ da, ja Krieg	eest für
küün ar, dra	umbes ungefähr
aaštane jährlich	küllalt genug

Meie majas on kahesja tuba. Siin tuas on kaks woodit, kuus istet ja kolm lauuda. Tallinnas elab umm-bes üheksakümmendwiistuhat inimest. Eimenesed faks-lased tulivad Eestimaaale ükstuhatüksjadawiiekümmenüheksandamal aastal. Paluksin fakskümmendneli rubla. Eks kaheskümmest rublast oleks küllalt? Oma o'sstis lastele wiieteistkümmne kopika eest õunu ja marrju. Kui mitu rubla ja oma uue kübara eest maksid? Mina maksin wiis rubla seitsekümmend-wiis kopikat. Kui palju lapsi käib siin koolis? Siin koolis käib sadawiiskümmendwiis last. Mees sõidab nelja hobu-sega. Mina lähen kolmeks tu'nniks kodunt ära. Mina jü'ndisin ükstuhatkahesjasadawiiekümmeseitsmendamal aastal. Mul on neli wemnda ja kaks õde. Minu onu elas seitse-

kümmendwiis aastat, üheksa kuud ja kakskümmend neli päeva manaks. Minu teine onu juri wiiekümmekahhe aastajelt ära. Lapjed lähewad kümme aastajelt kooli. Emand os'stis kolmkümmendwiis küünart riiet ja maksis kahetsateistkümmend kopifat küünra eest.

Ich habe dich hier mehr als zwei Stunden gewartet. Mein jüngster Bruder ging in die Schule als er achtjährig war. Der Herr kaufte für zweihundert acht und zwanzig Rubel zwei Pferde. In unserem Reiche leben (Sing.) einhundert neun und zwanzig Millionen Menschen. Ich gehe auf zwei Tage (Transl.) in die Stadt. Unser Haus steht in der vierten Strasse. Hier wohnen zehn Menschen: die Frau mit ihren sieben Kindern und zwei Mägde. Die Russen eroberten unseres Land im eintausend siebenhundert zehnten Jahre (ära). In unserem Dorfe sind einhundert dreizehn Häuser. In (einem) Jahre sind dreihundert fünf und sechzig Tage, in (einem) Tage vier und zwanzig Stunden. Mein Bruder ist (von mir) fünf Jahre älter, mein Schwester drei Jahre jünger (als ich). Die Mutter liebt den dritten Sohn am meisten (föige enam).

Seitsmesteiiskümmes peatükk. 17 Lekt.

§ 106. Fürwörter. Persönliche Fürwörter sind schon angegeben (§ 18). Hier sei eine Uebersicht des Demonstrativ **see** (dieser, e, es; jener, e, es), Reflexiv **ise** (selbst), Interrogativen und zugleich Relativen **kes** (wer), **mis** (was), gebracht.

Nomin.	see dieser, e, es	ije selbst	kes wer	mis was
Gen., Akk.	jelle	eneje	felle	mille
Partit.	jeda	emmajt	feba	mida
Illat.	jellesje, jesje	enejesje	fellesje	millesje
Inessiv	jelles, jes	enejes	felles	milles
Elativ	jellest, jest	enejest	fellest	millest

Allativ	jellele	enejele	fellele	millele
Adessiv	jellel, jel	enejel	fellel, fel	millel, mil
Ablativ	jellest	enejest	fellest	millest
Abessiv	jelleta	enejeta	felleta	milleta
Transl.	jelleſ, jeſ	enejeſ	felleſ	milſeſ
Essiv	jellena	enejena	fellena	millena
Komitat.	jellega	enejega	fellega	millega
Terminat.	jelleni	enejeni	felleni	milleni

Plural von *ſee* ist *need* welche von Genitiv an die Formen des persönlichen Fürwortes 3. Pers. Pl. *nemad* annimmt: *nende*, *neid*, *nendesſe* oder *neisſe* u. s. w. Verstärkt wird *ſee* durch ***ſinane*** und ***ſama*** (derselbe, der nämlich).

§ 107. Von den indefinitiven Fürwörtern wird ***ſeegi*** (jemand) wie *ſeſ* mit dem Partikel *gi* dekliniert; ***iga*** (jeder, e, es) bleibt ungebeugt oder wird nach der I Dekl. dekliniert; ***ſumb*** (welcher von beiden) leidet Flexion in beiden Bestandteilen: * *emna-ſumma*, * *emba-ſumba* u. s. w.; ***mölemad*** (beide) hat im Singular und Plural eine und dieselbe Bedeutung: *mölema* od. *mölemate*, *mölemat* od. *mölemaid*.

§ 108. Das Reziproke wird estnisch auf verschiedene Weise ausgedrückt, so ***teine*** — ***teine***, ***ſumb*** — ***ſumb***, am gewöhnlichsten aber ***üſſ*** — ***teine***. Z. B. *ei laufumud ſumb-ſummagiſe ſõna* (keiner von beiden sprach ein Wort zu dem anderen); *ärge nurijege teineteijege* (murret nicht gegen einander); *armaſtawad üſſteiſt* (sie lieben einander). Es können auch beide Bestandteile dekliniert werden: *annawad üſſeteijeſe ruumi* (sie geben einander Raum).

§ 109. Adjektivisch werden gebraucht ***miſjugune*** und ***milline*** (welcher, e, es), mit welchen beiden eigentlich nicht nach dem Gegenstande selbst gefragt wird, sondern nach seiner Art und Beschaffenheit. Z. B. *miſjugujeð riideð* (was für, welcherlei Kleider); *milline meeſ* (was für ein Mann).

§ 110. ***ſõif*** (*ſõige*, *ſõiſe*, *ſõigeſe* u. s. w.) Singularis bedeutet: ganz; ***ſõif*** (*ſõigi*, *ſõifi*, *ſõigiſe* u. s. w.)

Pluralis — alle. Z. B. kõiges majas (im ganzen Hause), kõigis majades (in allen Häusern).

§ 111. Das adjektivische Reflexiv für alle drei Personen des Singulars wie des Plurals **oma** (mein, dein, sein, unser, euer, ihr) ist indeklinabel, aber substantivisch gebraucht wird dies (nach der I Dekl.) dekliniert. Z. B. ema annab oma lastele (die Mutter gibt ihren Kindern); wõtab omaks (nimmt für sich, zu den Seinigen); mul on omad (ich habe eigene).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Korter, i Quartier	punane rot
kingitus, e Geschenk	sinine blau
ko rd, ra Mal, Stockwerk	ei mitalgi niemals
ju g, e Feder	millal (mill ajal) wann?
wärw, i Farbe	miks, mikspärast? warum
jõv k, gi Speise	seepärast darum
rätsep, a Schneider	kumbgi jeder von beiden
tööme es, he Arbeiter	kuni bis
lõuna(s) Mittag	walmis fertig
maitset (I) schmecken, kosten	wõi oder
korjan (II) sammeln	iseärانى besonders
wihane grimmig, erzürnt	

Millal ja sü'ndisid? Ma sü'ndisin ükstuhat kahet-sajada seitsmekümnekolmandamal aastal mai-kuu kahetümne-wiendamal päeval. Kelle jalg astub, selle juu maitseb (Spr.). Sellel majal on faks korvda, kummalgi korral on neli kortterit, igal kortteril faks tuba. Kes kopikat ei korvja, see rubla ei saa. Keeegi ei sü'mni targaks (Spr.). Kelle firi see on? See on minu weiseje wenna firi. Minu wend fir-jutas selle firja. Kumbagi ja kutsusid, kas mind wõi teda? Ei kumbagi, mina kutsusin oma wenna. Mil päe-wal ja kodu oled? Mina olen kodu iga päew kuni lõuu-nani. Gile olin kõige päewa kodu. Sind ei leia ma mil-lalgi kodunt. Sellelt mehelt ei ja keegi kopikatgi kingitusets. Igauks tahab enesele ikka kõige paremat. Need mehed oli-wad teine teisege wihased. Külla rahwas jõbb kolm korvda

päewas. Töömehel on lõunmal seejama jöök, mida ta hommitulgi joi. Kes see mees on? See on keegi rätssep meie küläst; tema on kõiges külas kõige riffam ja targem mees. Mikspärast ja oma kirrja wa'lmis ei kirjutanud? Mina ei kirjutanud jellepärast, et see fulg väga halb oli. See, kellele ma õuna a'ndsin, on minu oma pojukene. Misfugust wärwi ja kõige rohkeem armastad, siinist wõi punast? Mullle meeeldiwad iseäranis siinised riided. Need kortterid on mõlemad väga weikejed, mina ei taha neist kumbagi. See on seejama raamat, mida ma ju lugesin. Mina ei jõua jelleks tunniks koju, mil ja ära lähed. See õun wõta enesele, teine anna oma õele. Tema elab jelles uulitsas emmal-kummal poolel, aga ta kortterit ma ei tea.

Wessen Haus ist im Dorfe das erste? Das ist das Haus des Schneiders. Meine Schwester kaufte für sich (enejele) diesen roten Hut (Akk.). Wen wartest du hier? Ich warte meinen Bruder. Wir wohnen in diesem Quartier zwei Jahre und sechs Monaten. Könntest du mich bis zu jener Strasse begleiten? Ich selbst kenne diese Strassen nicht. Welche Kleider dir am meisten gefallen: die grünen oder weissen? Ich kaufe mir (enejele) schwarze Kleider und (einen) grünen Hut (Akk.). Diejenigen Menschen, die (feš) sehr viel arbeiten, werden (leben) nicht alt (Tr. Sing.). Das Kind, welches krank war, ist gestorben (juri ära). Sie werden einer dem anderen keinen Kopeken geben, beide sind sehr geizig (Pl.). Was dir selbst gefällt, das gefällt noch nicht allen Menschen. Wer bittet, der bekommt, wer sucht, der auch findet. In welcher von beiden Strassen wohnt jener Mann? Er wohnt in derselben Strasse, in welcher (milles) die grössten Häuser sind. In den Städten wohnt (eine Anzahl) Menschen, die keine Arbeit, kein Geld und sogar kein Brod haben. Seid nicht auf einander (Kom.) erzürnt (Pl.). Was für ein Buch kauftest du dir? Ich kaufte dasjenige (jelle), aus welchem wir in der Schule lesen.

Nahetjasteistümnes peatüff. 18. Lekt.

§ 112. Substantivum verbale. Man unterscheidet vier Substantive, die nicht in allen Kasus vorkommen; das I Substantiv hat nur Partitiv, II Substantiv nur Inessiv; III Subst. hat Illativ, Inessiv, Elativ und Abessiv, in der IV Konjugation auch Genitiv, V Substantiv wird vollständig dekliniert (II Dekl.).

I Substantiv.

I.	II.	III.
Part. paluda bitten	*arwata meinen	●mä'ungida spielen
IV.	V.	VI.
●juua trinken	●jeiista stehen	●tulla kommen

§ 113. Im ersten und zweiten Substantiv (auch im Passiv Praesentis der affirmativen Rede) assimilieren die Wörter der VI Konjugation **d** der Endungen mit dem Stammkonsonant. Z. B. tul+da = tulla, tulles; panna, jurres.

An m. 3oo-a = juua (§ 21).

§ 114. I Substantiv steht a) als Subjekt: meie fohus on töötada (zu arbeiten ist unsere Pflicht), b) als Objekt: nad jaiwad haugutada (sie bekamen Schelte); c) als Praedikat: see asi on minu forraldada (diese Sache kommt mir zu zu ordnen).

§ 115. II Substantiv bedeutet einen begleitenden Umstand, während dessen oder bei und unter welchem das eigentliche Praedikat stattfindet.

II. Substantiv.

	I.	II.	III.
Iness.	paludes	* arwates	● mä'ungides
	IV.	V.	VI.
	● juuves	● jeiistes	● tulles

§ 116. Im zweiten Substantiv sind aktive und passive Bedeutung zusammenfallend. Z. B. Ömetus

ei hüia tules (das Unglück ruft nicht, wenn es kommt), teiste nähes ja kuuldes (wenn Andere sehen und hören).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Sõna Wort	fahetsen (I) bereuen
ifu Appetit	haffan (II) anfangen
fohus, e Pflicht	õna kuulda gehorchen
õnnetus, e Unglück	waštu wõtta empfangen
õnn, e Glück	hoian (III) hüten
werst, a Werst	hüüan (III) rufen
fau p, ba Waare; Handel	waja nötig, fehlend
igaw, a langwierig.	umbes ungefähr
natuke ne, se etwas	waštu entgegen
paar, i Paar	püsti aufrecht
piim, a Milch	ühtigi gar nichts
wäjin (I) ermüden	ei — ega weder — noch

Lapsed tahawad mä'ngida. Anna mulle juua. Mis ja tahaksid jaaada, kas wett wõi piima? Palawal päewal on wesi parem juua. Siin on kõige kauwapa müüja. Salad wäjawad ära pü'ssti seisies. Kiritu külast linna on umbes arwates kaksteistkümmend werssta. Sinast koju tulle käisin oma wennal wõeraks. Suba on aeg üles tõusta ja tööle hakata. Süüies kaswab jõogi ifu. Tappa astudes tuli temale keegi wõeras mees waštu. Mul ei ole aeega teda oodata. Dodates on aeg igaw. Poi's ei taha lugeda ega kirjutada, tema tahaks hea meelega mä'ngida. Pareim on kartta kui fahetseda (Sprichwort). Ka's armastab kalu jüüia, aga ta ei taha wette astuda (Spr.). Loomad on karjatse hoiida. Palun, kas ja wõiksid mulle wiis rubla anda? Millal ja wõiksid tagasi maksta? Weel jefamal nädalal. Ei ma wõi anda ühtigi, mul on enejel waja mitut a'ssa ošta.

Ich bitte etwas zu warten. Ich habe keine Zeit mit dir zu kommen. Das Kind will schlafen. Einige Menschen sprechen im Schlaf (schlafend). Die Schuld ist gut zu nehmen, aber schlecht zu bezahlen. Der Knabe kam laufend nach Hause. Die Mädchen ar-

beiten singend. Dieses Quartier ist abzugeben (ära anda). Die Pflicht der Kinder ist zu gehorchen. Der Hirt hat keine Zeit zum Spielen, er hat (maja) die Rinder zu hüten. Dieser arme Mann kann nicht arbeiten, er ist sehr krank. Heute ist sehr schönes Wetter zum Spazieren. Als andere hören (II S.) kann ich von dieser Sache (Elat.) nicht reden. Viele Menschen verstehen nicht ihr Glück zu empfangen. Das Unglück ruft nicht, als es kommt (kommend). Der Müller will seine zwei junge Pferde zu verkaufen und ein Paar ältere zu kaufen. Die estnische Sprache zu erlernen ist nicht sehr schwer.

Übelsaßteistkümnes peatüff. 19. Lekt.

§ 119. Der Partitiv des I Subst. und Illativ des III Substantivs entsprechen dem deutschen Infinitiv mit dem Unterschiede, dass es in Beziehung auf Subjekt oder Objekt des regierenden Zeitworts beim ersteren passiv, beim letzteren aktiv gemeint ist. Z. B. too lammas niita (bring das Schaf zum Scheren=dass es geschoren werde); too tüdruf niitma (bring das Mädchen zum Scheren=dass es schere); puu on hea leigata (das Holz ist gut zu schneiden), nuga on hea leifama (das Messer ist gut zum Schneiden).

A n m. Als Hilfsverba gebraucht regieren den I Substantiv folgende Wörter: wöin (können), tahau (wollen), lasen (lassen), tohin (dürfen), jaan (bekommen). Z. B. Mäna tahau magada (ich will schlafen), poijs jaab pešta (der Knabe bekommt Prügel), ja ei tohi tulla (du darfst nicht kommen).

III. Substantiv.

	I.	II.	III.
Genitiv	—	—	—
Illativ	paluma	● arrwama	● mä'ngima
Inessiv	palumas	● arrwamas	● mä'ngimas
Elativ	palumast	● arrwamast	● mä'ngimast
Abess.	palumata	● arrwamata	● mä'ngimata

IV.	V.	VI.
* jooma	—	—
● jooma	● jeiz̄ma	* tulema
* joomas̄	● jeiz̄mas̄	* tulemas̄
* joomast̄	● jeiz̄mast̄	* tulemast̄
* joomata	● jeiz̄mata	* tulemata

§ 118. Der Illativ des III Subst. bezeichnet die Handlung, woran man sich gewohnt, wozu einem geraten wird, zu welcher man gebeten wird. Z. B. heit̄is̄ puhfama (legte sich nieder zu ruhen); h̄affa lu-gema (fange an zu lesen); pit̄ne l̄oi maja p̄õema (der Blitz schlug das Haus in Brand); mehed̄ l̄äffiwad̄ řalu p̄üüd̄ma (Die Männer gingen zum Fischfang = Fische fangen); paluwad̄ neidu l̄aul̄ma (sie bitten, dass Fräulein singe).

Anm. Als Hilfsverba gebraucht regieren den Illativ des III Subst. folgende Wörter: pean (sollen, müssen), h̄affan (anfangen), j̄ään (bleiben), j̄ätan (lassen, verlassen), und noch mehrere, die irgend welche Bewegung bezeichnen.

§ 119. Der Inessiv bezeichnet die Handlung, mit welcher man beschäftigt ist. Z. B. lap̄ on foõ-lis̄ õpp̄imas̄ (das Kind ist in der Schule beim Lernen); wend̄ on jalutamas̄ (der Bruder ist im Spaziergehen begriffen).

§ 120. Der Elativ bezeichnet eine Handlung, mit welcher man aufhört, von der man abgeraten oder verhindert wird. Z. B. t̄õuf̄iu üles̄ magamast̄ (ich stand auf vom Sahlaf); feelas̄ teda lugemast̄ (er verbat ihm das Lesen); t̄üdis̄ ära t̄õõd̄ tegemast̄ (er wurde des Arbeitens überdrüssig).

§ 121. Der Abessiv bezeichnet die Handlung, ohne welche die Haupthandlung sich ereignet. Z. B. ta ist̄us̄ řõna l̄auf̄umata (er sass ohne ein Wort zu sagen). Der Abessiv wird auch adjektivisch gebraucht, ohne dabei dekliniert zu werden. Z. B. fut̄umata f̄ilal̄ine, walmist̄amata roog (ungebetener Gast — unbereitete Speise) (Spr.).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Talu Gesinde	feelan (II) verbieten, ver-
talumees der Bauer	[hindern
kalamees Fischer	käsin (III) befehlen
wanemad Eltern	külwan (II) säen
pitkne Blitz	künman (III) pflügen
wihm, a Regen	püüan (III) fangen, stre-
kohw, i Kaffee	[ben
wil i, ja Getreide, Korn	pean (VI) müssen
ro og, a Speise	ärkan (II) aufwachen
pölen (I) brennen	tööd tegema arbeiten
juhtun (I) geschehen, pas-	muist zu Hälfte, teils
[sieren	jäuks zu . . . bestimmt
walmistan (I) bereiten, ver-	äkitfelt plötzlich
[fertigen	uesti von Neuem

Kõik ei ole sama päewad, aga kõik on jõmma päewad. (Spr.) Mina hakkasin hommikul linnaist tulema ja tahhtsin lõunaks koju jõuda. Wihm hakkas sadama, palju inimesi oli wassu tulemas. Talumehel on muist wilja müüma jäuks, muist jõmma jäuks. Palun tulla kohwi jooma. Haiige (der, die Kranke) hakkas magades äkitfelt kõnelema. Talumees tõi enesele linnaist poisikese loomasi hoidma. Isa pani oma poja kooli õppima. Selle maja teisel korral on keegi sakslane elamas. Talumehed olivad parajasti põllul künnemas ja küllwamas, kui pitkne maja põlema läi. Loomad käiwad juwel jõel joomas. Poisikene tahaks küll hommikul magada, aga ta peab üles tõusma ja tööd tegema hakkama. See juhtus ootamata (oder: ilma ootamata), et ma siia pidin tulema. Ma olin juba magamaist üles ärkamas, aga jäin weel üsna tahhtmata uesti magama. Mees tuleb härja paariga põllult künnemast. Ara wäsi palumast. Lapsed peewad alati wanemate sõna kuulma.

Unser Nachbar ist (ein) Freund des Trinkens, er ist eben in der Stadt, um Wein zu kaufen Die Fischer sind auf dem Flusse um Fische zu fangen. Der eine Bauer geht auf das Feld um zu pflügen,

der andere um zu säen. Die Mädchen gingen in den Wald, um Beeren zu sammeln. Die Frau befahl ihnen (neiß) vom Beerenpflücken bald zurück zu kehren (tagaşi tuşsa). Die Eltern schicken ihre Kinder in die Schule zum Lernen. Die fleissigen Mädchen des Bauers arbeiten ohne Befehl. In mehreren Dörfern bei den Ufern des Peipus-See sind die Russen wohnhaftig. Der Bauer hatte vier Pferde zum Verkauf, aber von jenen blieb die Hälfte unverkauft. Die Arbeit der Fischer verhindert sie lange schlafen, weil sie am Morgen früh müssen beim Fischfang sein.

Nabesktünnes peatüff. 20. Lektion.

§ 122. IV Substantiv wird nach der II Dekl. gebeugt, d. i. behält die angegebene starke oder schwache Form durch alle Kasus; es hat auch einen Plural.

IV. Substantiv.

Sing.	I.	II.	III.
Nominativ	palumine	● arwamine	● mä'ngimine
Gen., Akk.	palumise	● arwamise	● mä'ngimise
Partitiv	palumist	● arwamist	● mä'ngimist
Illativ	palu- [misesje	● arwa- [misesje	● mä'ngi- [misesje
	2c.	2c.	2c.
Plur.			
Nom., A.	palumised	● arwamised	● mä'ngimised
Gen.	palumiste	● arwamiste	● mä'ngimiste
Part.	palumifi	● arwamifi	● mä'ngimifi
	2c.	2c.	2c.

IV.	V.	VI.
● jooomine	● jeisimine	* tulemine
● jooomise	● jeismise	* tulemise
● jooomist	● jeismist	* tulemist
● jooomisesse	● jeismisesse	* tulemisesse
2c. 2c.	2c. 2c.	2c. 2c.

§ 123. IV Substantiv entspricht dem deutschen Infinitiv mit dem Artikel. Z. B. meie nägemine (unser Sehen), waeſe palumist ei kuulda (man hört nicht auf das Bitten des Armen), armamiſed oliwad mõnejuguse (die Meinungen waren verschiedenartig).

§ 124. Es giebt im Estnischen eine beträchtliche Menge onomatopoetischen Verben auf **-isen, -iseda**, die einen Laut bezeichnen; einige darunter bezeichnen auch mit dem Laute verbundene Bewegung. Bemerkenswert ist, dass alle diese Verba ein besonderes Substantivum verbale mit der Endung **iu** und Stammauslaute **a** zur Bezeichnung des Lautes haben. Z. B. kõliseda (klingen) — kõlin, kõlina, kõlinat (Schall); müriſeda (rasseln) — mürin (Gerassel).

§ 125. Das Nomen agentis endigt im Estnischen auf **ja**, das an den Stamm des IV Substant. gehängt wird. Z. B. mängi-ja (Spieler), joo-ja (Trinker). Die Wörter der VI Konjugation schalten ein **i** dazwischen; z. B. tul+i+ja = tulija (Kommende), panija (Leger), surija (Sterbende).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Un i, e, d Schlaf	fahisen (I) rauschen
hõbe, da Silber	müriſen (I) rasseln
ful d, la Gold	waiſin (II) schweigen
fär f, gi Hemd	olen waiſ schweigen {sen
maa t, di Fass	maha jätta ablegen, verlas-
fell, a Glocke, Uhr	alles vorhandeln, noch
taban (I) ertappen, greifen	ſenitſ bis dahin, so lange

luban (I) versprechen, er- mōndagi maacherlei
 fōlijen (I) klingen [lauben jälle wieder
 fōbijen (I) leise rascheln laidan (!II) tadeln

W a n a d j o n a d. — Sprichwörter.

Tegijal juhtub mōndagi, magajal ei midagi — Uni ei anna uut knuube, magamine maani särkki. — Kōnelemine on hōbe, waitimine fuld. — Tegijatel on tööd, magajatel und. — Kui unustab hoiidja, siis tabab püüüdja. — Kus on tegijaid, seal on ka nägijaid. — Üksgi müüüja ei laida oma kaupa. — Inimese enese tahtmine on ta taewa-riigiks. — Lubamine on ka hea mees. — Sooja lubab jeniks joomise maha jätta, kuni jälle raha saab. — Waeese palumist ei kuule keegi. — Mida tühjem waa't, seda suurem on mürin sõiztes. — Hiir sööb ikka ihnsjal ära, ka'ss sööb kuu alles hoiidjal. — Kurjategijad kardawad iga kōbinat ja tahinat — Kui palju päid, nii palju tahhtmisi.

Das grösste Wissen des Menschen ist, dast er noch sehr wenig weiss. Ich hörte den Schall (einer) Glocke und meinte, dass zu uns Gäste kommen. Der Klingelnde war aber ein Kind, das (fes) auf dem Wege (Ad.) mit der Glocke spielte. Sehr wenige Trinker können das Trinken (Akk.) ablegen. Das Tadeln ist leichter als das Tun. Das Schweigen ist besser als Reden (vom Reden besser). Ich liebe sehr das Rauschen des Waldes, aber das Rasseln der Wagen auf der Strasse kann ich nicht dulden. Wenn du vom Sitzen und Schreiben müde wirst (ära wäfid), dann ist das Spazieren sehr gut. Der Schläfer weiss nicht, was der Täter tut. Viele Köpfe, viele Meinungen.

Raheskimnesešimene peatüff. 21. Lekt.

§ 126. Adjektivum verbale. Es giebt zwei Adjektive, eins, das in allen Kasus vorkommt, für Praesens, und zweite, das indeklinabel ist, für Praeteritum.

I. Adjektiv.

Sing.	I.	II.	III.
Nom.	palu w	● ar waw	● män'ngi w
Gen., Akk.	palu wa	● ar wawa	● mä'nngi wa
Part.	palu wat 2c	● ar wawat 2c	● mä'nngi wat 2c

Plur.

Nom., Akk.	palu wad	● ar wawad	● mä'nngi wad
Genit.	palu wate	● ar wawate	● mä'nngi wate
Partit.	palu waid 2c	● ar wawaid 2c	● mä'nngi waid 2c

	IV.	V.	VI.
	● joo w	● fei jaw	* tula w
	● joo wa	● fei swa	* tula wa
	● joo wat 2c	● fei swat 2c	* tula wat 2c

	● joo wad	● fei swad	* tula wad
	● joo wate	● fei swate	* tula wate
	● joo waid	● fei swaid	* tula waid

u. s. w. nach d. II Deklination.

§ 127. I. Adjektiv ist ein Partizip des Praesens und wird regelmässig mit angegebenem Stamme ohne weitere Mutation nach der II Dekl. gebeugt.

§ 128. I. Adjektive können teils auch wie reine Eigenschaftswörter kompariert werden. Z. B. *Dun on maitsmam fui piru* (der Apfel ist schmeckender als die Birne).

§ 129. Ein mit **et** (dass) eingeleiteter objektiver Nebensatz kann so verkürzt werden, dass man **et** weglässt und das Prädikat in Partitiv Singularis des I Adjektivs setzt. Das Subjekt wird mit dem Akkusativ wiedergegeben, wenn es total ist, mit dem Partitiv, wenn es partiell ist

(§ 90)*. Z. B. arwafin wenna tulewat (= arwafin, et wend tuleb) (ich meinte, dass der Bruder kommt), nägin mehi jalutawat (ich sah, dass die Männer (eine unbestimmte Anzahl) spazierten).

§ 130. Wenn das Prädikat des Nebensatzes aus dem Zeitwort „olen“ mit einem Prädikatswort besteht, so bleibt letzteres in demselben Kasus wie im unverkürzten Satze; doch geht der Nominativ Sing. in den Akkusativ über. Z. B. arwame jelle wee hea olewat (arwame, et see wefi hea on) (wir meinen, dass dieses Wasser gut ist).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Seha Körper	idanen (I) keimen
häda Not	lendän (II) fliegen
löpp, u Ende [recht	fölbän (II) taugen
päris erblich, echt,	furdän (III) klagen, jammern
minew vergangene	loodän (III) hoffen
käesolew gegenwärtig	haugun (III) bellen [geben
tulew künftige	faun (III) verschwinden, verloren
seemle, ne Same	aegjasti zeitig, früh
pölen (I) brennen (intr.)	muidu sonst

Seijaw wefi ei föllba joomiseks. Tulewa kuu löpul loodame ju metsast marjasi saawat. Haukuwat koeera ei ole tarwis kartta, jesi et waiikiw toer deelan on hammus-tama. Magawale kasile ei jookse hiir juhu (Spr.). Pöle-wast laewast jooksewad hiired esimestena wälja. Weerewal kivil ei ole sammalt (Spr.). Lenndaw lind saab ifka mi-dagi. Tööätawatel inimestel on ifka tööd. Kasswama poisi juu töötat alati. Suwe hommikutel kuuleme metsas ja põllul linnuusi laulwat. Kui hommiku aegjasti linnast ära jöidan, siis loodan õhtuks koju jõudwat. Meie naaabri poeg furdab enese haiige olewat. Isand ootab enesele wöeraid tulewat. Mina tean jelle sügawa kaewu wee wäga hea olewat. See naine waatab hea meiega mä'ngiwaid lapsi. Minewa aasta wili on tänawu aastast jesi idanewam.

*) Dieser Unterschied wird nicht streng beobachtet und kann das Subjekt in beiden Fällen im Partitiv stehen.

Gieb den weinenden Kindern Brod und Milch, dass sie nicht mehr weinen würden. Der arbeitende Mann hat zu jeder Zeit (alati) Geld. Die Menschen wollen gern die künftigen Dinge zu wissen bekommen. Der Knabe sah, dass sieben Vögel flogen. Die wachsenden grünen Beeren taugen nicht zum Essen. Der jammernde Mensch hat nicht immer Not. Der bellende Hund beisst nicht. Trink nicht dass stehende Wasser, sonst kannst du krank werden (haižgeš jäääba). Der Verbrecher sagt immer, dass er unschuldig (Abess. von šüü) ist. Der Schneider sagte, dass er in der künftigen Woche Zeit hat mir Kleider zu machen (teša). Zwei Häuser in diesem Dorfe fingen an zu brennen. In einem brennenden Hause schlief ein Weib mit ihren zwei Kindern. Ein kühner Mann lief noch in das brennende Haus und erweckte die Schlafenden.

Рабезкүмнестейне peatüff 22. Лекция.

§ 132. II. Adjektiv bezeichnet eine beendigte Handlung und entspricht dem deutschen Partizip des Perfectums.

II. Adjektiv.		
I.	II.	III.
palunud	* arvanud	● mä'nginud
IV.	V.	VI.
* joonud	● feizšnud	* tušnud

§ 132. II. Adjektiv wird in Verbindung mit **olen** zur Bildung der zusammengesetzten Tempora gebraucht. Z. B. mina olen jeda toonud (ich habe das gebracht), šina olid jeda kõnelenud (du hattest das geredet), meie ei ole fašel ööl maganud (wir haben zwei

Nächte nicht geschlafen), tema ei olnuð ärganuðgi, fui mina ära tulni (er war noch nicht erwacht, als ich wegkam).

§ 133. II Adjektiv bildet in Verbindung mit Negationswort **ei** das Praeteritum der verneinenden Konjugation. Z. B. mina ei firjutauð (ich schrieb nicht), wðeraid ei tulnuð (Die Gäste kamen nicht). (§§ 42; 90).

§ 134. Substantivisch gebraucht wird II Adjektiv dekliniert, wobei der Nominativ im Singular und Plural gleichlautend ist, d. i. die Grundform annimmt, z. B. eßinuð (der Verirrter), eßinu, eßinut zc., eßinuð eßinute, eßinuid zc.; es kann auch **ð** im Nominativ Sing. weggelassen werden, z. B. furnuð oder furnu (der Todter); fadnuð oder fadnu (der Verlorene, d. i. der Verewigte), wodurch Nomin., Genit. u. Akkus. im Singular gleichlautend sind.

§ 135. Der K o n j u n k t i v. Als Konjunktiv Praesentis wird I Substantiv gebraucht, als Konjunktiv Praeteriti II Adjektiv für alle Personen. Z. B. mina laulða, ðina laulða, tema laulða, meie laulða, teie laulða, nemað laulða (ich singe, du singest, er singe zc.); tema laulnuð (er habe gesungen), meie laulnuð (wir haben, hätten gesungen zc.). Auch wird der Konjunktiv Praesentis durch den Partitiv Sing. des I Adjektivs ausgedrückt, z. B. mina laulvat, ðina laulvat u. s. w.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Wenema Russland	hävitan (I) ausrotten, vertilgen
Wäina Düna	ufun (III) glauben
Wölu Wolchow	eßin (III) verirren
pöhl i, ja Nord	ðajan (III) fallen (vom Regen)
lōuna Süd	hiljem später
ida Ost	täiesti gänzlich, vollständig
lääne West	nimeft nämlich
turu Markt	nagu wie
olewus, e Wesen	ainult nur
ton t,di Gespenst	iffa immer
pai f, ga Ort	

Wanal ajal elanud Wenemaal mitu tunnudmata rah-
 wast, kes hiljem ära kadunud. Suured sõjad on palju rahh-
 waid täiesti ära häwitanud, teised on enesele elamiseks uue
 paiga o'tsinud. Ka eestlaste elupaik olnud juurem kui
 praegu, ulatanud nimelt idas Wõlu jõeeni, lõunmas Wäina
 jõeeni. — Meie ajalgi leiduda inimesi, kes to'ntsi usku-
 wat. Nemad arwawat, et metsas ja põllul, mägedes ja
 jõgedes meie silmadele nägemata olemusi elawat, kes ini-
 mestele head wõi paha teewad, nagu nende tuju olewat. —
 Mina ei mäleta oma kadunud onu; ma olen veel üsna
 weikene olnud, kui ta ära surinud. Kadunu käinud sage-
 dasti meil ja on mind väga armastanud. — Minewal ööl
 olla kalamehed palju kalu saanud; hommikul olnud kalad
 turul väga odawad. — Dösse on wist wihtma sadanud,
 sest et hommikul maa märg oli. — See mees olnud omal
 ajal väga rikas. Hiljem hakanud ta jagedasti jooma ja
 armastanud mä'ngida. Müüd olla ta täiesti ilma rahata,
 aga wiina himustawat ikkagi. — Surinuteft peame ainult
 head kõnelema. — See naine kurtwat alati, et tal raha on
 ära kadunud. See olewat küll wale, aga wiimaks on ta
 isegi enese kurtmist uskuma hakanud. — Täiesti kasswanud
 marjad on magusad. — Wäsinud teha tahab õhhtul puhka-
 mist. — Pölenud laps kardab tuld (Spr.). — Puhunud ini-
 mene hakkab uue jõuuga tööle (geht mit neuer Kraft
 zur Arbeit).

Warum glauben einige Menschen an Gespen-
 ster? Sie meinen, dass in den Wäldern und auf
 den Feldern sich unsichtbare Wesen befinden, welche
 (fes) uns Böses tun (teha) können. — Unser Nachbar
 sei krank gewesen. Er habe gefürchtet, dass er
 aussterben werde; noch jetzt ist er nicht ganz ge-
 sund. Seine drei Söhne seien aus der Stadt nach
 Hause gefahren und verweilen eben hier. — Der
 Hirt sagte, er hätte sich im Walde verirrt. Endlich
 hat er den Weg gefunden. — In diesem Hause ist
 einmal (üskford) ein böser Herr gelebt. Alle seine
 Nachbarn haben sich vor ihm (teda) gefürchtet. Spä-
 ter hat er keinen Menschen in seinem Zimmer ge-
 duldnet. Er war schon längst gestorben, aber die

Nachbarn haben immer von ihm gesprochen. — Ich habe in der Zeitung gelesen, dass im Russland in einer Stadt 450 Häuser nieder- (maša) gebrannt sind. — Dieser Knabe hat drei Winter die Schule besucht, aber verstünde noch nicht seinen Namen zu schreiben.

Rahesõimneõkolmas peatüff. 23. Lekt.

§ 136. Die estnischen Nomina können im Plural auf dreierlei Art dekliniert werden: 1) nach der gewöhnlichen Deklination, 2) nach der partitivischen Deklination und 3) nach der instruktivischen Deklination.

Die beiden letzten Arten werden deshalb so genannt, weil der gekürzte Partitiv Pluralis resp. der Instruktiv zur Grundform dient.

§ 137. Die Wörter der III Deklination lassen die Formen aller drei Arten zu, die Wörter der I, II, IV und VI Deklinationen können ausser der gewöhnlichen Art in partitivischer, die der V Deklination in instruktivischer Deklination gebeugt werden.

Beispiele.

Plur.	I (wana alt)	II (raamat Buch)	III jälg (Spur)
Gen.	—	—	jälge
Part.	wanu	raamatuid	jälgi
III.	wanuõse	raamatuiõse	jälgi
Ines.	wanuõ	raamatuiõ	jälgiõ
Elat.	wanuõst	raamatuiõst	jälgiõst
Allat.	wanule	raamatuiule	jälgiõle
Ades.	wanuõl	raamatuiõl	jälgiõl
Ablat.	wanuõlt	raamatuiõlt	jälgiõlt
Abes.	wanuõta	raamatuiõta	jälgiõta
Transl.	wanuõs	raamatuiõs	jälgiõs

Partitivische Deklination.

	I Dekl.	II Dekl.	III Dekl.	IV Dekl.	VI Dekl.
Pluralis:					
Genitiv	—	—	e <small>statt d. Stamm- auslautes</small> } Stamm.	—	ie
Partitiv	Stamm.	id		id	id
Illativ	sje	isje	s	isje	isje
Inessiv	s	is	s	is	is
Elativ	ift	ift	ft	ift	ift
Allativ	le	ile	le	ile	ile
Adessiv	l	il	l	il	il
Ablativ	lt	ilt	lt	ilt	ilt
Abessiv	ta	ita	ta	ita	ieta
Translativ	fs	ifs	fs	ifs	iefs
Essiv	na	ina	na	ina	iena
Komitativ	ga	iga	ga	iga	iega
Terminativ	ni	ini	ni	ini	ieni

Ess.	wanuna	raamatuna	jälgina
Kom.	wanuga	raamatuiga	jälgiga
Term.	wanuni	raamatuni	jälgini

IV (taevas Himmel) VI (puu Baum)

Gen.	—	puie
Partit.	taewaid	puid
Illat.	taewaisje	puisje
Iness.	taewais	puis
Elat.	taewaišt	puist
Allat.	taewaile	puile
Adess.	taewail	puil
Ablat.	taewailt	puilt
Abess.	taewaita	puieta
Transl.	taewaišs	puiešs
Essiv.	taewaina	puiena
Komit.	taewaiga	puiega
Termin.	taewaini	puieni

Instruktivische Deklination.

Pluralis:	III und V Dekl.	III.	V.
	Stamm.	(jälg Spur)	(feel Sprache, [Zunge])
Instruktiv	Stamm.	jäli	feel
Illativ	šje	jälišje	feelisje
Inessiv	š	jäliš	feelis
Elativ	št	jäliššt	feeliššt
Allativ	le	jälišle	feelišle
Adessiv	l	jälišl	feelišl
Ablativ	lt	jälišlt	feelišlt
Abessiv	ta	jälišta	feelišta
Translativ	šs	jäliššs	feeliššs
Essiv	na	jälišna	feelišna
Komitativ	ga	jälišga	feelišga
Terminativ	ni	jälišni	feelišni

§ 138. Eine Anzahl Wörter, besonders in der I. Deklination, dulden keine partitivischen Formen;

einige andere, besonders in der IV Dekl., brauchen davon nur die 6 Lokalkasus (Illat., In., El., All., Ad., Abl.).

§ 139. Im Volksmunde kommen die partitiven und instruktivischen Formen häufig vor, in der Schriftsprache können sie doch ohne Schaden ausgelassen werden. Eine besondere Beachtung dienen diese Formen dadurch, dass die grösste Zahl Postpositionen und Adverbe durch diese Deklinationsarten von den gewöhnlichen Nomina entstanden sind. Viele Wörter bekommen durch die partitiven und instruktivischen Formen eine besondere adverbiale Bedeutung.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Vara Schatz, Vorrat	täh t, e Stern
kõla Schall	au f, gu Loch
mõju Eindruck, Kraft	mõistatus, e Rätsel
waim, u Geist	himuline begierig
hing, e Seele	hal b, wa schlecht; billig
põlv, e Knie	küsin (I) fragen
jutt, u Erzählung, Ge- [rucht, Sage	rändan (II) wandern
laul, u Lied	tõstan (III) heben [sten
tiil b, wa Flügel	puudun (III) berühren, anta- rohfesti reichlich

See jutt ei ole minu kõrvu ulatanud. Ara jää hobuste jalga, kui uulitsal käid. Tema saab mitmeist keel-
list aru. Meie päivil võib iga õppimise himuline häst
raamatust palju õppida. Parem on olla saapaita kui
jalgita. Wahid sõduvad kurjategija käsist ja jalust kinni.
Rändaja kõneles kuulajatele võerast meist ja rahkwaist.
Ta võttis neid omist lapist. Hääl jõnul on suur mõju,
Enam aulke maas kui tähti taewas (Rätsel). Poisid
käivad metsas linde pesi õtšimas. Kõigis paigus leidub
häid ja halbu inimesi. Kuulajin eile ilusat laulu; praegu
weel on jelle kõla mu kõrvus. Ragu linnu tiivul tõstab
laulu heal hinge üles. Weel on waja kahel päeval tööd

teha; mõlemaks päeviks on tööd küllalt Lapsed jooksevad põlvini rohus. Laps läheb soosse marjule (um Beeren zu pflücken). Kana läheb pesasse munele (Eier legen). Gesti rahhwa juus leiðub veel rohkesti wamu lauule ja jutte, mõistatusi ja muud waimu wara, mida waja oleks üles firjutada.

Raheskümnesneljas peatükk. 24. Lekt.

§ 140. Postpositionen und Praepositionen. Die den Verhältniswörtern anderer Sprachen entsprechende estnische Wörter sind grösstentheils Substantive in den Lokalkasus (§ 139).

§ 141. Sehr wenige Wörter werden zugleich als Prae- und Postpositionen gebraucht; meistens sind sie nur Postpositionen und regieren den Genitiv; ein kleineres Teil sind Praepositionen und regieren den Partitiv. Einige Postpositionen werden auch mit dem Elativ verbunden.

§ 142. Die meisten Nomina, wenn Kasus davon im Sinne der Praepositionen anderer Sprachen gebraucht werden, sind dann freilich in einem von ihrem gewöhnlichen mehr oder weniger abweichenden, übertragenen Sinne gebraucht (wie juur Wurzel, käji Hand, förw Ohr, pea Kopf u. s. w.), andere lassen auch in ihren als Postpositionen gebrauchten Kasus ganz gut die Deutung als Nomina zu (äär Rand, ots Ende u. s. w.).

§ 143. Die Postpositionen stehen zur Antwort auf die Fragen Wohin (Illativ u. Allativ), Wo (Inessiv und Adessiv) und Von wo (Elativ u. Ablativ) und haben daher drei Formen. Einige Wörter antworten doch nur auf eine Frage und haben von den dreien nur eine Form.

§ 144. Die gewöhnlichsten den Genitiv regierenden Postpositionen sind:

alla, all, alt unter; z. B. laua alla unter den Tisch, laua all unter dem Tische, laua alt unter dem Tische hervor.

ette, ees, eest vor; z. B. maja ette vor das Haus, maja ees vor dem Hause, maja eest vor dem Hause her.

hulfa, hulgas, hulgaſt unter, bei, zu, zwischen; farja hulfa in die Herde, farja hulgas unter, bei der Herde, farja hulgaſt aus der Herde.

järele, järel, järelt nach, hinten nach; foorma järele nach die Führe, foorma järelt die Führe folgend, foorma järelt vom Nachfolgen der Führe her.

● juurde, *juures, *juureſt zu, bei; meie juurde zu uns, meie juures bei uns, meie juureſt fort von uns.

● kaaja, *kaajas, *kaajaſt mit; ija kaaja zu dem Vater um mit ihm zu gehen, ija kaajas mit dem Vater, ija kaajaſt von der Begleitung des Vaters her.

faudu — — über; Tallinna faudu über Reval.

feſkele, feſkel, feſkelt mitten; lammaste feſkele mitten unter die Schafen u. s. w.

— feſkis — unter; wendade feſkis unter Brüdern.

fohale, fohal, fohalt über, gegenüber, vor, hinter; afna fohale das Fenster gegenüber, afna fohal dem Fenster gegenüber, afna fohalt vor dem Fenster weg.

fätte, fäes, fäest in, bei, an; külma fätte in die Kälte, külma fäes in der Kälte, külma fäest aus der Kälte.

● fõrwa, *fõrwas, *fõrwaſt neben; ufje fõrwa neben die Tür, ufje fõrwas neben der Tür u. s. w.

● fülge, *füljes, *füljeſt an; jeina fülge an die Wand, jeina füljes an der Wand, jeina füljeſt von der Wand.

ligidale, ligidal, ligidalt nahe bei, an, zu; firifu ligidal nahe bei der Kirche, firifu ligidalt aus der Nähe der Kirche.

● otja, *otjaš, *otjašt an, auf; puu otja auf den Baum, puu otjaš auf dem Baume, puu otjašt vom Baume weg.

peale, peal, pealt auf; laua peale auf den Tisch, laua peal auf dem Tische, laua pealt vom Tische.

poole, pool, poolt nach, gegen, -wärts, zu; ida poole nach Osten, ida pool gegen Osten, ida poolt von Osten.

— — poolest von wegen; õiguse poolest von Rechtswegen.

— — pärašt wegen, nach; jesse pärašt deswegen; pifa aja pärašt nach langer Zeit.

jisje, jeeš, jeešt in; fasti jisje in den Kasten, fasti jeeš in dem Kasten, fasti jeešt aus dem Kasten.

jeffa, jeaš, jeašt unter, bei, zu, zwischen. Siehe hulfa.

taha, taga, tagant hinter; aia taha hinter den Zaun, aia taga hinter dem Zaun, aia tagant von hinter dem Zaun.

— ● tarwiš — für, zu; raha riiete tarwiš Geld zu Kleidern.

tõitu — — wegen, um die Wette; teine teise tõitu einer wegen des Anderen.

wahela, wahel, wahelt zwischen; puude wahela zwischen die Bäume, puude wahel zwischen den Bäumen, puude wahelt zwischen den Bäumen hervor.

● wasta, *wastaš, *wastašt entgegen; waenlase wasta dem Feinde entgegen, waenlase wastaš vor dem Feinde, waenlase wastašt vor dem Feinde her.

● äärde, *ääres, *äärest an; tee äärde an den Weg, tee ääres am Wege, tee äärest vom Wege.

ü m b e r, ü m b e r, ü m b e r t u m; p a n e k a e l a ü m b e r
 l e g e u m d e n H a l s, o n k a e l a ü m b e r i s t u m
 d e n H a l s g e l e g t, w ö t t i s k a e l a ü m b e r t n a h m
 v o m H a l s e w e g.

§ 145. Einige den Genitiv regierende Wörter
 können zugleich als Praepositionen gebraucht werden:

l ä b i durch; j e e u u l i t s u l a t a b l ä b i l i n n a o d e r l i n n a
 l ä b i d i e s e S t r a s s e e r s t r e c k t s i c h d u r c h
 d i e S t a d t.

ü l e ü b e r; j i l d w i i b ü l e j ö e o d e r j ö e ü l e d i e B r ü c k e
 f ü h r t ü b e r d e n F l u s s.

ü m b e r u m; m e e s k ö n n i b ü m b e r k o o r m a o d. k o o r m a
 ü m b e r d e r M a n n s c h r e i t e t u m d e n F u d e r.

A n m. P e a l e a l s P r a e p o s i t i o n b e d e u t e t: a u s s e r. Z. B.
 p e a l e h o b u s e e i o l e t a l m i d a g i w a r a n d u s t a u s s e r d a s P f e r d h a t
 e r k e i n E i g e n t u m.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Läwe	Schwelle, Eingang	peremees	Wirt, Hausbesitzer
sein, a	Wand	põejal's	Strauch
müür, i	Mauer	rohual'ed, ia	Garten
ofs, a	Ast	teretan (I)	grüssen
jõlgi, e	Fluss	mahum (III)	Platz haben
mälgi, e	Berg	ehin (III)	schmücken
wäraw, a	Pforte	kufun (III)	fallen
tuul (V)	Wind	kõnnin (III)	schreiten
kar i, ja	Herde		

Wanfer sõit'is maja ette. Peremees seisis maja ufse
 ees; ta tuli wõeraste wasstu. Laps kart'is wõerast meest
 ja joo'ffis tema eest ufse taha. Rändajad ronivad mäe
 ot'sa; mäe ot'sas on wanad müürid. Pois's kuttus puu ot'sast
 maha. Pane raamat laua peale ja tule minu juurde.
 Sja wõttis poja eneje kaaja. Nad läk'iwad küla poole.
 Poeg kõn'dis ija kae kõrwas. Rohuaia kessel kasmab ilus
 juur puu. Selle puu all on laud ja laua ümber istmed.
 Mere kohalt tõuisis paks pilwe; tuul ajas ta ruttu linna
 poole. Lapsed mä'ngis'iwad põllu peal metsa ääres ja
 jäiwad wihma kätte. Meie tulime jelle küla kauudu, mis

metja ligidal on. Põesaste wahelt tuli kuri hu'nt ja joooffis karja jekka. Maja ees tee ääres kaswab kolm puud. Lapsed mä'ngiwad puude all ja jooffewad ümber puude. Ema korjab oma laste ta'r'wis. Meiu ehil ennast noorte meeste tõttu. Põeesa alt tõuuisis jänes üles ja joooffis üle põllu; koer joooffis jänekse järele; mõlemad kadusiwad põesaste wahele. Wõeras mees asustus üle läwe ja jäi ukse kõrwa seisma. Ta teretas ja an'ndis ühe kirja peremehe kätte. Peremees leiðdis kirja seesst wiiskümmend rubla raha. Ta küüsis, kelle käest ja mille ta'r'wis wõeras mees selle raha on toonud. Karjane paneb loomad ööks seina külge kinni. Puu otjas weikeste otja peal on linnu pesa. Pesa sees on neli munakest. Piima hulgas on wett. Üra seisja tuule käes. Selle põeesa küljes on wäga magusad marjad. Karja hulgast on mitu looma ära kadunud. Karjatsel oli küll kaks koeera kaapas ja ta seisüsis ise ikka karja juures. Sellel poisikehel ei ole peazole färgi muud riidet seljas. Ma ei tunne seda teed; kas me mitte ära ei eksi? Ekksimise poolest ei ole waja midagi kartta: kui läbi metsatäse jõuate, siis wiib tee põllude wahelt otsekohe kiriku juurde.

Der Wind ist von Westen, es wird bald regnen (wihm hakkab wärsti sadama). Das Wasser steigt über die Ufer, die Felder bleiben unter dem Wasser. Die Kinder lernen einer wegen des Anderen. Von der alten Mauer sind einige Steine herabgefallen und sind jetzt auf dem Wege. Schwer ist auf den Berg zu klettern, aber vom Berge ist schön umzusehen. Hinter dem grossen Garten steht am Wege (ääres) ein kleines Haus. Bei dem Häuschen ist auch ein Höfchen und in dessen Mitte wachsen einige Bäume. Der alte Mann hatte das für sich gekauft. Der Wirt war von seinem Bruder (juurest) gekommen und wartete eben mich vor dem Hause. Als er mich sah (mind nähes) kam er mir entgegen. Von wem (kelle käest) haben Sie das gehört? Mein Bruder hat das vor einer Woche (eest) geredet. Ich nehme die Kinder mit mir (enehe kaaja) und dann gehen wir an den Fluss spazieren. Kinder, geht nicht zu nahe dem Wasser, sonst fällt ihr vom Ufer ins Wasser (talda

pealt mee jisse oder falbalt wette). Der Mann hatte viel Geld bei sich und fürchtete sich darum (jelle päraft) durch den Wald zu fahren. Hinter die Sträucher kam ein Wolf hervor und lief in die Mitte der Herde. Der Hirt fürchtete sich und lief dem Dorfe zu. Vom Dorfe kamen einige Männer ihm entgegen. Die Mädchen stehen um den Tisch und arbeiten. Die Wirtin (perenaine) sitzt hinter der Tür. Sie hat in die Tür ein Loch gemacht (teinud) und guckt (waatab) durch das Loch die Arbeitenden. Der Mond scheint über den Wald (metja sohal). Die Kinder laufen über die Knien im Grase.

Nahestümneswies peatüff. 25. Lekt.

§ 146. Die Praepositionen regieren den Partitiv. Die gewöhnlichsten sind:

alla ab, unter; alla mäge bergab; alla wett
Strom abwärts.

enne vor, eher; enne löunat vor Mittag; enne teiji
zuerst vor den Anderen.

feff mitten; feff pörandat mitten auf dem Fuss-
boden.

mööða längs, entlang, gemäss; mööða teed längs
der Bahn; mööða fallaßt das Ufer entlang.

peri nach, gemäss; peri wett, peri tuult mit dem
Wasser, mit dem Winde.

pifi längs, entlang; pifi jöge längs des Flusses,
pifi talusi von Gesinde zu Gesinde.

poole, pool, poolt -seits; mölemale poole teed
auf beide Seiten des Weges, mölemal pool
teed auf beiden Seiten des Weges, mölemalt
poolt teed von beiden Seiten des Weges;
jüa poole, jün pool, jüt poolt diesseits; jüma
poole, jeal pool, jealt poolt jenseits; löuna pool
mäge auf der Südseite des Berges u. s. w.

põigi quer; põigi lauda in der Querrichtung des Brettes.

pärast nach, später; pärast lõunat nach Mittag; pärast mind später als ich.

* wašta gegen, wider; wašta tuult gegen den Wind; wašta seinä an die Wand.

§ 147. Einige den Partitiv regierenden Wörter werden als Postpositionen gebraucht:

faudu entlang, über; tulime merd faudu wir kamen den Seeweg; fätt faudu mit der Hand den Weg tastend.

● mööda längs, gemäss; teed mööda längs der Bahn; käsfu mööda dem Befehl gemäss.

pidi an, -wärts; fätt pidi an der Hand; füt pidi am Strick.

§ 148. Die Verhältniswörter, die einen vergleichenden Zustand bezeichnen, sind Postpositionen und regieren den Elativ. Es sind:

ette, ees vor; joošeb hobušešt ette läuft schneller als das Pferd; tema on minušt ees er ist weiter vorwärts als ich.

läbi durch; seinäšt läbi durch die Wand.

● mööda vorüber; meist mööda an uns vorüber.

taha, taga hinter, nach; jääme teišešt taha wir blieben von den Anderen nach; oleme teišešt taga wir sind von den Anderen nachgeblieben.

üle über, stärker; hüppas aiašt üle sprang über den Zaun; on teišešt üle ist stärker als die Anderen.

jaati oder jaadiš bis; faelašt jaati bis zum Hals.

§ 149. Ilma (ohne) steht pleonastisch vor dem Abessiv, z. B. ilma rahata (ohne Geld); desgleichen ühes und jeltšis (mit) nach dem Komitativ, z. B. meestega ühes oder meestega jeltšis (mit den Männern).

§ 150. Die Zahl solcher estnischen Prae- und

Postpositionen, die Kasus von Nomina sind, ist sehr gross. Viele davon kommen höchst selten und nur in Sprichwörtern vor.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Lõbu Vergnügen	ujun (I) schwimmen
pudel, i Flasche	laman (I) liegen
ohelik, u, ku Strick	hulgun (III) schlendern
kõrts, i Wirtshaus	wean (III) führen
rong, i Zug	katsun (III) tasten, prüfen
sõilit, du Fahrt	tohin (III) dürfen
raudtee Eisenbahn	ripun (III) hängen
jahimees Jäger	pööran (II) wenden, kehren
woorimees Fuhrmann	panen tähele bemerken
walju hart, laut, streng,	esmast zuerst
	[stark,
joobnud berauscht, be-	hõlbjasti bequem, leicht
	[trunken

Wöerad inimesed ei tohi mööda raudteed käia. Jahimehed hulguvad piki metsi. Mende kaajas on koerad, keda nad ohelikkuji pidi enestega ühes weawad. Hobune peab allla mäge kõ'ndima, aga wastu mäge jooksma. Herra on enne lõunat kodu, aga peale lõunat läheb ta jalutama. Pühapäewal sõitfime eneste lõbuis mööda merd. Peri tuult oli esmast kena sõita, aga keft merd oll'es läks tuul waljuks. Suure hädaga peafime kalda äärt mööda sõites linnna tagasi ja olime ise kaelast jaadit märjad. Tulin õhtu hilja uulitsat mööda ja katsusin teed kätt kauudu. Keegi joobnud mees lamas põigi teed. Ma astusin temast üle. Siinpool uulitsat seisawad majad, seal pool uulitsat on rohuaed. Pane need asjad tähele pööle uft. Teiselt poolt metsa hakkab kirik paistma. Linna pool metsa seisab suur küla; eespool küla on kõrts. Hobune ei jõua raudtee rongist ette jooosta. Weike poisifene hakkas teistega jeltfjis metjast läbi minema (gehen). Ta jäi aga teistest taha ja ektfjis metja sisse ära. Tema kadumist tähele panmes hakkasiwad teised poisifesed teda mööda metja otsima. Öppinud ujuja ujub hõlbjasti Ema jõest üle. Koer jookseb hobuseft mööda.

Soobnud mehed istuvad kõrtfi ees tee ääres. Nende wahel maas on wiina pudelid. Muud inimesed ei tohi hõlbfasti nendest mööbda käia. Lõbu jõidul käies oli meie woori mees kõigist teistest ees.

Mit dem Wasser ist leicht, gegen das Wasser schwer zu schwimmen. Im Flusse kommt das Wasser mir bis zu den Knieen. Diesseits des Flusses steht ein Dorf, jenseits wächst grosser Wald. Bergab müssen die Fuhrleute im Schritte (fõndides) fahren. Die Knaben schlendern längs der Wälder und suchen die Nester der Vögel. Die Eltern haben ihnen wohl gesagt, dass sie die Eier der Vögel nicht antasten dürfen, doch holen sie die Nester sammt den Eiern von den Bäumen herab (maha). Mitten im Meere steht eine Insel, in der Mitte der Insel steht ein hoher Berg. Wir kamen nach Hause vor den Anderen. Der Jäger führt den Hund am Strick. Von jener Seite des Waldes führen die Fuhrleute Holz zur Eisenbahn. Der fleissige Knabe ist immer mit seinem Lernen vor den Anderen. Wir gingen längs des Randes der Eisenbahn, als der Zug an uns vorbei fuhr. Er fing an mit den Anderen zu fahren, doch blieb er gleich von ihnen nach. Gestern vor Mittag regnete es, aber nach Mittag schien die Sonne. Der Regen schlug vom Dache unseres Hauses durch.

Raheskümneksnes peatüff. 26. Lekt.

§ 151. Passiv. Estnische Sprache hat kein eigentliches Passiv; es giebt dagegen eine impersonale Form, durch welche das deutsche Passiv übertragen wird.

§ 152. Das Passiv hat sowohl in der affirmativen als auch in der negativen Konjugation ein Praesens und ein Praeteritum, ein Konditional und ein

Optativ. — In der affirmativen Konjugation kommen noch dazu III Substantiv, erstes und zweites Adjektivum verbale.

P a s s i v.

Affirmat. Konj.	I.	II.	III.
Praesens	palutafse	* arwatafse	* mä'ngitafse
Praeterit.	paluti	* arwati	* mä'ngiti
Kondition.	palutafs	* arwatafs	* mä'ngitafs
Optativ	palutagu	* arwatagu	* mä'ngitagu

Negativ. Konj.

Praes.	ei paluta	ei * arwata	ei * mä'ngita
Praet.	ei palutud	ei * arwatud	ei * mä'ngitud
Kondit.	ei palutafs	ei * arwatafs	ei * mä'ngitafs
Optat.	ärgu palutagu	ärgu * arwatagu	ärgu * mä'ngitagu

	IV.	V.	VI.
	* juuafse	● feizstafse	* tullafse
	● juoodi	● feizsti	● tul/di
	● juoodafs	● feizstafs	● tul/dafs
	● juoodagu	● feizstagu	● tul/dagu
ei	● juooda	ei ● feizsta	ei ● tul/da
ei	● juoodud	ei ● feizstud	ei ● tul/dud
ei	● juoodafs	ei ● feizstafs	ei ● tul/dafs
ärgu	● juoodagu	ärgu ● feizstagu	ärgu ● tul/dagu

§ 153. Bei dem unpersönlichen Passiv wird der leidende Gegenstand zum Objekt und steht im Partitiv. Z. B. meešt palutafse (man bittet den Mann); hobušt lüüafse (man schlägt das Pferd).

§ 154. Die erste und zweite Person können nur unpersönlich ausgedrückt werden, die dritte Person aber theils auch persönlich. So: mind futsutafse, jind futsutafse, teda futsutafse, meid futsutafse, neid futsutafse (man ruft mich, man ruft dich u. s. w.); aber: tema futsutafse jia (er wird hierher gerufen), nemad futsuti jina (sie wurden dorthin gerufen).

§ 155. Der passivische Konditional hat meistens die Bedeutung des Zukünftigen. Z. B. fui tema fombeid tuntafš, šiis teda ei ujutafš (wenn man seine Sitten kennen würde, so würde man ihm nicht glauben); mees soowib, et teda futšutafš (der Mann wünscht, dass man ihn einladen würde).

§ 156. Der Gebrauch des Optativs ist auch teils persönlich, teils unpersönlich. Z. B. hobune wiizdagu šinna (das Pferd werde dahin gebracht); hobust wiizdagu (man bringe das Pferd).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Ša gi, e Lage, Decke	ōpetan (I) lehren
maailm, a Welt	auustan (I) ehren
fraaw, i Graben	kāratjen (I) lärmern
lehm, a Kuh	kaewan (II) graben
wäh š, i Krebs	šowin (III) wünschen
will, a Wolle	keedan (III) kochen
nei š, u Mädchen	tapan (III) töten
jalgrat aš, ta Fahrrad	katti enzwei, zerbrochen
politšei Polizei	ei šugugi gar nichts
	miš tahes was man will.

Arwatafše, et maailmas ükštuhat kuusjada miljonit inimešt elab. Kus laauldafše, šeal šeištagu ja kuulatagu. Praeegu laauldafše laulu, miš kuulajatele šoige meeldiwam on. Meidu paluti laulma. Kaš šee šulle meeldišk, fui šiin mä'ngitafš? Mä'ngitagu, aga mina ei taha mä'ngida. Arwatagu šellešt ašjašt miš tahes. Šoizte ei lubata, mida šowitafše. Šsmalt kaewatafše fraaw ja pannafše kirta täiš, šelle peale ehitatafše šeinad, šeinade peale pannafše lagi ja tehafše katus. Šila őhtu kārattjeti uulitšal. Kašš meest wōeeti šinni ja wiidi politšeišše. Šōōšše kāiidi kalu pūūidmas, aga ei šaadud šugugi. Roma linna ei ehitatud iše päewaga. Argu wana kaewu emne (früher) šinni panndagu fui uus wett piab (Spr.). Wanal mehel arwati raha olewat ja auustati teda šelle pärašt. Aga fui ta āra šuri, šiis ei leiitud mitte kopikatgi. Šōešt šaadafše kalafi ja wāh||šiji, metšašt šaadafše linnduši. Šehmalt šaadafše

piima, lammbalt willu. Banal ajal sõideti ainult hobus-
tega, nüüd sõidetakse ka rauudteeega, jalgrattaga ja ise-
käiwa-manfriga. Pea jüüakse, nahk müüakse, liha ei kõlba
foeralegi (Volksrätsel). Laululinnud (laulwad linnud) hä-
witatakse üsna ära, kui nende tapmist mitte ei keelataks.
Wähkisi ärgu külma wette panndagu ja siis keetma haka-
tagu, waid wähid panndagu keema mee jässe. Ulutjal
ärgu käratsetagu, waid käidagu wagušasti. Wöeralt maalt
tuuakse meile nüüd enam kauupa kui enndisel ajal toodi;
aga meie willja ei wiida enam nii palju wöerale maaale
kui emme wiidi.

Wir werden nach Hause gewartet. Diese Kna-
ben wurden in der Schule getadelt. Aus dem tiefen
Brunnen bekommt man gutes Wasser. Auf der
Strasse wurde heute gelärmt und einige Fenster zer-
schlagen (löödi katti). Die Lärmer wurden in die
Polizei geführt. In unserigen Wirtshäusern wird
sehr viel getrunken. Vor einigen Jahren wurden
viele Wirtshäuser geschlossen und in allen das Ver-
kauf mit dem Brantweine (põletatud wiina müümine)
verboten. Viele Menschen würden nicht geehrt
werden, wenn sie kein Geld hätten. Man bringe
das Essen in den Garten und stelle auf den Tisch
unter dem Baume. Man erlaube nicht, dass die
Kinder längs der Eisenbahn laufen. Aus der Wolle
werden Röcke verfertigt. Früher verbat man mit
dem Fahrrade auf den Strassen zu fahren; jetzt
fährt man auf allen Strassen ausser solchen Wegen,
auf denen man nur zu Fuss (jala) gehen darf. Die
Krebse werden nicht zu jeder Zeit gegessen. Vor
ungefähr zehn Jahren fand man in unseren Flüssen
noch viele Krebse; jetzt sind sie ausgerottet und aus-
gestorben. Die kleinsten Fische, welche in unserem
Meere gefangen werden, bringt man in die ganze
Welt zum Verkauf (müüa). Die Mädchen würden
wohl singen, wenn man sie bitten würde. Man be-
gehre nicht die vergangene Zeit zurück. Man lese
laut. Man schreibe langsam und schön. Man würde
nicht erlauben, dass auf der Strasse gelärmt

wird. Bist du gerufen worden? Nein, ich komme ohne dass man mich rief (ilma et mind futjuti oder: ilma futjumata). In einigen städtischen höheren Schulen wird jetzt auch estnische Sprache gelehrt, was man früher nicht tat (mida enne ei tehtud).

Naheskinnesjeitsmes peatüff. 27. Lekt.

§ 157. Das passivische Substantiv hat nur den Illativ des III Substantiv. Das I Adjektiv wird vollständig dekliniert, das II Adjektiv bleibt ungebeugt.

Passiv.

	I.	II.	III.
Subst.	palutama	* arwatama	* mängitama
I Adj. S. N.	palutaw	* arwataw	* mängitaw
G.	palutawa	* arwatawa	* mängitawa
P.	palutawat 2c	* arwatawat 2c	* mängitawat 2c
Pl. N.	palutawad	* arwatawad	* mängitawad
G.	palutawa'e	* arwatawate	* mängitawate
P.	palutawaid 2c	* arwatawaid 2c	* mängitawaid
II Adj.	palutud	* arwatud	* mängitud [2c

	IV.	V.	VI.
●	joodama	● feizstama	● tul/dama
●	joodaw	● feizstaw	● tul/daw
●	joodawa	● feizstawa	● tul/dawa
●	joodawat 2c	● feizstawat 2c	● tul/dawat 2c
●	joodawad	● feizstawad	● tul/dawad
●	joodawate	● feizstawate	● tul/dawate
●	joodawaid 2c	● feizstawaid 2c	● tul/dawaid 2c
●	joodud	● feizstud	● tul/dud

§ 158. Das passivische Substantiv wird nur mit der 3. Person von **pean** (müssen, sollen) ge-

braucht. Z. B. jeda peab kuuldama (dass muss man hören), neid peab oodatama (man müsste sie warten), jeda ei pea arvatama (das muss man nicht meinen), jii ei pidanud mängitama (hier musste man nicht spielen).

§ 159. I Adjektiv wird viel gebraucht. Es bezeichnet nicht bloss, was getan wird, sondern auch was getan werden wird oder soll oder kann. Z. B. hoitav mets (Wald, welcher geschont wird oder werden muss), jöödam seen (der essbare Schwamm), käidav tee (Weg, auf dem viel Verkehr ist). Es kann fast immer kompariert werden (§ 128). Durch die Lokal-Kasus des I Adjektivs werden Adverbe gebildet, z. B. nähtaval (im Sicht), teataval (bekannt), jaaadaval (zu erlangen) zc.

§ 160. Der Partitiv des I Adjektivs wird häufig zur Bildung verkürzter Substantivsätze gebraucht anstatt der sonstigen Passiv-Formen, wobei **et** (dass) wegfällt. Z. B. kuulen metsas lauldavat (=kuulen et metsas lauldafje, ich höre, dass man im Walde singt); kuulsin metsas lauldavat (=kuulsin et metsas lauldi, ich hörte, dass im Walde gesungen wurde); teda palutavat (er werde gebittet =mann spricht, dass man ihn bittet), nii kõnelavat (so werde gesprochen).

§ 161. II Adjektiv ist ein Partizip der vergangenen Zeit: mängitud (gespielt), joodud (getrunken). Als Adjektiv gebraucht steht das logische Subjekt desselben im Genitiv. Z. B. minu antud raha (von mir gegebenes Geld), naabri lapse leitud asi (vom Kinde des Nachbars gefundenes Ding), hürte näritud leib (von Mäusen benagtes Brod) (§ 32).

§ 162. Als Substantiv wird II Adjektiv auch dekliniert (II Dekl.), wobei der Nominativ im Plural dem Singular gleich ist. Z. B. haamatud (der Verwundete), haamatu, haamatud, haamatule zc., haamatute, haamatuid, haamatutele zc.; põlatud (der Verachtete), huf-famõistetud (Delinquent) u. s. w.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Toru Rohr	lõpetan (I) endigen
türkfla ne, je Türke	haawan (II) verwunden
fristfla ne, je Christ	fiujan taga verfolgen
mõnesugu ne, je verschieden	wõitlen (II) kämpfen
lo'is, i Schloss	walmis fertig
omanif, u Eigentümer	enamasti meistens
an ne, de Gabe	poolt von Seiten
puh as, ta rein	petan (III) betrügen
jeen (V) Schwamm	

See mees tahab, et teda peaks palutama. Mis jellest peab arvatama! Käidawa tee peal ei pea seisstama. Hoi-
tawas metsas ei pea puid raiutama. Seda waest inimest
peaks aidatama, sest temal ei ole midagi suhu pannawat.
Meie maa metsades kaswab mõnesuguseid söödawaid seeeni.
Soowitaw oleks, et leitund asjad omanikkudele tagasi ann-
taks. Wõeeral maal peetatwat sõda, surruuid ja haawatuid
weetatwat wõitlemise paikadelt linnadesse. Ometi loodetakse
sõda warasti ära lõpetatawat. Kõige käidawama uulitsa
ääres on palju kuu||plusi; kuu||sin mõned weel enndiste
juurde ehitada tahetawat. Linnas olewat praegu wähe
tööd. Selle mõjul müüüdawat jagedasti majasi, ja korterid
on rohkesti jaaadawal. Kõneldawat, et mõni pooleni ehi-
tatud maja jääbgi walmis tegemata. Gestimaal nähakse
mitmes paigas wanu losside müüüriisi. Need lossid olnud
enamasti fakslaste ehitatud ja on wiimaste sõdade ajal we-
nelaste poolt ära häwitatud. Mõisuguste müüüride wahel
käia on kardetaw, sest nad on enamasti maha kukkumas.
Kas tuad on juba puhastatud ja pesemiseks puhast wett
toodud? Tuad on küll ju puhhtad, aga wett ei ole jaa-
dawal, sest et wee-toru olewat ära rifutud. Wett peab
nüüd jõest toodama. Türklaste poolt olla jälle frijtlasi
taga fiusatud. Tagasiusjatutele korjatakse anndeid. Korjajate
poolt aga petetawat lah||keid anndjaid, sest jaaadud raha
annawat kõrtsides põletatudwiina eest ära ja waestele
fristlastele ei jaadetawat midagi.

Die Krebse sind nur in den Sommer-Monaten essbar. Man spricht, dass in einigen Ländern die Schwämme nicht gegessen werden, die bei uns sehr gesucht (otfitud, besser: otfitamad) sind. Um die Schlösser unseren Landes ist lange Krieg geführt worden (šöditud), bis alle diese Schlösser verwüstet waren. Dieser Weg ist nicht mehr gangbar, weil schwerer Regen ihn in mehreren Stellen (mitmešt pai-gašt) verdorben hat. Diese Gewohnheit ist sehr zu tadeln (I Adj. P.), dass die gefundenen Sache den Eigentümern nicht zurückgegeben werden. Die Türken führen mit den Christen den Krieg. Man findet auf den Kampf-Plätzen Todte und Verwundete. Dieser Krieg müsste geendet und den Verfolgten Hülfe gebracht werden. Aber es ist noch fraglich (I Adj.) ob es so geschehen wird. Die Gäste, welche zu erwarten waren, sind gekommen. Seine Schulden sind schon bezahlt. Das Haus, das dort erbaut werden soll, ist noch nicht fertig. Die Welt will betrogen sein. Die Fenster sollten (Opt.) zugemacht werden. Von ihm geschriebenes Buch ist sehr gelobt. Mein Freund wohnt in der meistbesuchten Strasse.

Nahestümneštahelšas peatüff. 28. Lekt.

§ 163. Bei den Adverben gilt dasselbe, das schon von den Prae- und Postpositionen gesagt worden, d. i. sie sind teils defekte Substantive in den Lokal-Kasus. Auch einige andere Kasus-Formen kommen vor.

§ 164. Adverbiale Ausdrücke zur Bezeichnung eines Wie, Wann, Wo u. s. w. giebt es im Estnischen dreierlei: 1) gebraucht man dafür, wie gesagt, Flexionen wirklicher Nomina; 2) nach gewissen Analogien vermittelt eigens dazu dienender Ableitungs-

suffixe gebildete, ausschliessliche Adverbe und
3) ursprüngliche Adverbe.

§ 165. I. Kasus-Adverbe. Prae- und Postpositionen ohne regierendes Wort gelten als Adverbe. Doch giebt es eine Anzahl ähnliche Adverbe, welche zugleich keine Prae- und Postpositionen sind. Die gewöhnlichsten darunter, die drei Kasus haben, sind folgende:

eemale, eemal, eemalt weiter vorn, fern,
aus der Ferne.

faugale, faugal, faugalt fern, von fern.

foffu, foffs, fofft zusammen, beisammen,
auseinander.

förwale, förwal, förwalt bei Seite.

maha, maaš, maašt hinunter, darnieder, von
Boden

mujale, mujal, mujalt anderswohin, an-
derswo, von anderswo.

teijale, teijal, teijalt = S. mujale zc.

● wälja, *wäljaš, *wäljašt hinaus, draus-
sen, von draussen.

ühte, üheš, ühešt = S. foffu zc.

ülesje, ülewal, ülewalt nach oben, oben,
von oben.

Anm. Foffu und ühte werden auch zusammengesetzt
gebraucht und haben immer dieselbe Bedeutung, z. B. ühtefoffu,
ühešfoos, üheštfoost; doch darf man nicht umgekehrt: foffu-
ühte zc. sagen.

§ 166. Von den onomatopoetischen Substanti-
ven auf **iu** (124) wird der Adessiv adverbialisch
gebraucht. Z. B. fölnal (schallend), mürinal (rasselnd),
fañinal (rauschend) u. s. w.

§ 167. Eine besondere Art Adverbe ist durch
den Inessiv der III Deklination gebildet. Diese Ad-
verbe haben anstatt der schwachen die starke
Stammform. Z. B. fottis (fotiš bedeutet „im Sack“) sackig,
nicht glatt, ● füüürus bückelich, aufkus lochförmig,
● faltjuš lumpig, fortjuš verschrumpft zc.

§ 168. Von den Adjektiven werden die Ablative als Adverbe gebraucht. Z. B. *joojalt jooma* (warm trinken), *toorelt sööma* (roh essen), *noorelt jurema* (jung sterben), *elawalt kiinni wõtma* (lebendig ergreifen) zc.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Dja Bach	pahisen (I) rauschen
põrand, a Diele	lagisen (I) plappern
walgus, e Licht, Helligkeit	wihisen (I) zischen, sausen
teefäija Wanderer	tuhisen (I) sausen, wirbeln
wanamees Greis	tuiskan (II) stöbern
liht ne, ja schlicht, einfach	woolan (II) fließen, strömen
toore s roh, ungekocht	naeran (III) lachen
edasi weiter	ära abwesend
nä gu, u Gesicht	rumal, a dumm

Teefäijad panivad oma asjad koftu ja rännasiwad edasi. Ceemal paistab ilus, kausgelt paistab kaunis, ligidalt on üsna lihtne. Mina olin alles kausgel, kui nägin siin kolm meest üheskoos olewat. Astu wallguse (gewöhnlich verkürzt: wallge) eest natuke kõrwale. Ära jää ceemale seisma, waid tule ligidale. Seda juttu ei kuulda kausgele. Põrandal maas on külm, ülewal lae all on soe. Boorimees sõidab kelladega kõlinal. Bett ei tohita waga külmalt juua. Ülewalt mäelt woolab weike ojakene pahinal allla. Wäljas wärawa taga seisab keegi küüürus wanamees. Ta nägu on kortsus, silmad aukus ja riided kaltjus. Kui ma temaga kõnelema hakkasin, siis põõoras ta silmad teizjale. Seda ei ole mujalt jaaada kui meie kauplustest. Noorelt on inime rumal, aga ka wanalt ei ole kõit targad. Hommit on kões ja wallge on wäljas (Der Morgen ist angekommen und draussen ist es hell). Wõeraid on koos kausgelt ja ligidalt. Tüdruk naerab laginal. Wiim sajab wihinal; lumi tuisstab tuhinal. Päike paistab palawalt. Mees kõneleb ägedalt. Kõnni mööda teed, ära astu kõrwale ja ära waaata mujale.

Stehen Sie nicht fern, sondern kommen Sie ganz nahe. Von fern können Sie nichts sehen (näha). Sind sie alle beisammen? Nein, zwei Männer sind noch abwesend. Es ist schon Tag draussen, man muss aufstehen. Fern auf der Strasse wurde rassend gefahren. Die Krebse werden lebendig gekocht. Die Wanderer sind fern gekommen und müssen wieder fern wandern. In diesem Lande werden Meeres Fische roh gegessen. Die Kinder sind draussen und lachen laut (laqinal). Einige Aepfel sind vom Baume hinab gefallen. Die Magd soll sie vom Boden auflesen (üles forjama). Der Hirt soll bei der Herde stehen und darf nicht anderswohin schlendern. Gestern hatten wir schlechtes Wetter: vor Mittag schien wohl die Sonne heiss, doch nach Mittag regnete es brausend (pašinal).

Nabeštümnesüheljas peatüff. 29. Lekt.

§ 169. II. Durch Ableitungssuffixe gebildeten Adverbe giebt es im Estnischen auch eine Menge. Wir bringen hier nur eine Uebersicht der gewöhnlichsten Suffixe.

§ 170. **-sti**. Die von allerlei Adjektiven abgeleiteten Adverbe endigen auf *sti*, das an Wortstamm gehängt wird. Z. B. *uuesti* (von Neuem), *rõemšasti* (fröhlich), *puštasti* (rein), *hõlbšasti* (bequem), *iuhšasti* (schön), *pašasti* (schlecht), *lahšasti* (freundlich) zc.

§ 171. **-li** bezeichnet die Stellung. Z. B. *tõhuli* (auf dem Bauche liegend), *laiali* (zerstreut), *pitkali* (hingestreckt), *šeljali* (auf dem Rücken liegend), *põlvili* (knieend), *vallali* (frei, los), *fäpuli* (auf allen Vieren), *jaluli* (füsslings) zc.

§ 172. **-file** hat dasselbe, doch etwas geschwächte Bedeutung. Z. B. *šeljafile* (auf dem Rücken stützend), *fummargile* (gebückt), *fäpafile* (auf allen

Vieren), küljefile (auf der Seite liegend), wildafile (etwas schief), põsafile (mit aufgestützter Wange), istufile (sitzend), lohafile (schlotternd) zc.

§ 173. **-stifu** und **fute** bezeichnen ein gegenseitiges Verhältnis der Nähe zweier oder mehrerer Gegenstände zu einander. Z. B. järefute (der Reihe nach), faelafute (einander umbalsend), fo hafute (einander gegenüberstehend), otjafute (mit den Enden gegen einander), ülefute (über einander), waštafute (gegen einander) zc. oder: järestifu, faelastifu, fo hastifu, otjastifu, ülestifu, waštastifu zc.

§ 174. **-ti** bezeichnet die Art und Weise, lässt aber auch verschiedene Deutung zu. Z. B. ajuti (zuweilen), fassiti (zu beiden Seiten, schrittlings), lapiti (flach), murgeti (diagonal), otjeti (häuptlings), paiguti (stellweise), pifiti (der Länge nach), põigiti (der Quere nach), pooliti (zur Hälfte), jamati (eben so), teijiti (anders), mõeriti (fremd, feindlich) zc.

§ 175. **-taja** bezeichnet „nach, in Gemässheit, in Betreff.“ Z. B. famalutaja (der List gemäss, mit List), kõrgutaja (der Höhe nach), laiutaja (nach, in der Breite), paksutaja (nach, in der Dicke), pifutaja (nach der Länge), rumalutaja (in der Dummheit), sügarvutaja (nach der Tiefe), kõrretaja (dem Halme nach) zc.

A n m. Ausser den genannten giebt es noch, wie gesagt viele Adverbialsuffixe. Z. B. **ñi**: ühtloñi (zugleich, **lañja**: ruumi; lañja (dem Raume nach); **lañja**: farwaldañja (der Farbe nach), **lañi**: loogeldi (schlängelnd); **miñi**: jega miñi (vermischt); **miñi**: fordamisñi (abwechselnd); **ñi**: käsitiñi (mit den Händen); **wel**: liitwiel (in Bewegung u. s. w.)

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Sül d, 1a Faden	hingau (II) atmen
jal g, a Fuss (Mass)	murrau (III) brechen
ots, a Ende, Stirn	ñirge gerade
ñiür, u Bückel	ning und
lai, a breit	här g, ja Ochs

Jstu ñirgesti ja ñirjuta puhhtasti. Tee jeda uuesti. ñari jooõksis laiali, farjane kuffus kõhuli. ñad paluñwad

põlvili ja jilmili. Istufile on kerrgem töötada kui küürakile. Seisa sirge, ära ole seljakile. Wana maja seisab wildakile. Wana inimene kõnnib küürakile. Mul juhatus faks õmnetust järeakute: härg kuffus otseti kaerwu, hobune jäi raudtee rongi allla. Nende meeste majad seisawad ühes uulitsas wastastiku. Minu tuba on pikutasa kolm sülda, laintasa faks sülda ja kõrgutasa üheksa jallga. Noor mees isstus laua ääres käsi põsakile, tema ees oliwad raamatud lohakile laua peal laiali. Täna oli ajuti ilus ilm. Paiguti on mihhma sadanud. Jahimehed käisivad metsa pikiti ja põigiti läbi. Tee nii samuti, mitte teisiti. Tuul on metjas palju puid maha murrdnud, mis nüüd ülestiku maas seisawad. Karuga wastastiku juhhtudes heidab jahimees pikali ning piab hingamise finni. Poiss sõitis kaksiti hobuse seljas, aga kottus otseti maha, sest ta ei osanud rumalutasa sirgesti isstuda. Talurahwas on wara hommiku liikwel. Salg-tee käib loogelbi üle mäe.

Die Sonne scheint warm, die Vögel singen fröhlich. Der fremde Mann blickte böse auf mich (waatas tigevasti minu otja), aber grüßte doch freundlich. Der reiche Herr sitzt auf der Seite liegend, vor ihm steht ein armer Bauer gebückt und bittet um etwas (palub midagi). Der Greis kann nicht auf dem Rücken liegend schlafen, so atmet er schwer. Dieser Brunnen ist nach der Tiefe vier Faden, nach der Breite sechs Fuss. Auf dem Felde ist das Getreideungsweise dem Halme nach schön gewachsen. Sitzend kann man nicht gut singen, stehend kann man nicht hübsch schreiben. Der Besitzer des Hauses wohnt auf dem Lande und kommt nur zuweilen in die Stadt. Ich muss das von Neuem machen. Das hast du schlecht getan, dass die nassen Kleider übereinander legtest. Der Fluss fließt schlängelnd zwischen zwei Bergen durch. Auf beiden Ufern sind einander gegenüberstehend zwei neue Häuser. Ein berauschter Mann wollte quer über die Strasse gehen (minna), doch fiel er auf alle Viere.

Polmaššümneš peatüff. 30. Lektion.

§ 176. III. Ursprüngliche Adverbe sind solche, welche eben nicht nach einer deutlichen Analogie von einem Stammworte abgeleitet sind. Davon sind einige in den Aufgaben schon angegeben, zu beachten sind folgende, die drei Kasus haben:

fuhu, fus, fušt	wohin, wo, von wo
fuhugi, fusgi, fuštgi	} irgendwohin, irgendwo
fujagile, fujagil, fujagilt	
šiiä, šiin, šiiit	hierher, hier, von hier
šinna, šeal, šealt	dorthin, dort, von dort.

An m. Absolut ursprüngliche Adverbe giebt es eigentlich sehr wenig, denn der vergleichenden und historischen Sprachforschung wird es fast immer gelingen, sie auf irgend einen Nominal- oder Pronominalstamm zurückzuführen.

§ 177. Als ursprüngliche Adverbe gelten auch Lehnwörter, welche schon mit ihrer adverbialen Bedeutung aufgenommen sind. Z. B. wišt (gewiss), jušt (gerade), šoopiš (durchaus), üpriš (zu sehr), tišti (oft) u. A.

§ 178. Steigerung der Adverbe. Die Komparativendung der Adverbe, welche aus den Adjektiven abgeleitet sind, ist **mini** oder **mašti**, welche an den Wortstamm gehängt wird. (Man beachte dabei § 94). Z. B. rōemjamini (fröhlicher), puštamini (reiner), ilužamini (schöner), pašemini (schlechter) ꝛ. oder: rōemšamašti, puštamašti, ilužamašti, pašemašti ꝛ.

An m. Der Superlativ wie bei den Adjektiven (§ 96).

§ 179. Bei einigen wenigen ursprünglichen Adverben, welche auch gesteigert werden können, ist die Komparativendung einfach **m**. Z. B. warem (früher), šiljem (später), rutem (schneller), roštem (reicher), fauem (länger). Man hört jedoch auch waremini, rutemini ꝛ. und waremašti, rutemašti ꝛ.

§ 180. Einige Substantive werden sogar im Nominativ als Adverbe gebraucht und auch gesteigert. Z. B. foer (Hund), foerem (hündischer); narr (Narr), narrim (narrischer); raibe (Aas), raipem (schändlicher); mees (Mann), mehëm (männlicher) u. Solche Komparative werden auch als Adjektive gebraucht und vollständig dekliniert (II Dekl.). Z. B. foerema, foeremat; foeremad, foeremate u. s. w.

§ 131. Von üle (über) und all (unten) sind Komparative ülem (höher) und alam (niedriger). Diese Komparative werden als Adjektive gebraucht und dekliniert, ausserdem gelten sie als Substantive: ülem (Häuptling, Vorgesetzte), alam (Untertan).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Teatus, e Nachricht	kuulutan (I)	mitteilen, benach-
füllid, la Brücke		[richtigen
nurff, ga Ecke	ette kuulutama	wahrsagen
juult, di Jude	talitan (I)	sich beschäftigen
kaupmees Kaufmann	ruttan (II)	eilen
foolipoijs Schüler	kauplen (II)	handeln
kawal, a schlau	wististi	wirklich
kaunis ziemlich	kiiresti	schnell, behend
pikkamisi langsam	nõnda so	

Ruhu need inimesed ruttavad? Nemad lähewad tu-
rule, mis jün ligidal on. Kust need asjad on jüa toodud?
Need toodi sealt kauplustest, mis uulitsa nurgal on. Seal
kauples waremalt teegi juut, hiljem wõttis üks wenelane
jelle kaupluse oma kätte. Seal on hea elada, kus meid ei
ole (Spr.). Mida foerem laps, seda parem õnn (Spr.).
Tulge rutemini jüia. Mina ei wõi kaemaks jüia jääda
kui kahets päewaks. Tee seda uuesti ja paremasti. Kas
Teie ei wõiks seda odavamalt müüüa? Odavamini ei müü
seda teegi kaupmees. Siin külas elab kufagil kawal juut,
kes tulewaid a'ssju ette kuulutab. Tema on jellega enesele
kaunis rohkesti raha korjanud. See foolipoijs kirjutas
kaunis ilufasti ja puhhtasti, see teine kirjutas weel ilufamini

ja puhkamini. Minu sõber lubas täna wististi siin olla, aga ta ei ole weel tulnud. Temal on wiist õnnetus juhtunud. Ülemalpool sillda woolab jõgi pikkamisi, alamal-pool woolab ta kiiremasti. Kuidas ülemad ees, nõnda talitawad alamad järele.

Die Fuhrleute müssen über die Brücke langsam fahren. Je schlauer der Jude handelt, desto mehr hat er Käufer. Mein Buch soll hier irgendwo sein, es ist auf dem Tische (peale) geblieben. Hier sind zwei Tische, dort sind vier Sessel. Bring von dort noch einen Sessel her. Woher kommen diese Bauer? Sie kommen aus der Kirche und eilen jetzt dorthin in das Dorf. Ich habe keine Zeit noch länger hier (jüia) zu bleiben; ich muss auf den Zug eilen. Er hatte vorher (warem) von dort keine Nachricht erhalten. Jetzt will er schnell dorthin fahren. Der Hausbesitzer macht bekannt, dass die Schüler bei ihm Quartier und Beköstigung (jööfi) bekommen können. Der Kaufmann hat bekannt gemacht, dass er Alles billiger verkauft als Andere.

Kolmasõümnesõfimene peatiiff. 31. Lekt.

Uebersicht der Konjugationen.

§ 182. Von den Kentniszeichen der Konjugationen merke man Folgendes:

I. Konjugation. Stämme ohne Mutation. Weiche Endungen im Optativ, Imperativ, I. und II. Subst. *z.* Unregelmässigkeiten § 184.

II. Konjugation. Starke Form in beiden Zeiten und im Conditional, schwache Form im Passiv *z.* Harte Endungen im Optativ, Imperat. *z.* Unregelmässigkeiten § 185, 186.

III. Konjugation. Starke Form hat Praeteritum, schwache Form haben Praesens, Conditio-

nal, Passiv ꝛ. Weiche Endungen im Opt., Imp. ꝛ. Unregelmässigkeiten § 187—192.

IV. Konjugation. Starke Form haben die Personen des Singulars in beiden Zeiten, Konditional ꝛ., schwache Form haben die Personen des Plurals ꝛ. Weiche Endungen im Opt., Imp. ꝛ. Unregelmässigkeiten § 20—22; 194, 195.

V. Konjugation. Starke Form: 3. Person Sing. Praet., Passiv ꝛ., schwache Form: Praesens, die übrigen Personen Praeterit., Konditional ꝛ. Harte Endungen im Optativ, Imperativ ꝛ. Unregelmässigkeiten § 198.

VI. Konjugation. Starke Form: I. u. II. Substant. v. und Passiv ohne Praes., schwache Form sonst überall. Weiche Endungen im. Opt., Imp. Unregelm. § 200—203.

I.	II.	III.	IV.	V.	IV.
palun	arwan	mängin	joon	jeijan	tulen
magan	kuulan	joowin	toon	mafjan	panen
pölen	lendan	luen	loon	lupfan	juren
meesdin	ootan	annan	jaan	pefsan;	olen;
feen	jalgan	wōtan	jään	tōusen	pesen
firjutan	haffan	laidan	jōön	joofjen	teen
parandan	hūppan	mōistan	lōön	lasen	nāen
mürisen	kauplen	tunnen	wiin	peasen	pean;
wihāstan	waidlen	kuulen	mūūn		minna
idānen	ūtlen	naeran	poon		
igatfen	mōtleū	tapan	wōin		
ꝛc	ꝛc	ꝛc	fāin		

§ 183. Um ein Zeitwort richtig konjugieren zu können, muss man davon drei Formen kennen: 1) I. Person Praes., 2) Optativ und 3) I. Substantiv. Z. B. palun, palugu, paluda; ● arwan, * arwatu, * arwata; * mängin, ● mängigu, ● mängida; ● joon, * joogu, ● juua; * tulen, * tulgu, ● tulla.

A f f i r m a t i v.

A k t i v.

Indikativ	I. Konj.	II. Konj.	III. Konj.	IV. Konj.	V. Konj.	VI. Konj.	
Praesens	Sing. { 1 2 3	n	● n	* n	● n	* an, en	* en
		d	● d	* d	● d	* ad, ed	* ed
		b	● b	* b	● b	* ab, eb	* eb
	Plur. { 1 2 3	me	● me	* me	● me	* ame eme	* eme
		te	● te	* te	● te	* ate, ete	* ete
		wad	● wad	* wad	● wad	* awad, ewad	* ewad
Praeteritum	Sing. { 1 2 3	fin	● fin	● fin	● in	* in	* in
		fid	● fid	● fid	● id	* id	* id
		s	● s	● s	● i	* is	* i
	Plur. { 1 2 3	fime	● fime	● fime	* ime	* ime	* ime
		fite	● fite	● fite	* ite	* ite	* ite
		fiwad	● fiwad	● fiwad	* iwad	* iwad	* iwad
Conditional	Sing. { 1 2 3	fīn	● fīn	* fīn	● fīn	* affin, effin	* effin
		ffid	● ffid	* ffid	● ffid	* affid, effid	* effid
		fs	● fs	* fs	● fs	* afs, efs	* efs
	Plur. { 1 2 3	fīme	● fīme	* fīme	● fīme	* affime, effime	* effime
		ffite	● ffite	* ffite	● ffite	* affite, effite	* effite
		fiwad	● fiwad	* fiwad	● fiwad	* affiwad, effiwad	* effiwad
Optativ	3	gu	* fu	● gu	* gu	* gu	
Imperativ	Sing. 2	'	● '	* '	● '	* a, e	* e
	Plur. { 1 2	gem ge	* fem * fe	● gem ● ge	* gem * ge	● fem ● fe	* gem * ge

I Substantiv	Part.	da	* ta	● da	● a	● ta	● (ta)	
II Substantiv	Iness.	des	* tes	● des	● es	● tes	● (tes)	
III Substantiv	Genit.	—	—	—	* ma	—	—	
	Illat.	ma	● ma	● ma	● ma	● ma	* ema	
	Iness.	maš	● maš	● maš	* maš	● maš	* emaš	
	Elat.	mašt	● mašt	● mašt	* mašt	● mašt	* emašt	
	Abyss.	mata	● mata	● mata	* mata	● mata	* emata	
IV Substantiv	Sing. { Nom. Gen. Part.	mine	● mine	● mine	● mine	● mine	* emine	
		mife	● mife	● mife	● mife	● mife	* emife	
		mift 2c	● mift 2c	● mift 2c	● mift 2c	● mift 2c	* emift 2c	
	Plur. { Nom. Gen. Part.	mifed	● mifed	● mifed	● mifed	● mifed	● mifed	* emifed
		mište	● mište	● mište	● mište	● mište	● mište	* emište
		mift 2c	● mift 2c	● mift 2c	● mift 2c	● mift 2c	● mift 2c	* emift 2c
I Adjektiv	Sing. { Nom. Gen. Part.	w	● w	● w	● w	● aw, ew	* ew	
		wa	● wa	● wa	● wa	● wa	* ewa	
		wat 2c	● wat 2c	● wat 2c	● wat 2c	● wat 2c	* ewat 2c	
	Plur. { Nom. Gen. Part.	wad	● wad	● wad	● wad	● wad	* ewad	
		wate	● wate	● wate	● wate	● wate	* ewate	
		waid 2c	● waid 2c	● waid 2c	● waid 2c	● waid 2c	* ewaid	
II Adjektiv	nud	* nud	● nud	* nud	● nud	* nud		

P a s s i v.

Indikativ	I Konj.	II Konj.	III Konj.	IV Konj.	V Konj.	VI Konj.		
Praesens	tafje	* tafje	* tafje	* afje	● tafje	* (t)afje		
Praeteritum	ti	* ti	* ti	● di	● ti	● di		
Konditional	tafs	* tafs	* tafs	● dafs	● tafs	● dafs		
Optativ 3.	tagu	* tagu	* tagu	● dagu	● tagu	● dagu		
III. Substantiv	tama	* tama	* tama	● dama	● tama	● dama		
I. Adjektiv	Sing. {	Nom.	taw	* taw	* taw	● daw	● taw	● daw
		Gen.	tawa	* tawa	* tawa	● dawa	● tawa	● dawa
		Part.	tawat 2c	* tawat 2c	* tawat 2c	● dawat 2c	● tawat 2c	● dawat 2c
	Plur. {	Nom.	tawad	* tawad	* tawad	● dawad	● tawad	● dawad
		Gen.	tawate	* tawate	* tawate	● dawate	● tawate	● dawate
		Part.	tawaid 2c	* tawaid 2c	* tawaid	● dawaid 2c	● tawaid 2c	● dawaid 2c
II. Adjektiv	tud	* tud	* tud	● dud	● tud	● dud		

N e g a t i v.

A k t i v.

Indikativ	Praes.	ei '	ei ● '	ei * '	ei ● '	ei * a, e	ei * e
	Praet.	ei . . . nud	ei * nud	ei ● nud	ei * nud	ei ● nud	ei * nud
Konditional		ei . . . fs	ei ● fs	ei * fs	ei ● fs	ei* afs, efs	ei * efs
Optativ		ärgu . . . gu	ärgu * fu	ärgu ● gu	ärgu * gu	ärgu ● fu	ärgu * gu
Imperativ	Sing. 2	ära . . . '	ära ● '	ära * '	ära ● '	ära* a, e	ära * e
	1	ärgem . . . gem	ärgem* fem	ärgem● gem	ärgem* gem	ärgem● fem	ärgem* gem
	Plur. 2	ärke . . . ge	ärke * fe	ärke ● ge	ärke * ge	ärke ● fe	ärke * ge

P a s s i v.

Indikativ	Praes.	ei . . . ta	ei * ta	ei * ta	ei ● da	ei ● ta	ei ● da
	Praet.	ei . . . tud	ei * tud	ei * tud	ei ● dud	ei ● tud	ei ● dud
Optativ		ärgu . . . tagu	ärgu * tagu	ärgu * tagu	ärgu ● dagu	ärgu ● tagu	ärgu ● dagu

§ 184. In der ersten Konjugation haben die Wörter entweder den schwachen oder starken Stamm, welcher keine Mutation leidet. Doch giebt es einige wenige Zeitwörter darunter, die im Passiv eine Buchstabe elidieren. Z. B. ajan, ajagu, ajada (treiben), davon passivische Formen: aetasse, aeti, aetama, aetaw, aetawd, ei aeta 2c.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Dja Teil	purjutan segeln
udu Nebel	jünnitan bilden, gebären
soojus, e Wärme	tihendan verdichten
põhjus, e Ursache	edendan befördern
külmus, e Kälte [zeug	ühinen sich verbinden
riist, a Gefäss, Werk-	kahanen abnehmen
aur, u Dunst	liigutan bewegen
tillt, ga Tropfen	● auran ausdunsten
ahji, ju Ofen	● langun sich senken, fallen
pilve Wolke	● kerkun steigen
kattel, la Kessel	● teffin entstehen [lösen
selge klar, deutlich	● lahtun sich trennen, ab-
lahtiin, je offen, unbe-	ühe korruga auf einmal
deckt	jelle järele fuda je nachdem
nähtaw, a sichtbar	ringi umher
tühji, ja leer	wahest bald, manchmal

Kõik wesi ja kõik lehad, millel wett sees on, aurawad, see on, nendest lahtuwad osakesed ära, mis nii weikesed on, et neid filmaga ei näe, kerkivad õhus ülesse ja ühinewad õhuga. Kui jellest tahate selgesti aru saada, siis walage lahtijesse riista wett ja pange seda aeg ajalt tähele. Warsti leiata, et wesi on kahanenud, ja kauema aja pärast on ta hoopis kadunud. Soojus edendab auramist. Weikene riist, mis sooja ahju peale wett täis pandi, on lühikesse ajaga tühi. Kui weel selgemini tahate teada, kuhu wesi jääb, siis waadake tule peal katelt, mille sees wesi keeb. Suur soojus ajab ühe korruga nii palju wett ära, et ta nähtawa auruna ülesse kerkib. — Just sel päewal kui ma ära sõitsin, sain wenna käest kirja. — Kuningas saatis kõigile oma alama-tele teatuse, et ta sõda pidama hakkab.

Die Dünste, die in einem Zimmer sich befinden, werden sichtbar (tulwad nähtawafš) an den Fenstern, wenn es draussen kalt ist. Auf ähnliche Weise (šamal šombel) entsteht auch der Nebel, der am häufigsten (šöige šagedamašti) abends und morgens sichtbar ist. Der Nebel senkt sich entweder zur Erde und löst sich in Wasser auf (šäheb weefš), oder er steigt in die Höhe (šörgele) und dann bildet er Wolken. Diese entstehen aber häufig (šagedašti) auch erst (alles) oben in der Luft. Sie segeln eine Zeit lang (mōne aja) umher, bald langsam, bald schnell, je nachdem der Wind sie treibt. Endlich aber müssen die Wolken wieder zur Erde hernieder (maša tulema). Kälte und andere Ursachen verdichten die Dünste, aus welchen die Wolken bestehen (fooš on), zu Tropfen, und diese fallen zur Erde — es regnet. — Das Fahrrad fährt schneller als der Wagen, der Eisenbahn-Zug fährt am schnellsten. Er liest besser, aber du streibst schöner. Die Arbeiter arbeiten fröhlicher, wenn sie ausgeruht haben. Schlechter konnte es mehr nicht geschehen. Die Untertanen beschäftigen sich so, wie die Vorgesetzten ihnen befohlen haben.

Polmašümneštone peatüff. 32. Lekt.

§ 185. Die unregelmässigen Verba der II. Konjugation. Die Zeitwortstämme auf **le** mit dem vorgehenden Konsonant verwandeln dieses **le** in der schwachen Mutationsform in **el** und folgender Endungskonsonant wird geschwächt, d. i. **t** und **š** gehen in **š** und **g** über. Z. B. šauplen (handeln) šaubelgu, šaubelša; šitlen (prahlen) šiidelgu, šiidelša; nušhlen (bestrafen), nušelgu, nušelša; šuplen (sich baden), šupelgu, šupelša; ömblen (nähen), ömmelgu, ömmelša; waidlen (widersprechen), waielgu, waielša u. s. w.

§ 186. Zwei Verba bilden die schwache Form, ohne Unterschied der Bedeutung: in mehrfacher Gestalt, diese sind: ütlen (sagen) und mötlen (denken). Erstens können sie nach der vorgehenden Regel behandelt werden: üteltu, ütelta, möteltu, mötelta; zweitens kann auch t ausfallen: üeltu, üelta; möeltu, möelta. Ausserdem kommen noch die Formen üeltu, üelta; möeltu, möelta vor.

§ 187. Die Verba der III. Konjugation, deren Stamm in der starken Form ein t oder d enthält, elidieren den Stammauslaut a. Z. B. annan (geben), wötan (nehmen), laidan (tadeln), möistan (verstehen); davon Praeteritum: andsin, wötsin, laitsin, möistsin (nicht andasin, wöttasin, laitasin, möistasin).

§ 188. Dabei werden d und t des Stammes und d der Endungen zusammengezogen. Z. B. and+da = anda; wöt+da = wötta; lait+da = laita; möist+da = möista; andes, wöttes, laites, möistes (Vergl. § 26).

§ 189. Zwischen zwei n fällt d aus, so ist der II Adjektiv von annan (geben), fannan (tragen), fännan (pflügen) — annud, fannud, fännud.

A n m. Ein Verbum, das nach dieser Regel konjugiert wird, hat den Stammauslaut e: tunnen (fühlen, kennen), tundsin, tunda, tunnud &c.

§ 190. Im Passiv wird anstatt des ausgefallenen a ein e zwischen den Stamm und die Endung geschoben, ausser solchen Wörtern, die in der schwachen Form d ganz auslassen. Z. B. laidetasse, laideti, laidetud; möistetasse &c. Aber: antasse, anti, antud; fantasse, fanti, fantud; füntasse u. s. w.

§ 191. Vor dem eingeschobenen e fällt bei einigen Wörtern t aus. Z. B. wötan (nehmen), fatan (bedecken), jätan (lassen), fütan (heizen), matan (beer-digen), welche in Passiv wöetasse, faetasse, füetasse (auch föetasse und föötasse), maetasse, jäetasse; wöeti, wöetud u. s. w. lauten.

A n m. Nach annan werden konjugiert: jöuan (ankommen), leian (finden), nöuan (verlangen), hoian (hüten), püüan

(streben), hüüan (rufen), tean (wissen) u. s. w.; nach **laidan**: fardan (sich fürchten), loodan (hoffen), muudan (verwandeln), jaadan (schicken), jõddan (füttern), joodan (tränken), toidan (ernähren), täidan (füllen), õidān (siegen), kiidan (loben), petan (betrügen), nutan (weinen) u. s. w. und ausserdem ein Wort auf **p**: tapan (töten — tappin, tapfu, tappa, tapetafse, tapenud) nach **mõistan**: ostan (kaufen), fostan (antworten), tõs-
tan (heben), piстан (stechen), peastan (retten) u. s. w.

§ 192. Kuulen (hören), laulan (singen), naeran (lachen) werden in dem mittelestländischen Dialekt, nach welchem eigentlich die Schriftsprache geschaffen worden, regelmässig nach der V Konj. konjugiert. Doch braucht man diese Wörter fast immer unregelmässig nach der III Konjugation: kuulsin, laulsin, naersin; kuulda, laulda, naerda; kuuldasfe, lauldasfe, naerdasfe (auch lauletasfe, naeretasfe) u. s. w.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Wähe Zwischenzeit, -raum	parandan (I) ausbessern
järv, e See	wäristan (I) schütteln
wahit, i Wächter	pöoran (II) kehren
täjäst, u Befehl	wältan (II) dauern
orjg, u Tal	hingan (II) atmen
wastus, e Antwort	upun (III) ertrinken
taine Pflanze	hulun (III) heulen
pime, da dunkel; blind	fannan (III) tragen
tihe, da dicht	juudan (III) vermögen
hall, i grau	fostan (III) antworten
walji, ju streng	küll zwar
pooleli unvollendet	fogemata zufällig
igal pool überall	ei ialgi niemals
ei üksigi kein	fest denn

Miks Tallinna ei tohita walmis ehitada.

Igal sügisel tõuseb pimedal ööl weikene ha'll mehite Ülemiste järvest ülesse, läheb mäge mööda alla linna wärasse ja küsib wärawa wahit: „Kas linn on juba walmis, wõi on seal weel midagi ehitamist?“ — Suuremates linnades juhtub enamisti ikka, et ehitamise töödel wahet ei ole; fest

fui uusi hooneid ei ehitata, siis on wanade juures parandamist, nõnda et kõik ehitajad iialgi ühe korraga ei puhka. Aga kui peatsgi kogemata kõik töö seisma, siis ei tohita jeda järve mehikesele ütelda. Wahtidel on wali käst mehikese küsimise peale iga kord kosta: „Linn ei ole walmis; palju hooneid on pooleli, mille ehitamine mitu aastat wältab.“ Wanamees wäristab siis wihajelt pead, ütleb sõnu, mida wahid ei oska, pöörab ümber ja läheb Ülemiste järve tagasi, kus tema päris paik on. Kui tema küsimise peale kogemata wastufeis antaks, et linn walmis on ja seal enam midagi ei ehitata, siis oleks sel jamal tumul Tallinnal ots, sest Ülemiste järw langeks kõige weega mäelt alla orus olewa linna peale ja kõik upkijwad ära.

Die Luft befindet sich überall. Zwar siehst du sie in der Nähe (ligidal) nicht; aber fühlen kannst du sie, wenn du die Hand vor deinem (oma) Gesichte schnell hin und her (jüa ja jüna) bewegst, auch wenn du ein oder ausatmest; auch hören kannst du sie, wenn im Herbst und Winter der Wind vor (hinter) deinem Fenster heult. — Ohne Luft kann kein Mensch und kein Tier leben, keine Pflanze wachsen und auch nicht das Feuer brennen. Ohne Luft könnten wir nicht sprechen, nicht singen und nicht hören, und kein Vogel vermöchte zu fliegen; denn der Vogel schwimmt in der Luft. Sie trägt ihn und auch die Wolken, wie das Wasser die Schiffe. — Ist (fui on) an einem Orte (Iness.) die Luft warm, dann wird (läheb) sie dünn (Transl.); wo es aber kalt ist, wird sie dicht. Dann strömt (woolab) die dichte Luft gegen die dünne, und es entsteht der Wind.

Polmasäimneskolmas peatüff. 33. Lekt.

§ 193. Die drei letzten Konjugationen haben wenig Wörter. Ihre Mutationsformen und Endungen sind aber so verschieden, dass man sie nicht

als Ausnahmen unter die vorhergehenden Konjugationen unterbringen kann.

Man lerne alle Verba der IV, V und VI Konjugationen besonders auswendig.

§ 194. 12 Verba haben die Formen der vierten Konjugation, nämlich: joon (trinken), toon (bringen), jöön (essen), löön (schlagen), jään (bleiben), jaan (bekommen), loon (schaffen, schöpfen), wiin (bringen), müün (verkaufen), wöin (können), fään (gehen, besuchen), poon (erhängen).

§ 195. Durch die Veränderung der Vokale leiden diese Verba fast alle noch besondere Abweichungen (§§ 20, 21, 22). Hier sei noch bemerkt, dass poon im Praeteritum durchweg die starke Form hat: poojin, poojid, pooš, poojime, poojite, poojivad. Von loon ist Praetirium: ● löin * löime z.; da es jedoch mit löön zusammenfällt, braucht man statt dessen auch: ● loojin, ● loojime z. wie poojin.

§ 196. Saan in Verbindung mit einer Postposition oder mit einem anderen Worte, welches zur näheren Bestimmung des Zeitwortes dient, hat verschiedene Bedeutung: jaan aru — begreifen, taš jaid aru? (hast du begriffen?); jaan jagu (fassen können), mina jaan jellest fiil jagu (ich kann das wohl fassen); jaan fätte (ergreifen, erreichen); furjategija jaadi fätte (ein Verbrecher wurde ergriffen); jaan maštu — bewältigen: see jöumeš ei ja teije jöumeše maštu (dieser Athlet kann jenen nicht bewältigen) u. s. w.

Anm. In der alten Kirchensprache wird jaan als Hilfsverb gebraucht und dadurch in der Verbindung mit dem Illativ des III Substantiv ein besonderes Futurum gebildet. Z. B. mina jaan tegema (ich werde machen). Diese Form ist doch der Volkssprache fremd geblieben.

§ 197. Die Verba mit einer näheren Bestimmung (Substantiv, Postposition, Adverb), z. B. fuusen jōna (gehorschen), jaan fätte (ergreifen), wōtan āra (wegnehmen), werden als zwei besondere Wörter betrachtet und nicht zusammengeschrieben. Die Adjektiva und Substantiva verbalia verlangen

jedoch das Bestimmungswort vor dem Worte, und das IV Substantivum, das Nomen agentis und Adjektive, welche als Hauptwörter gebraucht werden, schreibt man mit dem Bestimmungsworte zusammen. Z. B. kuulsin sõna, kuuleksin sõna, kuulgu sõna, kuule sõna, ei kuule sõna, ära kuule sõna, ei kuulnud sõna; aber: sõna kuulda, sõna kuuldes, sõna kuulma, sõna kuulnud und — sõnakuulmine, sõnakuulja; jaan kätte, kätte jaada, kättesaamine; wõta ära, ära wõtma, ärawõtja.

§ 198. Die fünfte Konjugation hat 8 Wörter: seisjan (stehen), maksjan (bezahlen, lohnen), lüpsjan (melken), peksjan (prügeln, dreschen), tõusejan (sich erheben), jooksejan (laufen), peasejan (entkommen), lasjan (lassen). — Von jooksejan fällt vor dem t der Endung k weg: jooksta, jookstakse, jookstagu (Vergl. § 30), aber: maksjan, peksjan, lüpsjan behalten das k und p bei: makssta, peksstakse, lüpsstagu. — Lasjan bildet sein Praeteritum ausser der regelmässigen Form: * lasjin, ● laskis, * lasjime — auch nach der III und VI Konjugation: ● lasksjin, ● lasksjid, ● laskis, lasksjime 2c. oder * lasjin, * lasjid, * lasjime 2c.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Tänu Dank	muinasjut t, u Sage
teigus, e Ernte	palwe Gebet
puudus, e Mangel	färb es, se Fliege
italbus, e Misswachs	tõ si, e (V) wahr
mälestus, e Erinnerung	fibe, da bitter
õnnistus, e Segen	jutustan (I) erzählen
parun, i Baron	nimetan (I) nennen
tööli ne, se Arbeiter	fogun (I) sammeln
surm, a Tod	haavon (II) verwunden
mõis, a Gut	nõuan (III) verlangen
ai t, da Klete	puudun (II) antasteh
näl g, ja Hunger	kiidan (III) loben, rühmen
kuh i, ja Haufen	fäin ümber behandeln
or i, ja Sklave	ijalikult väterlich
perekon d, na Familie	kuda wie
heate gu, u Wohltat	funa während

Nälja aja mälestuse kiwi-kuhjad.

Kes Palmes on käinud, see nägi seal ka kiwi-kuhjasi, mis mitmes paigas mõisa põllul seisavad. Nagu wanem rahwas kõneleda teab, on kõik need kiwid ühel libedal nälja ajal kokku kantud, mis nii juhtunud. Palmse mõisa omanikkudel plnud ammuigi kombets rohkesti wilja oma aitadesse kokku korjata, kuna teistes mõisates ifka kõik wili ära müüdüd. Palmes hoiti aga wilja sellepärast, et kui rahwal puudust juhtuks, siis nad mõisast uue leikuseni leiba saaksiwad. Seal juhtus ühel aastal nii libe nälq, et inimesi kui kärbsed tema kätte langes. Kes aga Palmse mõisa peasis, see oli ka nälja käest peasnud. Nõnda kogus Palmsele sadandeid inimesi, kes kõik mõisast süüa sawad. See heategu tõi mõisale nii juurt õnnistust, et aidad italgi tühjaks ei jäänud. Mõisa omanik ei nõudnud küll inimestelt tööd, aga inimesed korjasiwad tänu pärast kiwid, mida mõisa põldudel rohkesti eidus, kokku ja tegiwad suured kuhjad. Meid nimetatakse selle pärast nälja aja mälestuse kiwi-kuhjadeks. Sumala õnnistus on aga meie päiwini Palmse põldude juurde jäänud. Kui mujal ikaldust juhtub, siis jääwad Palmse põllud puutumata, jst inimeste tänu palwed on Sumala ette tõusnud.

Man findet in Estland keine andere adelige Familie (mõisniku perekonda), von welcher das Volk so viel Gutes spräche, als Baron Pahlen zu Palms. Wenn die Bauer noch Sklaven waren und sie bei der Arbeit auf den Feldern der Güter jeden Tag geprügelt wurden, haben die Eigentümer von Palms die Arbeiter (Kom.) väterlich behandelt. Viele Sagen, welche dazu (pealegi) wahren Grund haben, rühmen ihre Wohltaten. Grosse Steinhäufen, die von den geretteten Menschen zum Dank zusammengetragea worden, stehen noch heute auf dem Felde zu Palms. In anderen Sagen erzählt man, wie Baron Pahlen die Stadt Reval von den Feind.n gerettet hat, wie die Kirche zu Ilumäe erbaut wurde, wie die Herren Pahlen im Kriege unverwundet blieben und wie ihnen zuletzt der Tod mitgeteilt wurde.

Rolmasfümnesneljas peatüff. 34. Lekt.

§ 199. Die sechste Konjugation umfasst die Zeitwörter: tulen (kommen), panen (legen), juren (sterben), olen (sein), teen (machen, tun), näen (sehen), pesen (waschen), pean (sollen, müssen) und lähen (gehen). Regelmässig sind nur tulen, panen, juren und olen, dennoch lautet die 3. Person im Praesens Sing. und Pl. von olen: on (statt oleb und olewad), und das II Adjektiv von juren hat starke Form — ● furnud.

§ 200. Pean (sollen, müssen) und lähen (gehen) sind mangelhafte Zeitwörter; das erste hat nur Indikativ und Konditional im Aktiv, das zweite entlehnt einige Formen von minna (gehen), welches auch defektes Wort ist und mit lähen zusammen ein ganzes Zeitwort ausmacht.

§ 201. Lähen (minna), teen, pesen, pean werden wie folgt konjugiert:

Affirmativ.

Aktiv.

Indikativ	Praesens	lähen	● teen	pesen	● pean
		lähed	● teed	pesed	● pead
		läheb	● teeb	peseb	● peab
		läheme	* teeme	peseme	● peame
		lähete	* teete	pesete	● peate
		lähewad	* teewad	pesewad	● peawad
	Praeteritum	läfjin	tegin	pejin	pidin
		läfjid	tegid	pejid	pidid
		läfs	tegi	pefi	pidi
		läfjime	tegime	pefime	pidime
		läfjite	tegite	pefite	pidite
		läfjivad	tegiwad	pefiwad	pidiwad

Konditional:	läheffin	● teefjin	pefefjin	● peafjin
	läheffid	● teefjid	pefefjid	● peafjid
	läheffs	● teefjs	pefefjs	● peafjs
	läheffime	● teeffime	pefefime	● peaffime
	läheffite	● teeffite	pefefite	● peaffite
	läheffiwad	● teeffiwad	pefefiwad	● peaffiwad

Optativ: * mingu ● tehfu ● peštu

Imperativ: 2. * mine ● tee * peje
 1. * lähme ● tehsem ● pešsem
 2. * minge ● tehfe ● pešfe

Subst. I. ● minna * teha ● pešta
 II. ● minnes ● tehjes ● peštes
 III. * minema * tegema * pejema
 * minemas * tegemas* pejemas
 2c. 2c. 2c.

Adjektiv I. * minew * tegew * pejew
 * minewa * tegewa * pejewa
 2c. 2c. 2c.
 II. * läinud * teinud ● pešnud

P a s s i v.

Indik. { Praes. * minnafje * tehafje ● peštafje
 { Praet. ● mindi ● tehiti ● pešti
 Konditional: ● mindafs ● tehtafs ● peštafs
 Optativ: ● mindagu ● tehtagu ● peštagu
 Subst. ● mindama ● tehtama ● peštama
 u. s. w. die starke Form enthaltend.

N e g a t i v.

A k t i v.

Indik. { Praes. ei lähe ei tee ei peje ei pea
 { Praet. ei läinud ei teinud ei pešnud ei pidanud
 Konditional ei lähefs ei teefs ei pejefs ei peafs
 Optativ ärgu mingu ärgu tehfu ärgu peštu
 Imperativ 2 ära mine ära tee ära peje
 1 ärgem mingem ärgem tehsem ärgem pešsem
 2 ärgē minge ärgē tehfe ärgē pešfe

Passiv.

Indik. { Praes. ei minda ei tehta ei pešta
 Praet. ei mindud ei tehtud ei pestud

Optativ ärgu mindagu ärgu tehtagu ärgu peštagu

Anm: Nach teen wird konjugiert näen (sehen), nach pešen — fujen (urinieren).

§ 202. Lähen (gehen) ersetzt teils das deutsche Hilfsverb: werden. Z. B. wesi läheb jääks (das Wasser wird zu Eis), mehed lähefiwad wihajeks (die Männer wurden zornig), ilmad läksiwad külmale od. külmaks (das Wetter wurde kalt).

§ 203. Die dritte Person von tullen und lähen impersonell gebraucht bezeichnet, was man tun soll, wobei das dem deutschen Subjekte entsprechendes Wort im Adessiv steht. Z. B. Minul tuleb (od. läheb) veel kirjutada (ich muss noch schreiben), temal tuli (od. läks) kaua oodata (er musste lange warten), sul tuleks ju tööle minna (du solltest schon zur Arbeit gehen).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Jänu	Durst	joon (V)	Ader
hüja	Geschrei	õnnistan (I)	segnen
seadus,	e Gesetz	halastan (I)	erbarmen
hallika s,	Quelle	karastan (I)	erfrischen
tamm,	e Eiche	kustutan (I)	löschen
pärn,	a Linde	haljendan (I)	grünen
wirts,	a Mistlache	juhatan (I)	leiten, führen
lo f,	gu Pfütze	hõiman (II)	schimpfen
männ d,	ni Kiefer	furdan (III)	wehklagen
ham mas,	ba Säule, Pfosten	täidan (III)	füllen
teelefašte	Getränk	õitse (I)	blühen.

Emu-järw — Wirts-järw.

Wähe aega pärast seda kui Wanaija (der alte Vater = Gott) oli inimesed meie maale elama pannud, maa wiljakandwaks õnnistanud ning metsad loomade ja lindudega täit-

nud, loos tema ka Emu järwe, selge külma ja karastawa weega, kust rahwas igal ajal karastawat keeletastet wõis leida. Rõrgel kaldal kaswasiwad haljendawad tammed ja pärnad, puude all õitseiwad ilusad lilled, puude otsas laulsiwad homnikul ja õhtul laululinnud, et rõem pidi inimeste südameid täitma. Aga rahwa õnn ei wäldanud kaua. Inimesjed läksiwad õelaks ja tegiwad seda, mida kuri süda käsks, nii et Wanaija nendest enam midagi head ei kuulnud. Seal ütles Wanaija ühel päewal: „Mul tuleb õelaid lapsi nende kurjuse pärast karistada, mida ma sellega teen, et karastawa wee järwega ühes nende käest ära wõtan. Jänu toob neile paremaid mõtteid ja juhatab neid paremale teele.“ Ja näe! ühel päewal tõusis lõuna poolt paks must pilwe, tuli ligemale, kuni järwe kohta ja jäi sinna puhkama, kuna pilwe äär sambana järweni ulatas. Mitistelt hakkas järwe wegi pahjedes ja wulisedes kõrgemale kerkima, kuni pilwe sambaga kokku puutus. Nõnda kadus tühikese ajaga kõik wegi järwest ära, et enam tillkagi järwele ei jäänud. Must pilwe ujus edasi ja kadus õhtuks waatajate silmiist. Paik, kus järw seisnud, leiti tühi olewat. — Müüd tõusis rahwa keskis suur kisa ja kurtmine jänu pärast, sest muud keeletastet ei olnud jaadawal, kui wihma wett, mis madala wee peale loiku kogus. Negamõdda täitis ka wihm ja lumi endise järwe, aga see oli ainult wirtsawesi, mis jänu ei kustutanud ega keha ei karastanud. Rahwas nimetas endist Emu-järwe nüüd Wirts-järweks. See nimi on tänapäewani jäänud. Endised kõrged kaldad on kadunud, ümber järwe olevates soodes kaswawad ainult wiletsad männikesed. — Kui hiljemini jänu oli kurje inimesi parandanud, ja nende palwed iga päew Wanaija kõrwu tõusiwad, halastas ta jälle nende peale. Endist järwe ei antud küll enam tagasi, aga Wanaija lasks igale poole maa alla kitsad soonekesed kaewata, walas endise Emu järwe wett sinna sisse ning andis weele käsku woolata ja mõnes paigas maa peale tõusta, et inimesjed oma jänu wõisiwad kustutada. Et wee sooned maa all talwel wäga külmaks ja suwel wäga soojaks ei läheks, teinud Wanaija seaduseks, et kewadel külmi kivi ja sügijel soe kivi hallitaresse pannakse.

Die Harfe.

Garw, e Horn	waimuſtan begeistern
wõijt du Sieg	wiſiſtan flöten, pfeifen
lehjt, e Blatt	wean fiſſla wetten
wanapoijs, i der alte Böse	leian üles erfinden
torupill, Dudelsack	wõistu um die Wette
fan nel, ſſi Harfe	

Die Harfe ist von Gott selbst gemacht. Gott und der alte Böse, so erzählt man, gingen einst eine Wette ein (wedaſiwad iifſford fiſſla), wer von beiden zuerst ein musikalisches Instrument (muuſiſa riſta) erfinde. Gleich nahm Gott vom Baume ein Blatt, setzte (pani) es an den Mund und piff darauf, aber der alte Böse begann den Dudelsack zu machen, arbeitete daran (ſelle fallal) mehrere Tage lang, während Gott auf dem Baumblatte (Kom.) fröhlich flötete. Als der alte Böse endlich fertig war, spielten sie um die Wette, der eine auf dem Baumblatte, der andere auf dem Dudelsack (Kom.), aber Gottes Flöte (wile) war schöner und war früher fertig gemacht worden. Von Neuem wurde gewettet, wer von beiden zeitiger (rutemini) ein Instrument fertig mache und wessen Instrument schöner werde. Da begann Gott an einer Harfe, der alte Böse aber an einem Horn zu arbeiten. Gott wurde früher fertig (jõubis warem walmis) und fing an auf seinem Instrument zu spielen, während der Böse noch an dem seinigen arbeitete. Als der alte Böse fertig geworden (walmis jõubis), spielten sie wieder um die Wette, aber Gott spielte viel schöner und gewann den Sieg (jai wõidu) und spielte lange Zeit auf der Harfe, denn ihr Klang war schön und begeisterte die Zuhörer.

Rolmaſkümneſwies peatüff. 35. Lekt.

§ 204. Die estnischen reflexiven Verba sind nicht mit einem Pronomen verbunden, sondern sing selbstständige intransitive Zeitwörter, welche

sich durch ihre Stammsilbe von den diesbezüglichen transitiven Zeitwörtern unterscheiden.

§ 205. Es giebt aber mehrere solche Endungsilben, die manchmal sogar umgekehrte Bedeutung haben, sodass man zuletzt die Wörter einzeln einzuprägen hat. Dennoch dienen einige Stammendungen besondere Beachtung.

§ 206. Die gewöhnlichsten Endungen sind **u** für die reflexiven, **uta** für die transitiven Zeitwörter. Wenn die intransitiven Verba starke Form haben, so wird sie bei den transitiven geschwächt; doch gehören sie beide zur ersten Konjugation, d. i. weitere Mutationsveränderungen kommen nicht vor. Z. B. *aĵun* (sich niederlassen), *aĵutan* (ansiedeln, gründen); ● *ĥarĵun* (sich gewöhnen), * *ĥarĵutan* (gewöhnen); ● *ĵaĥtun* (sich abkühlen), * *ĵaĥutan* (abkühlen); ● *fortĵun* (runzlich werden), * *fortĵutan* (runzeln); ● *laĥtun* (sich trennen), scheiden, * *laĥutan* (trennen); *maĥun* (Platz haben), *maĥutan* (Platz machen); *waĵun* (sinken), *waĵutan* (niederdrücken); ● *niĥtun* (sich schieben), * *niĥutan* (schieben) u. s. w.

A n m. Statt **u** kommen auch **a, e, i** vor: *ĵulan* (schmelzen), *ĵulatan* (schmelzen tr.); *pō en* (brennen), *pōletan* (brennen tr.); *wenin* (sich dehnen), *wenitan* (dehnen) u. s. w.

§ 207. Zahlreich sind auch die Zeitwörter auf **ne** und **nda** *faĥanen* (abnehmen), *faĥandan* (vermindern); *mādanen* (faulen), *mādandan* (faulen lassen); *puĉenen* (sich zerbröckeln), *puĉendan* (zerbröckeln); *laĥenen* (sich nähern), *laĥendan* (näher bringen); *paranen* (besser werden); *parandan* (verbessern); *wāhenen* (kleiner werden), *wāhendān* (kleiner machen) u. s. w.

A n m. Statt **nda** kommen häufig auch **ta** und **sta** vor: *fiĝinen* (gedeihen), *fiĝitan* (gedeihen lassen); *ununen* (in Vergessenheit geraten), *unuŝtan* (vergessen) u. s. w.

§ 208. Von den meisten lautbezeichnenden intransitiven Zeitwörtern auf **-se** (§ 124) können transitive Zeitwörter auf **-sta** gebildet werden: *müriseŝtan* (rasseln), *müriŝtan* (donnern, Gerassel erregen); *fōliŝtan* (schallen), *fōliŝtan* (klingeln); *paĥiŝtan* (rauschen), *paĥiŝtan* (rauschen machen) u. s. w.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Selts, i Gesellschaft	weeren (I) rollen
jõud, u Kraft	muutum (I) sich verwandeln
lauit, da Stall	aitan (II) helfen
lammas, ba Schaf	pahandan (.) ärgern, kränken
ratas, ta Rad	tõstau (III) heben
meesterahwas männl. Person	paraas, ja mässig, geeignet
naisterahwas weibl. Person	liig, a übermässig

Wanfer mürijeb, pitne müristab. Inimene harjub kõigegea. Harjutamine teeb targaks. Bagasi lambaid mahub palju ühte lauta. Paranda, kui paras aeg on. Aeg aitab ažu parandada. Rikka mehe raha ei kõlbe, waene mees kõlistab oma raha jagedasti. Jõud wäheneb, jurm läheneb. Kõige rohkem wähenewad inimejed oma elamise jõudu liia joomisega. Sügisel pudenewad lehed puudest. Laps pudendab kanadele leiba. Inimeste tuju ning tuul muutuwad ruttu. Õnne ratas weereb ööd ja päewad, üks nutab, teine naerab. Kes ei jõua (vermag) fiwi tõsta, peab jeda meeretama. Kes naisterahwas pahandab, jee oma õnne fahandab. Kui kuu täis on, siis ei ole tal muud kui fahanemist oodata. Kuhu kolm fakslast ajub, sinna ajutawad nad ka oma jeltji. Ära mine maailmat parandama, paranda ijeennaft.

Jung (Abl.) gewohnt, alt getan. Das Scheiden ist schwer. Das Wasser in der Quelle kühlt sich im Winter nicht ab. Das Kind kühlt seinen Trank ab. In diesem Stalle haben wenige Schafe Platz. Wo willst du alle diese Sachen unterbringen? Die Räder des Wagen rasseln. Es donnert. Wenn die Kraft des Menschen abnimmt, dann nähert sich der Tod. Die Männer müssen nicht die Frauen kränken. Ich meine, dass jemand geklingelt hat. Ja, die Glocke klingelt noch jetzt. Deine Kleider sind runzelich geworden. Der Wind hat einen Teil des Daches losgetrent (ära lahutanud), jetzt wäre geeignete Zeit es zu verbessern.

Kolmaskümneškunes peatüff. 36. Lekt.

§ 209. Die Adjektiva sind im Estnischen theils ursprüngliche und haben daher kürzere Form als entsprechende Substantiva. Z. B. *fõma* (hart), *fõmadus* (Härte); *julge* (mutig), *julguš* (Mut); *wägew* (stark), *wägewuš* (Stärke) ꝛ. Theils sind sie von Substantiven, seltener von Verben, Adverben u. s. w. abgeleitet.

§ 210. Das gewöhnlichste Suffix zur Bildung der abgeleiteten Adjektiven ist **ne**; es wird meistens an den Nominativ gesetzt, aber auch an den Wortstamm und ausnahmsweise an fernere Kasus. Z. B. *fuldne* (golden) — Nom. S.; *willane* (wollen) — Gen. (Stamm); *uudne* (frisch geerntet) — Ill. S.; *tuuline* (windig) — Instruk.; *mehine* (männlich, mutig) Part. Pl. ꝛ.

A n m. Die anderen Kasus sind hier nur scheinbar, denn es sind eigentlich veraltete Nominativ-Formen, manchmal wohl lautshalber etwas verändert.

§ 211. Die Adjektiva auf **ne** bedeuten a) woraus ein Ding besteht: *fuldne* (golden), *hõbedane* (silbern), *raudne* (eisern), *wäskne* (kupfern), *nahkne* (ledern), *willane* (wollen), *linane* (flächsen) ꝛ.; b) womit es behaftet ist: *higine* (schwitzig), *tahmane* (russig), *jahune* (mehlig), *werine* (blutig), *mudane* (kotig), *tuhane* (aschig), ꝛ.; c) von welcher Art es ist: *põudne* (dürr), *wihmane* (regnig), *tõbine* (seuchig), *tõvine* (ernst), *tuuline* (feurig), *umine* (schläfrig), *wigane* (schadhaft), *wihane* (zornig) ꝛ.; d) zu welcher Zeit es gehört: *tänarune* (diesjährig), *mullune* (vorjährig), *warane* (frühzeitig), *tänane* (heutig), *eilne* (gestrig), *homne* (morgend), *hilne* (spät) ꝛ.

A n m. Der Stoff, aus dem etwas besteht, wird sehr gewöhnlich auch durch Zusammensetzung mit dem Substantiv selbst ausgedrückt, wie *fuld jõrmuš* = *fuldne jõrmuš* (goldener Ring), *fiwt maja* (steinernes Haus) ꝛ. (Vergl. das Ungarische).

§ 212. Nebst **ne** wirg **line** häufig zur Bildung von Adjektiven gebraucht. Es ist eigentlich dasselbe

ne, welches an den Adessiv gehängt, während wohl-
lautshalber ein *i* eingeschaltet ist. Darnach haben
Adjektiva auf *line* meistens die Bedeutung des Ades-
sivs. Z. B. õnneline (glücklich, bei Glücke seiend),
tujuline (launig — beim Laune), armuline (barmherzig),
lihaline (leiblich), waimuline (geistig) zc. Seltener fällt
Stammauslaut vor *line* weg, und es scheint dann, als
ob das Suffix an den Nominativ gehängt wäre:
auffline (löcherig), metšline (waldig), jeltšline (gesell-
schaftlich) zc.

§ 213. Suffix **faš** wird an den Genitiv (Stamm)
gehängt, und auf diese Weise gebildete Adjektiva
bezeichnen eine Eigenschaft des Subjekts. Z. B.
jõuufaš (wohlhabend), jõnafaš (beredt), tööfaš (arbeit-
sam), naljafaš (spasshaft), tuumafaš (inhaltsreich) zc. —
Adjektive von Adjektiven abgeleitet haben meistens
eine diminutive Bedeutung: jinafaš (bläulich), punafaš
(rötlich), hapufaš (säuerlich) zc.

Dasselbe gilt auch von dem Suffix **jaš**, und
eine Menge Wörter kommt in beiden Formen zug-
leich vor: nahšjaš (häutig), tuhšjaš (aschig); muštjaš
(schwärzlich), walfjaš (weisslich) zc.

§ 214. Von den übrigen adjektivischen Suf-
fixen sind noch zu bemerken: **mine**, das eine
Stellung bedeutet: alumine (untere), eelmine (vorige),
järgmine (folgend), tagumine (hintere), fešmine (mittlere),
pealmine (obere), wimne (letzte) zc.; — **lif**, entstanden
aus dem deutschen **lich** anstatt des estnischen *line*:
armulif (armuline), waimulif (waimuline) zc., und **lane**
õiglane (gerecht), haiglane (kränklich) zc. Das letzte
wird wohl meistens zur Bildung von Substantiven
gebraucht. Z. B. wene lane (Russe), jaš lane (Deutscher),
eeš lane (Este), waen lane (Feind), mõglane (Schuldner),
meš lane (Biene).

§ 215. Von den eigentlichen substantivischen
Suffixen ist zu beachten; **uš** laišuš (Faulheit), tar-
fuš (Klugheit § 209). Bei den vokalisch auslautenden
Wörtern fällt entweder der Stammvokal weg: julguš
(Mut, aus julge + uš), oder es wird ein *d* eingeschaltet:

headus (Güte), tõsidus (Ernst). Auch ein n des veralteten Genitivs wird zuweilen beibehalten: marandus (Vermögen), alandus (Demut) zc.

§ 216. Wie bei den durch lane gebildeten Wörtern schon gesagt (§ 214), so werden auch die Wörter auf ne, line, kas, jas zc. substantivisch gebraucht. Einige gelten als ausschliessliche Substantive, andere können zugleich auch Eigenschaftswörter sein. Z. B. hobune (Pferd), marjuline (Beerensammler), ohakas (Distel), kubjas (Sklavenaufseher) zc.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Haru Zweig, Seite	liim, a Sand
šadam, a Hafen	parw, e Schaar, Gruppe
põrand, a Diele	fants, i Festung
tünder, i Tonne	paat, di Boot
kelder, ri Keller	killamoor Karawane
riffus, e Reichtum	muisne ehemalig
teatus, e Nachricht	rutuline eilig [bringen]
kadedus, e Neid	šünnitan (I) erzeugen, hervor-
lähedus, e Nähe	piiran ümber (II) einschliessen
leedulane, je Litthauer	peidan (III) verstecken
poolakas Pole	Tartu Dorpat
Biškwa Pleskau	Narwa Narva

Rus Narwa endine marandus magab.

Narwa linna oli muistisel ajal palju rikkust, sest et kauplemine muude maadega väga õitses ja sellega narwalaste rikkus iga päewaga kaswas. Kõneletakse, et igal juwel šadanded laewad Narwa šadamasse sõitsiwad, igalt poolt wõerast kaupa šisse tõiwad ja meie maa kaupa wälja wiisiwad. Kaup jookšis Narwast kahte harusse, Tartusse ja Biškwasse, kus esimešes linnas leedulased, teises wenelased seda ära ostiwad. Šeipsi järwel ujusiwad juwel paatide parwed, talwel liikusiwad killamoorid järwe jää peal. Mitmel Narwa kaupmehel ulatasiwad kulla ja hõbeda kuhjad keldrites põrandalt laeni. Rikkus aga šünnitab kadedust. Nii tuli ka üks-

lord waenlane Wene wõi Poola maalt Narwa warandust ära wiima. Õnnelikult saadi waenlastest mõni päew waremalt teatust, nõnda et weel aega oli suuremat osa kulda ja hõbedat mere läheduses jõe põhja matta. Siis pandi linna wärawad kinni ja wahid igale poole kantside peale. Linna müürid ja kantsid oliwad tugewad ja jõgi sügaw, wenelased ja poolakad ei peasnud linna sisse. Nad piirasiwad linna küll kuni sügiseni ümber, aga pidiwad siis tühja käega tagasi minema. Kui waenlased lahkunud, siis ei olnud narwalastel muud rutulijemat tööd, kui peidetud warandust wälja tooma minna. Aga õnnetumal kombel oli wihane ja tüukas meri wett liiasti liigutanud, raha-tündrid wastakute katti peksnud ja raha liiwa alla matnud. Seal magab Narwa warandus weel praegu. Ei tea, misjagune õnnelik mees selle kätte saab.

Laene Welle
fartus, e Furcht
tagajärel nachher
enne kui bevor

põhjendan (I) begründen [ren
jaadan forda verrichten, durchfüh-
lasen põhja versenken

Der einstweilige Reichtum der Stadt Narwa ruht auf dem Grunde des Flusses nicht weit vom Meere. Man hat viele Tonnen mit Gold und Silber in Fluss versenkt, bevor der Feind die Stadt von allen Seiten einschloss. Die Furcht vor dem Feinde war aber unbegründet gewesen, denn der Feind musste unverrichteter Sache zurückziehen (tagasi minema), und die Narvenser hatten sich selbst grossen Schaden (fahju) zugefügt (teinud). Als die feindlichen (waenulised) Polen und Russen zurückgezogen waren und die Kaufleute ihre Geldtonnen herausziehen wollten, wurden sie gewahr (nägiwad uab), dass die Wellen ihre Habe (nende waranduse) zertrümmert und in den Sand begraben hatten. Nachbar wurde sehr wenig des Geldes angefundnen (leiti üles). Wer weiss, welch ein Glücklicher den Schatz (waranduse) herausholt (wälja toob).

Polmaškümnešjeitsmes peatüff. 37. Lekt.

§ 217. Ausser den in §§ 99—105 besprochenen Zahlwörtern sind noch zu beachten Bruchzahlen und Zahladverbien. Die Bruchzahlen heissen: ühendif, kahendif, kolmandif, neljandif, wiendif, kuendif, jeitsmendif, kahesjandif, ühesjandif, kümneendif, sajandif, tuhandif.

§ 218. Ühendif und kahendif kommen nur in den Zusammensetzungen vor: üks kaheskümneühendif ($\frac{1}{21}$), üks kolmekümnekahendif ($\frac{1}{32}$). $\frac{1}{2}$ heisst gewöhnlich pool (die Hälfte), $1\frac{1}{2}$ üks ja pool oder poolteist, $2\frac{1}{2}$ kaks ja pool, $3\frac{1}{2}$ kolm ja pool u. s. w. — $\frac{1}{4}$ heisst meerand oder üks neljandif, $\frac{3}{4}$ kolmmeerand oder kolm neljandifku.

A n m. Ähnlich den Brüchen sagt man auch statt sada wiiskümneend 150 poolteistjada, statt tuhatwiiskada 1500 poolteisttuhat, 1,500,000 poolteist miljoni.

§ 219. Für die übrigen Brüche wird der Zähler durch eine Hauptzahl (§ 217) gegeben. Z. B. $\frac{2}{3}$ kaks kolmandifku, $\frac{4}{5}$ neli wiendifku, $\frac{7}{8}$ seitse kahesjandifku, $\frac{12}{25}$ kaksteistkümneend kaheskümnewiendifku, $\frac{75}{100}$ seitsekümneendwiis sajandifku, $\frac{31}{156}$ kolmkümneendüks sajawiekümnekuendifku.

§ 220. Gesamtheiten von bestimmter Anzahl drückt man mit dem Adverb aus: üfsi (allein), kahesesti (zu zweien, paarweise), kolmekesti (zu dreien), neljakesesti u. wo die Endung -kesti an den Genitiv (Stamm) der Hauptzahl gehängt wird. Ferner: mitmekesti (mehrere zugleich), hulgakesti (schaarweise) u. s. w.

A n m. Statt -kesti hört man auch -kesti: kahesesti, mitmekesti u.

§ 221. Andere adverbiale Ausdrücke werden mit forð (Mal) in Verbindung mit den Haupt- und Ordnungszahlen gebildet. Z. B. üks forð (ein Mal), kaks forða (zwei Mal), kolm forða (drei Mal) u. c.; eimest forða (zum ersten Mal), teist forða (zum zweiten Mal), kolmat forða, neljat forða, wiiet, kuuet, seitšmet, kahesjat, ühesjat, kumuuet forða, (oder auch: kolmandat, neljandat u. c. forða).

A n m. Davon abgeleitete Adjektive lauten: ühefordne, kahefordne, kolmefordne 2c. (einfach, zweifach, dreifach, oder: einmalig, zweimalig, dreimalig 2c.), und Ablative von diesen: ühefordseft kahefordseft, kolmefordseft 2c. gelten wieder als Adverbe (§ 168).

§ 222. Die adverbialen Ausdrücke: erstens, zweitens, drittens 2c. werden mit dem Translativ der Ordinalzahl gegeben: esimesefts (gewöhnlich: esitefts), oder esmalt, teisefts, kolmandamafs (oder: kolmandafs), neljandafs (neljandamafs) u. s. w.

§ 223. Als unbestimmte Zahlwörter benützt man teils Adjektive, teils Adverbe. Z. B. natufene (etwas), vähe, pisut (wenig), enam, rohsem (mehr), küll, küllalt (genug), palju (viel), rohsesti (reichlich), liiasti (übermässig) 2c.

Auch diese verlangen den bezeichnenden Gegenstand im Partitiv Singularis. Z. B. natufene leiba (etwas Brod), enam walguft (mehr Licht), rohsesti aega (Zeit im Ueberfluss) u. s. w. (§ 103).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Kodumaa	Heimat	jägan (I)	teilen
daanlane	Däne	malitse (I)	beherrschen
rootslane	Schwede	ilmun (I)	erscheinen
baptisti	baptistisch	[dox	on... usku bekannt... Glaube
Lutheruse	lutherisch	[ortho-	üleülbine allgemein
Greeka	diget usku	griechisch	hariline gewöhnlich
us t,	u Glaube, Religion		kohaline lokal
arw,	u Zahl		teaduse himuline wissbegierig
jõumees	Athlet		kun us, ja berühmt
protse t,	di Prozent		nõr t, ga schwach
ligi	beinahe		harvemini seltener

Gesti rahwaft on üks sajandit oja baptisti usku, ligi üks kümnendit Greeka diget usku ja ühesja kümnendit Lutheruse usku. Üleülbine rahwa arw on umbes poolteist miljoni; nendest elab kolm neljandit kodumaal, üks neljandit kaugemal laiali. — Wana rahwa usu järelle jäävat inimese jugu wiimaks nii nõrgaks, et mehed kahetesti tana

muna kannawad. Praegu ei ole aga selle usu tõeks mine-
mist eestlaste eneste keskis mitte näha, sest meil on rohkesti
jõuumehi, kellest paljud üle maailma kuulsad on. — Wiis
Eesti ajalehte ilmuvad kuus korda nädalas, kaks ilmuvad
kolm korda, teised kaks kaks korda nädalas wõi weel harwe-
mini. Kõigil ajalehtedel on küllalt lugejaid. See tuleb
esimast sellest, et rahwast enam kui ühesajakümme wiis prot-
senti lugeda oskab, teiseks sellest, et eestlane hariliselt teaduse
himuline on. Sulgakesti astuvad noored mehed kõrgematesse
koolidesse. — Jäga ja walitse.

Im 16. Jahrhundert (aastajal) führten fremde
Könige zu vieren in unserer Heimat den Krieg. Das
Land wurde in fünf Teile geteilt: ein Fünftel be-
kamen die Russen, je ein die Schweden, Dänen und
Polen. und das mittlere Fünftel war kurze Zeit (wähe
aega) selbstständiges Reich. Nachher herrschten Polen
und Schweden zu zweien, und noch später eroberte
Russland das ganze Land. — Die ehemaligen Fe-
stungen der Esten waren mit der zweifachen Mauer
umgeben (ümber piiratud). — Man spricht, dass die
Stadt Dorpat zwölf Mal niedergebrannt sei. Die Na-
men der Strassen sind dort dreifach geschrieben, in
allen drei örtlichen Sprachen. — In der Stadt giebt
es (on) zu viel Fuhrleute und diese verlangen für
das Fahren übermässiges Geld.

Polmaštümneštahetšas peatüft. 38. L.

§ 224. Die Bezeichnung der Jahreszahl
und des Datums geschieht durch den Adessiv
(§ 70). Z. B. ükštuhatiühetsajada kolmandamal aastal sep-
tembri kuu kaheteistkümnendamal päewal (im Jahre 1903
den 12-ten September). — Wenn aber die Jahreszahl
nach dem „aastal“ gesetzt wird, so kann das Zahl-
wort auch im Nominativ stehen. Z. B. aastal üks-
tuhattahetsajadaühesajakümme küus im Jahre 1896).

§ 225. Stundenangaben drückt man durch fell (Uhr) mit der Hauptzahl aus. Z. B. fell on üts, fats, solm zc. (es ist ein, zwei, drei zc. Uhr); fell on meerand neli, pool miis, solmweerand fuus (ein Viertel auf vier, halb fünf, drei Viertel auf sechs), fell löi fatsteiftkümme (die Uhr schlug zwölf).

§ 226. Das Lebensalter wird durch ein auf =ne gebildetes Adjektiv in Verbindung mit dem Genitiv der Hauptzahl gegeben. Z. B. Sja on miie-fümne aastane, poeg on miieftkümme aastane (der Vater ist 50 Jahre, der Sohn 15 Jahre alt); laps on seitseme fuune (das Kind ist sieben Monate alt), nädalane (Woche alt), päevane (Tag alt), tunnine (Stunde alt). Man kann doch auch sagen: pois on kümme aastat mana (der Knabe ist zehn Jahre alt).

§ 227. Wenn man erzählt, wie alt jemand bei irgend welchem Ereignis war oder sein wird, so bedient man sich des Ablativs des auf =ne gebildetes Adjektivs. Z. B. ta läfs kümne aastajelt kooli, solmefümne aastajelt wöttis naije (zehn Jahre alt ging er in die Schule, dreissig Jahre alt hat er sich verheiratet); wafitaid müüakse harilijelt kahe nädala wanujelt (die Kälber werden gewöhnlich zwei Wochen alt verkauft).

§ 228. Die unpersönlichen Zeitwörter im Estnischen entsprechen nicht dem Deutschen. So sind: es regnet, es schneit, es donnert zc. persönlich — wihm sajab, lumi sajab, pitne müristab. Dagegen wird die dritte Person von einigen persönlichen Zeitwörtern auch unpersönlich gebraucht (S. § 208). Ausserdem gelten als unpersönliche Zeitwörter: näib (es scheint), kuulub (es ist zu hören). Z. B. nii näib olevat (so scheint es zu sein), küll näib, kas ta tuleb (wollen wir sehen, ob er kommen wird); mis kuulub? (was ist zu hören?).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Abielu Ehe

reisim (III) reisen

jaldu, ju Fall (Regen, Schnee) tõuseb geht auf

kuupäew, a Datum	läheb looja geht unter
luuletaja Dichter	förgune so hoch
ajakirjanik, u Journalist	laiune so breit
prillid (Plur.) die Brille	hiljuti unlangst

Sesti luuletaja ja ajakirjanik C. R. Jakobson sündis ükstuhat kahesajada neljakümneesimesel aastal juulituu neljateistkümnendamal päewal, ja suri märtsi-tuu seitsmendamal päewal aastal ükstuhatkahesajadakahesakümneendaks. Kõige lähemal päewal tõuseb päikene kell üheksa ja kaks minutit, ja läheb looja kell kolm ja kakskümmendkaks minutit. Öhtune rong sõidab wälja kell seitse ja wiisteistkümmend minutit. Kõne-tund on lõunal kell ühest kell kaheni. See seitsmekümne aastane mees lueb weel ilma prillideta. Hiljuti maeti kaks wäga wana inimest maha: üks oli üheksakümmewie aastajeks, teine sajakolme aastajeks elanud. Kairsrahwad wõiwad seitsmeteistkümmne aastajelt, meesterahwad kahesümneühe aastajelt abielusse astuda. Minewa nädalane sadu pani kõik ojad wett täis, aga nüüd on paaripäewane tuur ilm wett kaunisti kahandanud. Mis kell on? Mitmes kuupäew täna on? Kui wana sa oled? Mil aastal sa sündisid? Kui wanalt sa abielusse astusid? Nüüd näib sadu lõppemat (aufhören). Suure saju pärast kuulub igalt poolt furtmist.

Als die Uhr neun schlug, eilten die Schüler in die Schule. Wie viel Uhr ist es jetzt? Jetzt ist es zwölf Uhr, halb sieben Uhr, drei Viertel auf Acht. Jener Bauer hat im Alter von achtzehn Jahren schon geheiratet. Ich bin im Jahre achtzehnhundertfünfundsiebzig geboren worden. Den fünfzehnten diesen Monats reisen wir nach Reval. Wie es zu hören ist, wird er am zehnten des kommenden Monats nach Pleskau reisen. Der Wirt ist nachts erst (alles) um drei Viertel auf Zwölf nach Hause gekommen. Kennen Sie meine achtzigjährige Mutter? Jene Eiche ist fünf Faden hoch (wie sülla förgune oder wiis sülda förgc). Mein Zimmer ist nicht so breit als das Deine (sinu tua laiune). Um wie viel Uhr (mis kella ajal) stehen Sie gewöhnlich auf? Wollen wir sehen, was daraus wird (mis jellest tuleb).

Rolmasstümmesühets peatüff. 39. Lekt.

§ 228. Die Anhängepartikel **gi** (auch, sogar) (§ 60) ist eigentlich selbstständiges Wort. Da sie aber unbedingt nach dem Worte steht, auf das sie sich bezieht, so werden beide zusammengeschrieben. Die Bedeutung des **gi** ist sehr variierte, manchmal ganz entgegengesetzt. Z. B. *šeda teavad lapšebgi* (die Kinder sogar wissen das), *šinagi oled šia tulmud* (auch du bist hierher gekommen) — in solchen Sätzen dient das **gi** zur Verstärkung. Aber in einem mit „et“ eingeleiteten subjektivischen Nebensatz bedeutet **gi** — wenigstens, nur, allein. Z. B. *õnn, et inimestel leibagi on* (ein Glück, das die Leute wenigstens das Brod haben), *šee on šea, et šinagi tulid* (es ist gut, das wenigstens du gekommen bist). Der letzte Satz kann aber auch bedeuten: — das du auch kamst, nämlich in dem Falle, wo der Besprochene nicht allein kommt, sondern sich unter den anderen Kommenden befindet.

§ 230. Auch **ep** hat verschiedene Bedeutung. Gewöhnlich wird *e* ausgelassen und *'p* mit dem bezüglichen Wort zusammengeschrieben. Vor dem Worte bedeutet *'p* eine Verneinung: *ep ole* = *'pole* (ist nicht), nach dem Wort, mit Zufügung eines „šee“ für den Singular und „neeb“ für den Plural, aber eine Bestätigung, Verstärkung: *temap šee firjutasgi* (er nämlich hat geschrieben), *nemad ep neeb oliwadgi* (sie nämlich sind es gewesen). Nach einem Konsonant mit dem vorhergehenden langen Vokal oder Diphthong wird anstatt des ausgefallenen *e* ein *a* eingeschaltet: *neebap neeb on* (diese nämlich sind's), *ševalap šee ma kuulšim* (dort nämlich habe ich es gehört). *šüül ep* (wohl nämlich) wird in *šüülap*, und *ju ep* (schon nämlich) in *juba* zusammengezogen.

§ 231. Konjunktionen. Das Estnische hat zwar, wie andere Sprachen, zur Verbindung von Sätzen oder Satzteilen ausser den relativen und interrogativen Fürwörtern und Adverbien auch gewisse ausschliesslich zu diesem Zwecke dienende Wörter,

Konjunktionen, macht aber im Allgemeinen weniger Gebrauch von ihnen, als das Deutsche, indem es sie theils einfach weglässt, theils durch Verbalnomina entbehrlich macht. Einzelne Konjunktionen sind mit den Adverbien gleichlautend und nur durch Bedeutung und Gebrauch von ihnen verschieden.

Verbindende Konjunktionen sind: ja (und), ning (und, so auch), fa (auch), nihästi — fui fa (sowohl — als auch,) mitte ainult — waid fa (nicht nur — sondern auch,) ehf (oder) zc.

Konjunktionen des Gegensatzes: aga (aber), fuib (aber), waid (sondern), ometi (dennoch), jäsi (dennoch), jellawaštu (hingegen) zc.

§ 232. Interjektionen. Einige wirkliche Begriffswörter sind zu stereotypen Ausrufungen geworden und dadurch meistens mehr oder weniger verstümmelt. Z. B. aitüma, aitäh (= aita Sumal hilf Gott, Ausdruck des Dankes), emäe (= efs näe, faš ja ei näe sieh doch einmal), tere (= terve gesund, Grussformel), jumaleme, jumalime (= Jumala nimel in Gottes Namen, Grusserwiederung).

§ 233. Die meisten Interjektionen sind aber an sich nur begrifflose Laute zum Ausdrucke von Gefühlen und Gemütsstimmungen oder sonst von irgend einer hineingelegten Bedeutung. Interjektion des Schmerzes: ai! — Zurufens: ae! z. B. Ants ae! (Hans hör doch!) — des Anbietens: jäh! (nimm!), jähfe (nehmet, nehmen Sie) — der Verwunderung: tohoo! — des Verscheuchens: hurjoo! — Ausserdem giebt es eine grosse Anzahl Interjektionen, welche einen Laut oder eine Bewegung bezeichnen: fölbi, fömmbi, traps, lipsti, parjumm, fuh, wurtsti, u. s. w., und mancherlei Lockrufe.

§ 234. Verneinung mit affirmativer Bedeutung. Solche Umgekehrtheit geschieht durch die Konjunktion mitte ainult — waid fa und durch die Interjektionen der Verwunderung. Z. B. mitte ainult tema ei tule waid fa sina pead tulema (nicht nur er kommt sondern auch du sollst kommen); emäe miš

ta ei tee! (sieh was er alles macht!); tohoo mis siin ei ole! (hei, was hier ist!).

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.
 Kroonu Krone, Fiskus õiendan (I) gerade machen, aus-
 kasu Vorteil wõrdlen (II) vergleichen [gleichen
 kahlli, ju Nachteil wütsin (III) mögen, geneigt sein
 jugulane Verwandte hoolsasti sorgfältig
 kasuline nützlich üksinda allein

Meiegi kehwal kodumaal wõiwad inimesed õnnelisesti elada, aga nad peawad siin hoolsasti tööd tegema. Need, kes töötada ei wütsi, ehk kes ruttu rikkaks minna tahawad, ei leia siit õnne, waid peawad wälja rändama. Sellest ep jee tulebgi, et lõbu otsijad wõerad reijjad meie maad ega ka rahwast ei kiida; ometi peaks muude maade ja rahwas- tega wõrrelbes mõlemaid kiidetama. — Suwel sajab sage- dasti wihma, aga juhtub ka rahet ning lundgi sadama. Su- wine lumi üteldakse põllule kasuline olewat, kuid rahe wõib palju kahju teha. — Mitmed uued raudteed on ehitamisel. Sedap jee ju ammugi oodati. Mendest on kasu niihästi waelele kui ka rikkale; esimesed wõiwad tööd ja leiba saada, teised hõlpsasti sõita. — Mõne aasta eest wõttis kroonu wiina-müümise üksinda oma kätte. Sea oli, et jelle juures ometi mõnedgi kõrtsid kinni pandi. Witte ainult töölistele ei tee kõrtsid kahju, waid ka töwandjatele. — Ole terweks (mõgest du gesund bleiben = ich danke), et sinagi mind waatama tulid. Teised jugulased 'pole teegi käinud. Kes teab mis nad minust ei mõtle! Nad on ära unustanud, et minap jee olin, kes neile nii palju head tegi.

Einige Menschen mögen sogar nicht so viel arbeiten, dass sie für sich das tägliche Brod bekämen. Das ist ja eben die Ursache (see'p jee põhjusteks on'gi), wesshalb es viel Verbrecher und Unglückliche giebt. — Nicht nur die Männer und Weiber, sondern auch kleine Kinder trinken den Brantwein. Es ist doch gut, dass wenigstens in die Kronsweinhandlungen keine Kinder hineingelassen werden. So müsste es auch in den übrigen (muudesgi) Wirtshäusern geschehen (jündima). — Hei, was hier gemacht worden! das Fenster ist zerschlagen und alle brauchbare Gegenstände (tarwitatawad asjad) verschwunden; ein

Glück, dass wenigstens das Geld von den Dieben nicht aufgefunden ist. — Du hast längst versprochen deinen Schuld zu vertilgen (ära õienbada), doch ist kein Kopeken bezahlt worden. — Danke Ihnen dafür (olge termõd jelle eest oder tänan Teid jelle eest), dass Sie gewartet haben, und nehmen Sie (jähfe) hier Alles, was Sie noch von mir zu verlangen haben. — Hört, Knaben! wo seid ihr?

Reljašvünnes peatüff. 40. Lektion.

§ 235. Die beiden Wörter ehf und wõi dürfen nicht verwechselt werden, denn das erstere stellt zwei verschiedene Begriffe gleich, während das letzte sie einander entgegen setzt. Z. B. kawalat looma nimetatafje rebajefš ehf reinuwaderifš (das schlaue Tier wird Fuchs oder Reineke genannt); ei ole teada, mis tuleb: faju wõi fahju (man weiss nicht, was man bekommt: Gewinn oder Verlust).

§ 236. In Anreden steht die angeredete Person im Nominativ, in An- oder Zurufen auch mit einer Interjektion hinter, aber nicht vor demselben, wie Antš, ae! (he Hans!). Eben so steht in Ausrufungen, auch mit Interjektionen, die damit angeredete Person im Nominativ, der Gegenstand aber, über welchen der Ausruf geschieht, im Partitiv. Z. B. õh jina waenefene! (o du Armer), õh teie jõlebad! (o ihr Toren), õh jeda raibet looma! (o über dieses schlechte Tier), õh rišti, õh wiletjufst (o Kreuz, o Elend).

§ 237. Zusammensetzung. In den aus zwei Nomina bestehenden Zusammensetzungen herrscht Ungleichheit in Beziehung auf den Kasus des ersten. Es wird bald der Nominativ, bald der Genitiv gebraucht, bei den neu zu bildenden Wörtern meistens wohl der letzte. Z. B. fingsepp (Schuster), müürisepp (Maurer), wesiwõesfi (Wassermühle),

tuuleweşi (Windmühle), wallawalitſus (Gemeindeverwaltung), ringſonna-fohuş (Bezirksgericht).

§ 238. Zusammengesetzte Adjektive müssen zusammengeschrieben werden, der isolirte Genitiv würde wie von dem zweiten Worte regiert erscheinen. Z. B. muſtafarwaline (schwarzfarbig), muſta farwaline (das Farbige des Schwarzen). Wenn aber ein zusammengesetztes Wort aus drei oder mehr Glieder besteht, so werden diese nicht in ein Wort zusammengezogen. Z. B. hiiſgawa muſta farwaline (von glänzend schwarzer Farbe).

§ 239. Ein zusammengesetztes Wort kann mit oder ohne Teilungszeichen (-) geschrieben werden: tuuleweşi, muſta-farwaline, oder tuuleweşi, muſtafarwaline. Doch dürfen solche Wörter, die zusammen eine Benennung ausmachen, durch das Zeichen nicht getrennt werden. Z. B. talupoeg (Bauer), müürifepp (Maurer). Talu-poeg und müüri-fepp würden bedeuten: Der Sohn des Bauernhofes, der Schmied der Mauer.

§ 240. Die Wortfolge ist im Estnischen noch freiere als im Deutschen. Das stärker betonte Wort wird durch seine ungewöhnliche Stellung mehr hervorgehoben. Am meisten wird es noch beobachtet, dass die Negation vor dem negierten Wort steht, das Attributiv vor seinem Substantiv, allein auch diese Regel wird vielfach umgangen. Nur die Konjunktion behält wohl immer die erste Stelle, und in Fragesätzen werden Subjekt und Praedikat nicht umgestellt, sonst stimmt die Wortstellung im Ganzen mit der deutschen überein.

Wörter und Uebersetzungsaufgaben.

Geſfju Muster	[mögen	lugemiſe-raamat	Lesebuch	
maimu-wara	geistiges Ver-	lauſu-raamat	Gesangbuch	
wana-wara	Volksdichtung	fohuş, e	Pflicht	
lugu	Verhältnis,	Ge-	fuulſuş, e	Ruf, Berümtheit
murraſ, u	Dialekt	[schichte	tundmiſſine, ſe	Kenntnis
ifeärabuş, e	Eigenheit	maſſib, la	Gebiet, Gemeinde	

lahku=minek, u Abweichung	kihelson d, na Kirchspiel
nal i, ja Scherz	sakjastan (I) verdeutschen
lou ad, gade (Pl.) Maul	imestan (I) bewundern
an ne, de Band, Teil	finnitän (I) versichern
katje Versuch	tahjuks leider
tähtja s wichtig	wõimalikult möglichst
keeleline sprachlich	küllalt genugsam
firjaline schriftlich	metšikult barbarisch
kunstline künstlich	fogu Sammlung
ühine einheitlich	

Cesti keel on kolm pea-murrafut: Tallinna, Tartu ja Pihkwa murraf. Rahwa seas nimetatakse ka kõiki kolme ijeseiwateks keelteks: Tallinna murrafut Cesti keeleks, Tartu murrafut Tartu keeleks ja Pihkwa murrafut Setu keeleks. Protšentide arwu poolest on kolme keele-murrafuga niisamasugune lugu, nagu kolme usugagi: üks sajandik oja kõneleb Setu keelt, ligi üks kümnendik Tartu keelt ja umbes üheksakümnendikku päris (echt) Cesti keelt. Poole-saja aasta eest, kui Ceste keel firja-keelena tähtsamaks tõusma hakkas, langes Tallinna murraf weel mitmesse wähemasse murrafutekesse: mitte ainult igal kihelkonnal ei olnud oma ijeäraldused, waid ka igal wallal ja pea iga küla oli ükšikute lahku-minekute poolest tählepandaw. Umbes wiiekümne aastaga on murrafutejed ära kadunud ja ühine firja-keel tarwitamisele tulnud. Ka Tartu ja Setu keeled on kadumas. Tartu keelelise rahwa koolides luetakse firjakeele lugemise-raamatut, ja Tartu firiku-lauluraamat jääb neil päiwil tarwitujelt ära. Setu keeles ei ole muud firjutatud kui mõned nalja-raamatutejed; neidgi ei lue setud ise, sest et nad kui üleüldiselt õpetamata rahwas lugeda ei oskagi. Setu rahwa-laulud, muinasjutud ja muu waimu-wara on hoolsasti kokku korjatud ja ilmus esimese andena juures Cesti wana-wara fogus.

Die ersten schriftlichen Versuche im Revalschen Dialekt machte H. Stahl, Superintendent in Narwa (superintendent Narwas), der im Jahre 1637 eine estnische Grammatik herausgab. Es fehlte ihm nicht an Kenntniss der Sprache, aber leider hielt er es für seine Pflicht sie möglichst zu verdeutschen und eine künstliche Bücher-Sprache zu erfinden, die den Esten

nur halb verständlich (pooleni mõistetaw) war. Die Arbeiten Stahls wurden allgemein bewundert und standen über ein halbes Jahrhundert in dem Ruf vollendeter Sprachmuster (täielise keele-eesfuju kuulufes). Er selbst schreibt: „Ich bin dessen versichert (jellea findel), dass ich den Bauern genugsam Acht auf ihr Maul gegeben (talupoegade lõugu küllalt tähele pannud) und nichts geschrieben, was nicht von ihnen gewiss gebraucht wird.“ Dass er das Estnische barbarisch misshandelt hatte (Eesti keelega metšifult pahasti talitanud), begriff damals niemand. — Durch Johann Hornungs Werke (töö) machte die estnische Schriftsprache einen Riesenschritt (hüigla samm). Hornung schrieb im Jahre 1694 eine Grammatik und 1695 ein Gesangbuch. In diesen Werken findet man zum ersten Mal echte Reval-Estnische Sprache. Zwar ist sie noch nicht fehlerfrei (ilma wigadeta), aber man sieht darin das Streben, ganz so zu schreiben, wie der Este spricht. Hornung ist der Schöpfer der estnischen Kirchensprache, und die bleibt die einzige Büchersprache (raamatu keeleks), bis O. W. Masing und F. R. Kreutzwald am Anfang der verflossenen Jahrhundert (minewa aastajaja algul) die Volkssprache in die Literatur einführten (rahwa keele kirjandusele viijivad). — Die jetzige Orthographie stammt von E. Ahrens, an Verbesserung derselben hat M. Weske gearbeitet. (Praegune kirja-müis on E. Ahrens'i tehtud; jelle parandamise kallal on M. Weske töötanud).

Toolse kalamehe tütar.

Zu Tools des Fischers die Tochter.

Toolse rannas elas wanal ajal wäga
 Zu Tools am Strande wohnte in alter Zeit (ein) sehr
 rikas kalamees, kellel raha ja wana mitmeft
 reicher Fischer, der Geld und Gut von mehreren

põlwešt päritud, arvamata weel see,
 Generationen geerbt (hatte), ungerechnet noch dieses,
 mis ta ije kofku forjanud wõi mis tont
 das er selbst zusammengesammelt oder das der Haus-
 temale toonud. Temal oli üks ainus tütar, pealt nähes
 geist ihm gebracht. Er hatte eine einzige Tochter, äusser-
 föige fenama lillefese jarnane, aga feest poolt furja
 lich dem schönsten Blümlein ähnlich, aber innerlich Bö-
 täis. Ija riffus fergitas tütri nina nii
 ses voll. Des Vaters Reichtum hob der Tochter Nase so
 kõrgele, et tema arvates föigel maal nii-
 hoch, dass nach ihrem Dünken im ganzen Lande kein
 juqušt meest ei leidunud, fellele ta mehele läheks.
 solcher Mann nicht sich befand, den sie heiraten könnte.
 Sellest poleks ka midagi paha olnud, aga ta
 Davon wäre auch nichts Schlechtes gewesen, aber sie
 ije meelitas noori mehi ja jaatis
 selbst lockte (die) jungen Männer und schickte (sie)
 pärašt häbiga minema, fui neid
 nachher mit Schande fort (gehen), nachdem (sie) diesel-
 rahwa ees oli naernud. Kui aga
 ben dem Volke vor hatte ausgelacht. Als aber
 häbištatud peigmeeste lugu kaugemal
 der verhöhten Bräutigame Geschichte in weiterer Ferne
 kuuldi, siis kadusivad ka kofilased,
 geht wurde, dann verschwanden auch die Freier,
 sest noored mehed mõtlešivad: uhte neiu
 denn die jungen Männer dachten: das stolze Mädchen
 mõib oma raha-tündrite taga ka wanakstüdrufuks
 kann ihren Geld-Tonnen hinter auch ein altes Jungfer
 jääda. — Kaks aastat läks mööda, mil enam
 werden. — Zwei Jahre vergingen, während deren mehr
 Toolse kalamehe talus kofilasi ei
 zu Tools des Fischers im Hause Freier nicht
 nähtud. Seal tuli ühel hommikul uhte
 gesehen wurden. Da kam an einem Morgen (ein) stolzer
 mõeras mees musta hobuse seljas, ije
 fremder Mann, auf schwarzes Pferdes Rücken, selber
 kulla ja hõbedaga ehitud, nii et teda
 mit Gold und Silber geschmückt, so dass (man) ihn

wähemaks ei wõinud pidada, kui funinga-
für Geringeren nicht konnte halten als (einen) Königs-
pojaks. Niijugust kofilast ei wõinud wanemad
schn. Solchen Freier nicht konnten (weder) die Eltern
ega tahtnud tütar tagasi saata, waid teda wõeti
noch wollte die Tochter zurück weisen, sondern er (wurde)
auu ja rõemuga wastu. Kui peigmeest
mit Ehre und Freude empfangen. Als der Bräutigam
paluti laua tahta istuma, ei jõõnud ta midagi,
gebeten wurde sich an den Tisch zu setzen, ass er nichts,
waid palus mõrsjat fiiresti riidesse panna ja
sondern bat die Braut schnell sich anzukleiden und
tema koju tulla, mis kangel ei olewat, jesi et
nach seinem Heim zu kommen, das nicht weit sei, weil
jeal pulmalised neid ootawat. Kui neu
dort die Hochzeitsgäste sie erwarteten. Als das Mädchen
riides oli, tõstis peigmees ta hobuse
angekleidet war, hob der Bräutigam sie auf des Pferdes
selga ja sõitis kui tuul minema, nii
Rücken und ritt wie der Wind von dannen (gehen), so
et muud ei nähtud kui tulesädemeid, mida
dass nichts anderes zu sehen war als Funken, die
hobuse sabjad wastu fiwa lõiwad.
des Pferdes Hufe aus (gegen) den Steinen schlugen.
Koor paar jõudis lagedale paigale,
Das junge Paar gelangte an einen flachen (öden) Ort,
kus uhste fiwi- lofs sejis. Sealt
wo (ein) prächtiges steinernes Schloss stand. Dort
kuuldi pulmaliste rõemulikku fiwa.
hörte man der Hochzeitsgäste fröhliches Geschrei.
Peigmees ja mõrsja astusiwad tuppä.
Der Bräutigam und die Braut traten ins Zimmer.
Kõle naeru fiwa, mis tütarlapjel luust ja
Schreckliches Gelächter, das dem Mädchen Bein und
lihaft läbi käis, wõttis neid tuas wastu.
Fleisch durchdrang, empfing sie im Zimmer (entgegen).
Selle järele kuuldi walju müriuat, nagu oleks pitne
Darnach hörte man lautes Donner, als hätte der Blitz
midagi purustanud. Kui rahwas kofu joojis
etwas zertrümmert. Wenn das Volk zusammenlief

ašja maatama, ei leitud sealt midagi
 (um) das Geschehene zu sehen, fand (man) dort nichts
 muud kui inimese kõrgune kivi- sammus, millel
 anderes als eine menschenhohe steinerne Säule, die
 ülemises otsas helme-ridade järnatšed jooned
 am oberen Ende Perlenreihen ähnliche Streifen
 küljes on. Kivi seisab tänapäevani
 an (sich) hat. Der Stein steht bis zum heutigen Tag
 küla põllu peal uhkete ja õelate neiuide
 auf des Dorfes Felde den stolzen und bösen Mädchen
 hirmutusel.
 zum Schreck.

Dr. F. R. Kreutzwaldt.

Peipji peal.

Kui keft talvet külm õige waljuks läheb, siis raputab
 wangistatud (gefesselt) Peipji oma ahelaid. Tema waitwaft
 põuest kõlawad nagu suurtüki-paugud (Kanonendonner) ja
 mõetmata lüme lagedal tulewad sinised wiirud nähtawale —
 lahtine wesi paistab kaldal olewale waataja e silma, esiteks
 lai kraawi järnane, läheb aga kaugemale jõudes ikka kitsa-
 maks, ja kaub wiimaks kui sinine niit (Zwirn), kui juukse
 farm halli taewa-lautuse (Horizont) sisse ära. Need on
 praud, mida külm jää sisse sünnitanud. Smeštades jääb
 mõeras waataja, leikawaft külmaft hoolimata, filmapilguks
 (Augenblick) järwede järwe kaldale seisma. Kuula! Pau-
 lumine (Knallen) ja ähkimine (Ächzen) ja siis mürin,
 nagu sõidaks Kalew (myth. Halbgott) tuue hobuse saanis
 üle jää. See on Soome külma taat, kes seal müristab,
 põhja tuul ees, jää saan taga. Ei, see on liikumata kühmus
 (aufgetürmt), maruga sügijel koku wijatud jää-tükide
 hunnik. Üks rask (Krach) käib, ja otse waataja jalge
 kohalt jookseb maewalt (kaum) aru saadaw joon sirgelt
 üles järwe peale. Warsti aga läheb ta laiemaks, ja mõne
 tunni pärast on ta lai pragu. — Niisugused praud on nii
 mõnegi inimese elu nõudnud. Häda ülesõitjatele, kui nad

kaugel järve peal prau ette jõuavad, millest hobused ei juuda üle hüpata, ja kui öö kätte tuleb. Sagedasti on nad nii hästi üle järve sõitjaid kui ka kalamehi ööks wõi kahets wangi pannud (eingeschlossen), sagedasti ka, kui loom hilja pragu tähele pani, et enam seisma jääda ei wõinud — hobuse, jaani ja mehe tükkis (mitsamt, zugleich) neelanud. Ja need oliwad praud, ainult Peipsi praud. — Veel kardetavam on Peipsi jää-lagunemise ajal. Siis on teda raske uskuda, weel raskem uskumata jätta. Mõnikord ei taha ega taha (will gar nicht) jää järel anda (nachgeben). Teine kord on ta aga üsna warane. Kui talw mitte wäga äge ei olnud, kui lõuna tuul Ema juu (Embach-Mündung) poolt tuleb, ärtab surma-unes juitujaja (schlummernd) hüglase rind üle öö elule ja murrab äkitselt oma ahelad, ja wihane möiramine (Brüllen) kuulutab kalameeste küladele rannas, et ta oma wangi-tõidukuid (Fessel) lõhub. Hommikul paistab sinine wesi ujuwate ja kaldale wijatud jää-tükkidega randlasele (Strandbewohner) silma. — Häda jellele, kes niisugusel ööl kaldale läks, weel enam jellele, kes sarnatjel ajal üle järve rändama hakkas.

Zuhan Siiv.

Ranna küla.

Sumal on meie armast kodumaad nii õnnistanud, et meri temast juure oja ümber piirab. Ilus on pilt, mida ranna küla sinu filmale ja jüdamele pakub! Seal need majakesed seisawad, üks teise küljes, just nagu kardaksivad nad üksikult (einzeln) seistes kohisewaid (rauschend) laeneid. Määratu (ungeheuer) laene wõtab juba kaugelt merelt wiha, ahwardab need wiletsad hoonekesed enesega ühes määratumasse mustawaske (schwarz scheinend) sügawusesse kiskuda, aga ta jõub wäheneb kord korralt. Wiimaks, kui ta kaldale jõuab, ei jää jellest wägewast laenest, mis merel juure laewa kui laastukeste kiituma (schaukeln) pani, muud midagi järel, kui natukene walget wahtu. See

wäht on pehme ja pudener. Lapsed forjavad ta üles ja wiskawad seda üksteise külge. Mere rand on libedate walgete kivikestega paksult kaetud. Lapsed otjivad nende seas laiemaid ja libedamaid, ja wiskawad nendega lutju (lutju wijata = einen Stein so aufs Wasser werfen, dass es abprallt). Mõni, kes hästi osaw on, wiskab kuni kakskümmend lutju, aga harjumata käest sulpsatab (einplumpsen) kivi peagi wette. — Randlaste kessel ei ole küll tüli ja riid üsna tundmata, aga seda wõib ju igakõiks ijegi arwata, et neil tülitsemiseks wähe põhjust on. Looja ei ole kalakejale kellusest kaela sidunud, et teda kellegi omaks määrata. Selle wõrk püüab, jelle jagu ta on. Pole neil ka kartust, et jalg üle piiri naabri põllule jattub. Kui wäljas pime õõ on ja wali tuul mere kohiseva paneb, kui kalamehe abikaasa teab, et ta mees mäsfawa merega wõitleb, siis paneb ta õhtul käed palwetades kofku, ütleb mõne lihtsa palwe-sõna, ja laenete kohin uinutab ta magama.

J. Mändmets.

Küla = k u b j a s (Dorfältester).

Oktobri kuu festmiste päewade sees toodi mulle walla-majast (Gemeindehaus) teatus, et ma oma külas kõigile peremeestele käju annaksin, et nad kõik puudumatalt (unbedingt) tulewa neljapäewal wallamajasse lähewad uut walla-wanemat (Gemeindeältester) walima. Et ma külakubjas olen, jellepärast pidin kofe wallawalitsuse (Gemeindeverwaltung) käsku täitma. Muud lihtsamad käjud olin ma ifka julasega külasse jaatnud, aga täna tahtsin ma ise minna. Oli ju waja teistega aru pidada (beraten), kellest uue wallawanema jaame. Wõtsin igapäewased (alltägliche) mullased pastlid (Schuhe) jalast ära, tõmbasin jaapad ajemele, panin uue laiajrwaga (breiträndig) siinika mütti pähe ja läksin. Mul oli wiisteistkümmend kofhta waja ära käia, enne kui käju andmise korraga ringi olin. Pidin ruttama, et õõ peale ei jõuaks. Külas wõeti käsku põnewusega (Gespantheit) wastu. Mitmes kohas

peeti aru, kas mitte ei kõlbaks endine tagasi valida. Jälle teises kohas oldi tema vastu, olla maksud liiga kõrgetes ajanud, seiswat kirjutajaga ühes nõuus jne. (u. s. w.).

J. Kemmelg.

M u i s t n e l u u l e. ¹

Mis muißtne rahwa waim on luules loonud —
Ja olgu need ka tema jumalad,
Mis tema kõrgel mõttel kujutanud, ² —
See jääb ta omaks põlwest põlweni,
Kui kadumata peegel kaugest ajast.
Ja see, mis tema luule pildits loonud,
Ei ole muud kui inimese mõte;
Sest oma mõttega ta tegi taewa
Ja sünnitas ta fisise jumalad,
Ja inimese kõrge mõtte kaju
Siis oli see, mis ise kummardas. —
Ja kui ka rahwas nüüd ei enam usu
Neid jumalaid, mis ise sünnitas,
Ta auustab siiski inimese waimu,
Mis põrmu küljest taewa poole tõusis,
Kus oma kõrget luule rada³ käies
Ta leidis taewast, leidis jumalaid.

Peter Jakobson.

L a u l u = l u g u.

Üksainus laululugu
Mul liigub rinna sees.
Ta ilutseb⁴ ja hülgab
Kui pärli⁵ merervees.
Seal juwi linnud, lilled
Ja helinad on koos,
Seal Wanemuine⁶ hõiskab
Ja nutab tuulehoos.

¹ Dichtung, ² bilden, ³ Pfad, ⁴ prangen, ⁵ Perle, ⁶ Gott des Gesanges.

See laul on mulle püha
Ja armas otsata:
Ta on mu kuldne, kallid
Ja ilus i ja m a a.

G. L. Wöhrmann

Kotka pere.

Küll kuninglik¹ ja uhke,² tore³
On õhu-riigis kotka lend⁴,
Seal kotal koduks kalju kore,⁵
Kus pesitab⁶ ta perekond.
Seal lennata võib vägev⁷ pere
Weel armamata kõrgele,
Keis üle pilwete ja mere
On kotka tiiwul kohane.
Kuis kumab⁸ koit ja helgib⁹ eha,
Sealt warjamata waadata —
Ja mitu tuhat taewa-keha
Tal wastu paistwad säraga.¹⁰
Wast iialgi see uhke jugu
Ei astuks alla põrmusse,
Kuid sund¹¹ tal endas, — weike pugu¹²
Teeb tühja tuska¹³ temale.
Sest koidupunast¹⁴, helkjust ehast
Ei ole saada midagi;
Ta põrmus haiswast¹⁵ raibe¹⁶ kehast
Peab einet¹⁷ wõtma ahnesti.
Ja ainustgi sest uhkest perest
Ei leitud enne ega nüüd,
Kel wähemate wende werest
Ei oleks kanda rasket süüd.

Jakob Linn.

¹ Königlich, ² stolz, ³ prächtig, ⁴ Flug, ⁵ morsch, ⁶ nistere
⁷ mächtig, ^{8,9} glänzen, ¹⁰ Glanz, ¹¹ Zwang, ¹² Kropf, ¹³ Kumm, ¹⁴ Morgenrot, ¹⁵ stinken, ¹⁶ Aas, ¹⁷ Frühstück.

Die Dialekte.

Die estnische Sprache hat mehrere Dialekte, welche man in zwei Gruppen erteilen kann, nämlich in nördlichen und südlichen. Von den nördlichen Dialekten dient der mittelestländische zur Grund der Schriftsprache. Ausserdem sind künstlich durch verschiedene Orthographien besondere Dialekte erzeugt worden. Hier finden nur solche Dialekte eine Erwähnung, die in der Literatur in Betracht kommen.

I. **Alte Dichter-Sprache.** Alle estnische Volkslieder, lokalische Verschiedenheiten unberechnet, haben eine eigene Sprache, welche viel von der gewöhnlichen Sprache abweicht. Nämlich: Mutation kommt weniger vor; der Nominativ hat schon den Stammauslaut, der Partitiv hat häufig noch eine Verlängerung: *da, ta*; Iness., Elat., Adess., Ablativ — *a*, Translativ — *i*, der Illativ hat statt *äse* — *je*, Ill. des Ill. Subst. verbale statt *ma* — *maie*. Die ausfallenden Stammauslaute *a* und *e* werden beibehalten, partitivische und instruktivische Deklinationen kommen mehr in Verwendung, eine grössere Anzahl Verben hat die Formen der drei letzten Konjugationen. Ein Beispiel:

Oh ja jurma, musta-sukka,	Oh ja jurm, must-sutt,
Taudi, tahmane kasukas!	Taud, tahmane kasukas!
Wiisid isada, emada,	Wiisid isa, ema,
Wiisid kalliid kalmuje.	Wiisid kallid kalmu;
Hakkasin ema hüüdemaie,	Hakkasin ema hüüdma,
Kallifesta kaebamaie:	Kallifest kaebama:
Emakene, hellakene,	Emakene, hellakene,
Miks nii wara ära jurid,	Miks nii wara ära jurid,
Enne muida mulda läksid?	Enne muid mulda läksid?
Arwafid haua hõbesta,	Kas arwafid haud hõbedast,
Koopa kullasta olewat?	Koopa kullast olewat?

O du Tod, Schwarzstrumpf,
 Krankheit, russiger Pelz!
 Brachtest weg den Vater, die Mutter,
 Brachtest die Lieben in die Grabstätte.

Ich fing an die Mutter zu rufen,
 Die Teure zu klagen:
 Mütterlein, o meine Holde,
 Warum starbest Du so frühe,
 Gingest vor Andern unter die Erde?
 Meintest, das Grab wäre aus Silber,
 Die Höhle wäre aus Gold?

II. **Kirchen-Sprache.** Ausser der älteren Kirchen-Sprache von H. Stahl, hat das Estnische noch eine neuere, welche nach dem nordwestlichen Dialekt erzeugt worden. Dieser hat ausser den vielen Germanismen ein Hilfszeitwort *jaama* (werden), durch welches die Formen des Futurums umgeschrieben werden. Sonst ist die Konjugation an Formen viel ärmer, z. B. wird statt: *paluda, paluwat, palutaffe, paluta* überall nur *paluda* gebraucht. Die Wörter des III. Dekl. haben in III. Sing. starke Form: statt *auguš, ušuš* z. — *aušuš, ušuš* z. Der attributivische Adjektiv bleibt, auch im Plural, ungebeugt, d. i. hat bei jeden Kasus, ausser dem Nom., die Endung. des Gen. Sing. — Vokalische Längen werden dort alle drei gleich geschrieben: mit einfachem Vokal, desgleichen konsonantische Längen alle mit doppeltem Konsonant. Z. B. *linna* (*liina*), *lini* (*liini*), *lini* (*liini*); *linna* (*liina*), *linna* (*liina*), *linna* (*liinna*). Nur durch *b, d, g* war möglich die erste Länge zu unterscheiden. Z. B. *wagga* (*waga*), *waffa* (*wafa*) *waffa* (*waffa*). Das auslautende *n* geht vielfach in *o* über: *jäggo* (*jägu*); der Vokal *õ* fehlt ganz und werden statt dessen andere Vokale gebraucht, z. B. *janna* (*jõna*), *nenda* (*nõnda*), *rõmuš* (*rõemuš*), *loug* (*lõug*). — Unlängst wurde in der Kirchen-Sprache die alte Orthographie abgeschafft; doch sind mit der Zeit in jener Orthographie viele Bücher gedruckt worden.

III. **S. g. ää-Orthographie.** Einige Schriftsteller haben verschiedene Formen von den südlichen Dialekten in die Schriftsprache eingeführt, nämlich langes *ää* in 6 Wörtern: *hää, pää, hää,*

pääl, jääl, päästau statt hea, pea, heal, peal, jeal, peastan. Daher auch die Benennung. Ausserdem gebrauchen diejenigen auch langs õõ mehrfach statt Diphthong õe, z. B. wõõras, rõõmus, mõõf statt wõeras, rõemus, mõef. Einige gehen noch weiter und schreiben: jäädus, täädus, jõõl, nõõl statt jeadus, teadus, jõel, nõel. In der ää-Orthographie kommt auch gewöhnlich eine besondere Verwandlung der Vokale vor: toa (tua), teo (teu) seou (siun) von tuba, tegu, sibuda. Dasselbe ist der Fall in der Kirchen-Sprache.

IV. **Dörptestnische Sprache** (Tartu feel). In der dörptestnischen Kirchen-Sprache obwalten gleichen schriftlichen Unzulänglichkeiten wie im Estnischen. Von den lautlichen Abweichungen ist zu bemerken: es kommen noch zu ž (Aussprache wie im Deutschen) und ein ungeschriebener Konsonant, eine Art Spiritus lenis, welches als Pluralbezeichnung das Wort scharf abschneidet. Das Gesetz der Vokalharmonie wird beobachtet, das ist, wenn ein Wortstamm nur harte Vokale a o u hat, so können in den Endungen nicht die weichen ä, ö, ü vorkommen, und umgekehrt. Die dörptsche Sprache hat ausserdem hunderte, vielleicht tausende Wörter, welche im Estnischen anders sind, darum ist es unmöglich hier in diese Sprache gründlicher einzugehen.

V. **Pleskau-estnische Sprache** (Setu feel) ist mit dem Dörptestnischen nah verwandt, nur durch die Einmischung des Russischen viel verdorben. Doch hat es auch einige Eigenheiten, die den Sprachforschern wichtig sind.

Nennenswert sind noch der Dialekt der nördlichen Strandbewohner (rannameeste feel), der ein Mittelding zwischen dem Estnischen und Finnischen ist; der südliche pernausche Dialekt, der einige Formen von dem alten Livischen entlehnt hat; die Insulaner Sprache, die durch das Schwedische verdorben. In den letztgenannten Dialekten sind keine Bücher erschienen.

Deutsch-estnisches Wörterverzeichnis

Die den Wörtern beigeschriebene Zahlen I—VI zeigen die Deklinationen und Konjugationen an, zu welchen betreffende Wörter gehören; ein 3 bezeichnet, dass betreffende Postpositionen resp. Adverbe drei Lokal-Kasus haben.

A.

Ab ära		Anfang algus, e II
Abend õhtu II		anfangen haffan II
Abendrot eha I		Angelegenheit a i, ja III
aber aga, fuid		ankleiden panen riidesse
Abgang minef, u II		ankommen jõuan (kohale)
abgehen lähen ära		Ankunft tulef, u II
abwehren tõrjun III		Ansehen auu I
ahwesend ära olew		Antwort wastus, e II
acht kahessa		antworten wastan II
achten pean lugu		anwesend juures 3
Acker põ d, lu III		Anzug ülifon d, na III
Adler kotfa s, IV		anzünden süitan põlema
albern edew, a II		Apfel õun, a III
alle kõif	[ü eü dfe]	Appetit ifu I
allgemein üleüldine, (Adv)		Arbeit töö VI
allein üfji, üfjinda		arbeiten töötan I, teen tööd
als fui	[fe II]	Arbeiter töösi ne, fe II
alt wana I, so alt wanu ne,		arbeitsam tööta s, II
Alter wanus, e II		Arm käe-warjõs
Ameise sipelga s, II		arm wae ne, fe II, kehwo, a III
Andenken mälestus, e II		Armut waejus, e II
anderer tei ne, fe V, muu VI		Art laad, i III
		Arzt arjt, i III

atmen hingau II
 auch fa
 auf peale 3
 aufrichtig õiglaune, je II
 aufstehen tõusen ülesse
 Auge film, a III
 aus wälja 3
 Ausdruck wäljaütlemine
 auseinander laiali
 Ausgabe wäljaanune, de
 ausgeben annan wälja
 ausser peale [je II
 ausserordentlich iseäraline,
 äusserster wälmiine, je II
 ausüben harjutan I
 auszahlen maksan ära.

B.

Baden suplen II
 Bahnhof maksal, i II
 bald pea
 barbarisch metfikult
 Bau ehitus, e II
 Bauch kõhlt, u III
 bauen ehitan I
 Bauer talupoeg, talumees
 Baum puu VI
 Bär taru I
 beendigen lõpetan I
 befehlen käsın III
 befinden sich olen VI
 Begierde himu I
 beginnen hakkau II, algan II
 hegraben matan III
 beherrschen walitsen I
 bei juures 3
 beide mõlemad
 Beil firmes IV
 beinahe peaeagu
 Beinkleid pükid (Pl.)

beissen hammuстан I
 bekannt tuttav, a II
 bekommen saan IV
 beleidigen pahandan I
 bemerken panen tähele
 bemitleiden halaстан I
 beneiden faetsen I
 benennen nimetan I
 bersten lõhken I
 bereit valmis
 bereuen kahetsen I
 Berg mäagi, e III
 berühmt kuullus, ja IV
 Berühmtheit kuullus, e II
 beschäftigen talitan I
 besiegen võidan III
 besitzen omandan I
 besser parem, a II
 besuchen käin IV
 beten palun I
 betrachten vaatan II
 betrügen petan III
 Bett woodi II
 Beute saak, gi III
 bewegen liigutan I
 bezahlen maksan V
 Bezirk ringkonid, na III
 Bier õlut, le III
 Bild pilt, di III
 billig odaw, a II
 Birke kask, e III
 bis kuni
 Bitte palwe IV
 bitten palun I
 bitter kibe, da II
 blasen puhun I
 Blatt leht, e III
 bleiben jään IV
 Blitz wälk, gu III
 blühen õitsen I

Blume lill, e III
 Blüte õis, e
 Blut weri, e, d
 böse fur|i, ja III, õel, a II
 Bösewicht furjategija
 Braut mōrsja II, pruut, di III
 Bräutigam peigmees
 brechen murran III
 breit lai, a III [I (tr.)
 brennen põsen (intr.), põletan
 Brief fir|i, ja III
 bringen toon IV
 Brod lei|b, wa III
 Brücke si|b, la III
 Bruder wen|b, na III
 Brunnen kaew, u III
 Brust rin|b, na III
 Burg fants, i III, linn, a III
 Butter wõi VI.

C.

Charakter meeleolu I, ka-
 rakter, i II
 Chor koor, i III
 Christ kristla|ne, je II.

D.

Da seal
 Dach fatu|s, tje II
 damals siis
 Dank tänu I
 danken tänan
 dann siis
 dass et
 Datum tuupäew
 denken mõtlen II
 denn sest
 derselbe seejama
 deutlich selgesti
 deutsch Satsa

Deutscher jaks|ne, je II
 dicht tihe, da II
 Dichter luuletaja II
 dick paks, u III
 Dieb war|as, ga IV
 dienen teenin III
 Dienstag teisipäew
 Ding a|i, ja III
 dieser see
 diesseits siinpool
 doch ometi, siisgi
 Donner müristamine
 Donnerstag neljapäew
 doppelt kahetordne
 Dorf küla I
 dort seal 3
 draussen väljas 3
 drehen keerutan I
 drei kolm
 dreschen pekkan (reht)
 drittel kolmandik, u III
 drohen ahwardan I
 drucken trükit III
 dulden jallin III [da II
 dunkel pime, da, II, tume,
 durch läbi
 Durst jänu I
 dutzend tosin, a II.

E.

Eben just, praegu
 Echo taja
 Ecke nur|f, ga III
 Ehe abielu
 ehe enne kui
 ehemals wanasti
 eher enim
 Ehre auu I
 ehren auustan I
 ehrlich auus, a II

eigen oma
 Ei muna I
 Eiche tamm, e III
 eigensinnig ijemeelne
 eigentlich õieti
 eilen ruttan II
 eins üks
 einander üfsteine
 Eingang sijeminef, u II
 einladen kutsun III
 einstöckig ühẽfordne
 eintreten astun sijse
 Einwohner elanif, u III
 einzig ain||us, ja IV
 Eis jää VI
 Eisen rau||d, a III
 Eisenbahn raudtee
 elend wilets, a II
 Elle küün||ar, dra IV
 Elster harakas II
 Eltern wanemad
 empfangen wõtan wastu
 Ende ots, a III
 enden lõpen III
 endlich wiimaks
 eng fitja||s, IV
 Engel ing||el, li II
 Engländer ingla||ne, je II
 entkleiden wõtanriidest lahti
 entschuldigen wabandan I
 Entwicklung ebenemine
 entzwei katti
 Erbe (das) pärandus, e II
 Erde maa VI
 ereignen sich juhtun I
 erfinden leian üles
 erinnern mäletan I
 erklären seletan I
 erlauben luban I
 erlernen õpin III

ernst tõji||ne, je II
 Ernte leitus, e II
 erobern wõidan ära
 eröffnen awan I
 erscheinen ilmun I
 erwarten ootan II
 erst alles
 erzählen jutustan I
 erziehen kaswatan I
 essen jõõn IV
 etwas natufe, midagi
 ewig igawe||ne, je II
 extra ijeäralli||ne, je II.

F.

Fabrik wabrik, u II
 Fahne lip||p, u III
 fahren sõidan III
 falsch wõlts, i III
 Familie perefon||d, na III
 fangen püüan (finni)
 Farbe wärw, i III
 faul lai||t, a III
 Faust rufita||s II
 Feder jul||g, e III
 fehlen puundun I
 Fehler wi||ga, a III
 Feiertag püha I
 Feind waenla||ne, je II
 Feld põ||d, lu III
 Fenster af||en, na II [i III
 Festung findlus, e II kants,
 fern fangele 3
 fertig walmis
 fett raswa||ne, je II
 feucht niiske II
 Feuer tul||i, e, d I
 finden leian III

fleissig wir||f, ga III
 Fliege fär||b||eš, je IV
 fliegen lendan II
 fliehen pōgenen I
 Flinte pūs, i III
 Flügel tii||b, wa III
 Fluss jō||gi, e III
 folgen kām jarel
 fordern nōuan III
 fragen kūsīn I
 Franzose prantš||a||ne, je II
 Frau emand, a II
 frei waba I
 Freitag reede II
 fremd wōera||š, IV
 Freude rōem, u III
 freuen sich rōemuštan I
 Freund šōb||er, ra I
 freundlich lašte II
 Friede rašu I
 frieren kūsmetan I
 frisch wārše II
 froh rōem||uš, ja IV
 fromm waga I:
 früh warafult
 früher warem
 Frühling kewade II
 Frühstück * juuru||š, šje II
 Fuchs reba||ne, je II
 fühlen tunnen III
 führen wean III, (Krieg)
 pean III
 füllen tāidan III
 fürchten kardān III
 fünf wii||š, e V
 Fuss jal||g, a III
 Fussboden pōrand, a II
 füttern šōšdan III.
 Finger šōrm, e III
 Fisch kala I

G.

Gabe an||b, ni III; an||ne,
 de IV
 Gabel kašw||el, li II
 ganz ūšna
 ganzer terwe III, šōi||f, ge III
 Gans han||i, e I
 Garten rošua||ed, ia III
 Gasse tānaw, a II
 Gast kūsali||ne, je II, wōe-
 ra||š, IV
 Gatte abikaš, a III
 gebären šūnnitan I
 Gebäude hoone IV
 geben annan III
 Geburt šūndimine
 geduldig kannatliš, u III
 Gefahr hādaš||t, u III
 gefallen meeldin I
 gegen waštu 3
 Gegend pai||f, ga III
 Gegenstand af||i, ja
 gegenwärtig praegu||ne, je II
 geheim šalaja
 gehen lāšen VI
 gehorchen kuulen šōna
 geizig ihu||uš, ja IV
 gelb kolla||ne, je II
 Geld raša I
 gemäss jarel
 genau farwa pealt
 Genosse šeltšimeš
 genug kūsalt
 gerade otše
 gering waewa||ne, je II
 gern hea meelega
 Gerste odra I
 Gesang laul, u
 Geschäft āri I

geschehen juhtun I
 Geschenk fingitus, e II
 Geschichte lugu III
 Gesellschaft feltš, i III
 Gesetz seadus, e II
 Gesicht näg||u, u III
 gestern eile
 gesund terve II
 Getränk joo||f, gi III
 Getreide mi||i, ja III
 Gewand ri||e, de IV
 Gewohnheit kom||me, be IV
 gewöhnlich harilif, u
 giessen walan I
 Gift fišwt, i III
 Gipfel sadwa I
 glänzen hiilgan I
 Glas klaas, i III
 glatt šile, da III
 glauben usun III
 gleich šarna||ne, tše II; šohe
 Glied šilge, fme IV
 Glocke fell, a III
 Glück om, e III
 glücklich omnelif, u III
 Gnade arm, u III
 Gold kul||d, la III
 Gott Sumal, a II
 Grab hau||d, a III
 grau hall, i III
 Gras rošli, u, tu III
 Grenze raja I
 griechisch Greefa
 grob jame, da II
 Grösse ● šuurus, e II
 gross šuur V
 grün rohelifne, se II
 grüssen teretan I
 Gut (das) moiš, a III
 gut šea VI.

H.

Haar juu||fjed, šte (Pl.)
 haben on (mit Adess.)
 Hafen šadam, a II
 Hals kael, a III
 Hand källfi, e V
 handeln kauplen II
 Harfe kan||nel, dli IV
 hart šowa I
 Hase janelš, tše II
 hassen miškan II
 Haupt pea VI
 Haus maja I
 Haut nah||f, a III
 Heer šojawägi
 heftig äge, da II
 Heim šodu I
 Heimat šodumaa
 heiraten astun abieluše
 heiss palaw, a II
 heizen šitau III
 helfen aitan II
 Hemd jär||f, gi
 herab maha 3
 Herbst jügiše II
 herein šiše 3
 Herr herra VI, išanđ, a II
 herunter alla 3
 Herz šüd, me, ut II
 Heu šein||ad, te (Pl.) III
 heute täna
 hierher šia 3
 hinein šiše 3
 hinter taša 3
 Himmel taewa||š IV
 Hirt šarjane II
 hoch šörge II
 Hochzeit pulmad (Pl.)
 Höhe šörguš, e II

Hof õue, e III
 hoffen loodan III
 holen toon IV
 Holz puu VI
 Honig meissi, e V
 horchen kuuln II
 hören kuuln III
 hübsch ilus, a II
 Hügel fūn||gās, fa IV
 Huhn fana I
 hülpen aitan II
 Hund foer, a III
 Hunger nä||lg, ja III
 husten fōhin I
 Hut fūbar, a II

I.

Ich mina, ma
 ihr teie
 immer ifta, afati
 in siise 3
 Insel jaar V
 irren effin III.

J.

Jagen ajan I
 ja jah
 Jahr aasta II
 jährig aasta||ne, fe II
 jeder iga
 Jemand teegi
 jener see
 jetzt praegu, nüüd
 Joch ifte, fe III
 Jude juu||t, di III
 jung noor V
 Jungfrau neiu VI
 Jüngling noormees.

K.

Kahl palja||s IV
 Kaffe fohw, i III
 Kalb wafifa||s III
 kalt küln, a
 kämpfen wōitlen II
 Kartoffel kartul, i II
 Käse juust, u III
 Kasten lae||gās, fa IV
 Katze fafs, i III
 kaufen ostan III
 kaum waewalt
 Kehle fōri I
 kein ei teegi
 kennen tunnen III
 Kind laps V
 Kirche firif, u III
 Kirsche firif||s, i III
 klar selge II; hele, da II
 Kleid riije, de IV
 klein weifelle, fe II
 klettern ronin I
 klopfen koputan
 klug tar||t, ga III
 Knabe poi||s, i III
 Knie pōlw, e III
 Knopf nö||p, bi III
 Knospe ur||b, wa III
 kochen teedan III; teen I
 Kohle sü||ssi, e V
 kommen tulen VI
 König funinga||s II
 können wōin IV
 Kopf pea VII
 kosten mafjan V
 Körper teha I
 krank haige II
 Krankheit haigus, e II
 Krebs wāh||t, i III

Krieg sõlda, ja III
Krone kroonu VI
Küche köök, gi III
Kuh lehm, a III
kühl wila I
Kunst kunst, i III
Kupfer wass, e III
kurz lühifellne, se II
küssen suudlen II
Küste rand, na III

L.

Lachen naeran III
Lage lagi, e III
lahm lombaf, a II
Lamm tall, e III
lampe lampp, bi III
Land maa VI
lang pikk, a III [ammugi
lange faua, seit Langem
Langeweile igawus, e II
längs pifi
langsam pikkamisi
lassen lajen V
Last foorm, a II
laufen jooffen V
Laune tuju I
laut waljusti
leben elan I
Leben esu I
Leber maks, a III
Leder nahk, a III
leer tühli, ja III
legen panen VI
lehren õpetan I
leicht ferge II
leiden kannatan I
leise tajakesti
Lerche lõufene II

lernen õpin III
lesen luen III
letzter wiimane, se II
leugnen salgan II
lieben armaстан I
liegen laman I
Linde pärn, a III
Lippe huul V
loben kiidan III
Loch auk, gu III
Lohn pall, ga III
los lahti
löschen kustutan I
Luft õhk, u III
lügen waletan I
Lunge kops, u III
Lust himu I.

M.

Machen teen VI
mächtig wägew, a II
Mädchen neu VI
Magd tüdruk, u II
Magen maagu, u III
Mahlzeit sõmmaeg
Mal forib, ra III
mancher mõni
Mann melleš, he V
Markt turn I
Mass mõet, du III
mässig parais, ja II
Maul lõulad, gade (Pl.)
Mauer müür, i III
Maurer müürisepp
Maus hiir V
Meer merji, e, d I
Mehl jahu I
mehr enam, rohkem
meinen arwan II

meistens enamasti
 melden teatan l
 Menge hul||f, ga III
 Mensch inime||ne, je II
 merkwürdig tähtja||s II
 messen mōedan III
 Messer nu||ga, a III
 Milch piim, a III
 Minute minut, i II
 mischen segan l
 mit kaafa 3
 Mittag lõuna IV
 Mitte fest
 Mittwoch festnädal, a II
 möglich wōimalit, u III
 Monat, Mond kuu VI
 Montag ešmaspäev
 Moos jam||mal, bla IV
 Morgen hommit, u II
 morgen homme
 müde wāfinuud
 Mühe waew, a III
 Mühle wesi II
 Müller mösder II
 Mund juu VI
 munter er||f, gu III
 müssen pean VI
 mutig julge II
 Mutter ema l.

N.

Nach järele 3 [üleaedne II
 Nachbar naab||er, ri II,
 Nachmittag peale lõunat
 Nachricht teatus, e II
 Nacht öö VI
 Nachteil fah||li, ju II
 nackt alasti, paljas
 Nadel nõel, a III; of||as, fa IV

nahe ligi
 nähren toidan III
 Nahrung toit, du III
 Name nim||i, e I
 Nase nina l
 nass mär||g, ja III
 Nebel udu l
 neben kõrwa 3
 nehmen wōtan III
 neidisch fade, da II
 nein ei
 nennen nimetan l
 Nest peja l
 nett puh||as, ta IV
 Netz wōrk, gu III
 neu nu||s, e V
 Neuigkeit uudis, e II
 neulich hiljuti
 neun üheffa
 nie ei iialgi
 niedrig madal, a II
 Niemand ei teegi
 noch weel
 Norden põh||i, ja III
 Not häda l
 nötig tarwis, waja
 nun nüüd
 nur ainult
 Nutzen faju l
 nützlich faju||me, je.

O.

Ob fas
 obere ülemine, oben ülewal 3
 obgleich ehf küll
 Obst puuwili
 Ochs härg, ja III
 oder ehf, wōi
 Ofen ah||i, ju

öffnen arwan I
 oft jagedasti
 Oheim onu I
 ohne ilma
 Ohnmacht minestus, e II
 Ohr förw, a III
 ordnen forrasdan I
 Ort koh||t, a III; pai||t, ga III
 Ost ida I.

P.

Paar paar, i III
 Papier paber, i II
 passen fölsban II, sobin I
 Pelz kasufal||s, II
 Person isif, u II
 Pferd hobu||ne, je II
 Pflanze taine IV
 pflegen rawitsen I
 Pflicht kohus, e II
 pflücken nopin III
 Pfund nael, a III
 plötzlich äfifset
 Post post, i III
 prächtig tore, da II
 Präsident esimees
 Predigt jutlus, e II
 Preis hin||d, na III
 prüfen katsun III
 putzen ehin III, silun.

Q.

Quadrat ruut-
 Quartier forter, i II.

R.

Rad rat||as, ta IV

Rand äär V
 Rasen muru I
 Rasenplatz wainu II
 Rat nõuu I
 Rätsel mõistatus, e II
 Rauch suits. u III [dan I
 rechnen arwan II, rehken=
 Recht õigus, e II
 recht õige II
 Rede kõne I
 reden kõnelen I
 Regen wihtm, a III
 regieren walitsen I
 reiben hõerun III
 reich ri||as, fa IV
 Reich ri||t, gi III
 Reichtum rittus, e II
 rein puh||as, ta IV
 Reise teefond III
 reisen reisin III
 retten peastan III
 Riese hiigla||ne, je II
 Rinde puu-foor, foor V
 Ring sõrmu||s, fse II
 Rock ku||b, e III
 rollen weeren III
 Rübe nairi||s IV
 Rücken sel||g, ja III
 rufen hüüan III
 Ruhe rahu I
 ruhen puhkan II
 Ruhm kuulsus, e III
 Ruine waremed (PI.)
 Russe wenela||ne, je
 Rute wits, a III.

S.

Sache a||i, sja III
 sachte wagufasti

Sage muinasjutt
 sagen ütlen II
 Salz fool, a III
 Same feem||e, ne III
 sammeln forjan II
 sanft õrn, a III, mahe, da II
 sauer hapu VI
 Schande häbi I
 scharf teraw, a II
 Schatten war||i, ju III
 Schatz wara I
 Schauspiel näitemäng
 scheinen paistan III
 scheint näib
 schicken jaadan III
 Schiff laew, a III
 schlafen magan I
 schläfrig uni||ne, je II
 schlagen löön IV
 schlau fawal, a II
 schlecht paha I, hal||b, wa III
 schliessen panen finni
 Schloss lofs, i III;
 Schlüssel wõt||i, me IV
 schmelzen julan I
 Schmerz walu I
 Schmied sep||p, a III
 Schmutz pori I
 Schnabel nof||f, a III
 Schnee lum||i, e, d I
 schneiden leifan II
 Schneider rätsep, a II
 schnell ruttu
 schön ilus, a II
 schon juba
 schrecklich hirm||us, ja IV
 schreiben firjutan I
 Schrift fir||i, ja III
 Schritt samm, u III
 Schuh fing, a III

Schuld mö||g, a III
 Schule fool, i III [je II
 Schüler foolipoijs, õpila||ne,
 schwach nõr||f, ga III
 Schwalbe pääsufene II
 Schwamm feen V
 schwarz must, a III
 Schwede rootsla||ne, je II
 Schweigen waitin I
 Schwein si||ga; a III
 schwer raske II
 Schwert möe||f, ga III
 Schwester õ||de, e
 schwimmen ujun I
 schwül lämmataw, a II
 See järw, e III
 Seele hing, e III
 segnen õnnistan I
 sehen näen VI
 sehr wäga
 Seife see||p, bi III
 Seite fül||g, je III
 sein olen VI
 seit jaati, jaadif
 selten harwästi
 senden jaadan III
 Sessel ist||e, me VI
 setzen panen VI
 sieben seitse
 Sieg wõi||t, du III
 Silber hõbe, da II
 singen laulan III
 Sinn meel V
 Sitte kom||me, be IV
 sitzen istun III
 Sklave or||i, ja III
 so nii, nõnda
 solcher niisugune
 Sohn poeg, ja III
 Sommer juw||i, e I

sondern maid
 Sonnabend laupäew
 Sonne päife||ne, fe III
 Sonntag pühapäew
 sonst muidu
 Sorge mure, t I
 spazieren jalutan I
 spät hilja
 Speise toilt, du III
 Sperling warbla||ne, fe II
 Spiel mäng, u III
 spielen mängin III
 Sprache feef. V
 sprechen fönelen I
 springen fargan II
 Spur jällg, je III
 Stadt linn, a III
 Stamm tüwi I
 stark tugew, a II
 Staub tolm, u III
 stehen seisan V
 stehlen marastan I
 steil jär||f, u III
 Stein firi I
 Stelle pai||f, ga III, fo||t, a III
 sterben juren VI
 Stern tä||t, e III
 Stiefel jaa||baš, pa IV
 Stiel wa'r||s, re V
 still maga||ne, fe II
 Stimme heaf V
 Stirn ots, a III, ofaejine
 Stock fep||p, i III
 stolz uhfe II
 Strafe nuhtlus, e II
 Strasse uulits, a II
 streben püüan III
 streiten tülfisen I
 streng walli, ju III
 Strick ohelit, u III

Stroh ö||g, e III
 Strumpf ju||f, a III
 Stube tu||ba, a III
 Stück tüf||f, i III
 Stuhl tool, i III
 Stunde tun||b, ni III
 Sturm maru I
 suchen ofin III
 Süd löuna IV
 Suppe leem V
 Sünde pat||t, u III
 süß maguš, a II.

T.

Tabak tubašas II
 Tadeln laidan III
 Tag päew, a III
 Tante tädi I
 tapfer mahwa II
 tauschen wahetan I
 tausend tuhat
 Teil oša I
 teuer falli||s, V
 tief jügaw, a II
 Tier elaja||s, II, loom, a III
 Tisch lau||b, a III
 Tochter tütar, ri II
 Tod surm, a III
 Tor märaw, a II
 tragen fannan III
 Träne pišar, a II
 Traum unenägu
 traurig fur||b, wa III
 treiben ajan I
 trennen lahutan I
 treten astun III
 treu truü VI
 trinken jooü IV
 trocken fuüw, a III

Tropfen til||f, ga III
 Tuch rätif, u II; falew, i II
 tüchtig tubli I
 Tugend moorus, e II
 tun teen VI
 Tür ufs, e V
 Türke türfla||ne, je II.

U.

Uebel paha I, halbdus, e II
 üben harjutan I
 über üle
 Ufer fal||laš, da IV
 Uhr fell, a III; uur, i III
 um ümber 3
 Umgang ümberkäimine
 Unfall äpardus, e II
 unreif toore||š IV
 Unglück õnnetus, e II
 unter alla 3
 untere alumii||ne, je II
 Untertan alam, a II
 Unterricht õpetus, e II
 Unterschied waše, t I
 Ursache põhjus, e II
 urteilen otjušan I.

V.

Vater ija I
 verachten põlgan II
 verändern muudan III
 verbergen peidan III
 verbessern parandan I
 verbieten keelan II
 Verbrecher furjategija
 verderben rifun III
 verfertigen walmišan I
 vergeblich ašjata

vergessen unušan I
 Vergnügen lõbu I
 verheiraten aštun abieluše
 verirren sich eštin III
 verkaufen müün IV
 verlangen nõuan III
 verlassen jätan maša
 verleugnen šalgan II
 verlieren fautan II
 Verlust kaš||i, ju III
 vermehren roštendan I
 Vernunft mõistus, e II
 verschieden mõnesugune
 verschmähen tiutan II
 verschwinden faun III
 versprechen tõytan I
 verstehen oštan II
 versuchen kiušan II
 verteidigen kaitšen I
 vertrauen ušaban I
 Verwandter sugula||ne, je II
 verwüsten häwitan I
 verzehren šõn ära
 verzeihen annan andešs
 Vieh loom, a III
 vièl pašju
 vielleicht wašt, wišt, wõib olla
 vier neli
 Vogel lin||b, nu III
 Volk rašwa||š, IV
 voll täiš V
 vor ette 3
 vorbei mööda
 Vorteil kašu I
 vorwärts edaši.

W.

Wachen walmwan II
 Wachholder fađataš II

wachsen kaswan III
wacker wahw, a II
Wagen want||er, ri II
wahr tö||fi, e V
Wald mets, a III
Wand sein, a III
warm so||e, oja III
warten ootan II
was mis?
waschen pesen VI
Wasser well||fi, e V
wechseln mahetan I
wecken äratan I
weder . . . noch ei . . . ega
Weg tee VI
weg ära
wegen päraft
wehen puhun I
Weib nain||e, je V
weil fest et
weilen wiibin I
Wein wiin, a III
weinen nutan III
weise tar||f, ga III
weiss walge II
weit lai, a III
weiter edafi
Weizen nisü I
Welle saene II
Welt maailm
wenig wähe
wenn fui
wer fes?
werfen wisfan II
wert wäart
Wetter ilm, a III
wider wasü
wie fuidas?, nagu
wieder jälle
wild me||fi, u II

Wind tuul V
Winter talw, e II
wirklich töesti
Wirt peremees
wissen tean III
wo fus?
Woche nädal, a II
wohl füll
wohlhabend jöuntas II
Wohltat heategu
wohnen elan I
Wolf hun||t, di III
Wolke pilwe IV
Wolle wiff, a III
wollen tahan III
Wort jöna I
Wunde haaw, a III
wünschen soowin III
Wurzel juur V.

Z.

Zahl arw, u III
Zahn ham||mas, ba IV
zart örn, a III
zehn kümme
Zeit a||eg, ja III
Zeitung ajaleht
zerbrechen murrän fatfi
ziehen tömban II
ziemlich faunis
Zimmer tu||ba, a III
zittern wärisen I
zornig wiha||ne, je II
Zucker fut||ur, ru II
zuerst esmalt
Zug rong, i III
zuletzt wiimats
Zunge feel V

zurück tagafi
zusammen kofku 3
Zustand seijuford
zwei kafs

Zweck eesmärk, otstorb
Zweig haru I
zwingen sunnin III
zwischen wahele 3.



Estnisch-Deutsches Wörterverzeichnis.

A.

Aasta II Jahr
 aasta||ne, se II jährlich
 abi I Hülfe [Gatte
 abielu I Ehe; abitaas, a III
 abili||ne, se II Gehülfe
 aed, (aia, aeda, aedu) III
 Zaun; Garten
 aeg, (aja, aega) III Zeit
 aegjasti, bald, zeitig, früh
 aga aber
 ahel, a II Kette
 ah||i, ju Ofen
 ahne IV habsüchtig
 aine IV Stoff [II einzig
 airult nur; ainus (ainja)
 ait, (aida, aita) III Klebe
 aitan (aidata) II helfen
 ajafirjanif, u III Journalist
 ajaleh||t, e III Zeitung
 ajan I treiben
 aju I Gehirn
 afen (afna) II Fenster
 afati immer, beständig
 alla, all, alt 3 unten
 alles noch, erst
 alguš, e II Anfang

alustan I anfangen
 ammu längst
 annan, (andjin, anda) III geben
 anne, (ande, annet) IV Gabe
 arg, (ara, arga) III scheu
 arm, u III Gnade
 armaš, (armsa) II lieb
 armaštan I lieben,
 armaštus, e II Liebe
 aru I Verstand
 arv, u III Zahl
 arvan (arvata) II meinen;
 zählen, rechnen
 ase (afeme, ašet) II
 afemele 3 anstatt
 asemif, u III Stellvertreter
 asi, (ašja, ašja; ašju) III
 Sache, Ding, Gegen-
 stand, Angelegenheit
 aštan III treten
 ašun I sich ansiedeln
 auf (augu, autu) III Loch
 aur, u III Dampf, Dunst
 auu I Ehre, Würde, An-
 sehen
 auus, a II ehrlich
 auuštan I ehren [dartun
 awaldan I bekant machen,
 awan I öffnen.

B.

Baptist, i II Baptist
belgla||ne, je II Belgier.

D.

Daanla||ne, je II Däne
doftor, i II Docktor.

E.

Edasi vorwärts
edendan I fördern
edenen I gedeihen; edene-
mine Entwicklung
edew, a II albern
eelmi||ne, je II vorhergehend
eemale 3 weiter hin
eestla||ne, je II Este
eha I Abendröte
ehe (ehtē, ehet) IV Schmuck
ehin (ehtida) III schmücken
ehitan I bauen, ehitus II Bau
ehf oder
ehmatan I erschrecken
ei nein; ei iialgi niemals,
ei keegi keiner; ei jugugi
gar nichts; ei — ega
weder — noch
eile gestern
eitan I verneinen
ekfin III sich verirren
elan I leben, wohnen
[wohner
elanif, u III Bewohner, Ein-
elū I Leben
elus, e II lebendig
ema I Mutter
emand, a II Frau

emb-fumb (emma-fumma)
welcher von beiden
enam mehr
endi||ne, je II vormalig
enne vorher; enne fui ehe,
ennem eher
ernes (erne, ernest) IV Erbse
esimees Präsident
esmaft zuerst
esmaspäew Montag
et dass, damit
ette, ees, eest 3 vor.

G.

Greefla||ne, je II Grieche
gümnaſium, II Gymnasium
=giauch, sogar, wenigstens.

H.

Haam, a III Wunde
haawan II verwunden
habe (habeme, habet) II Bart
haige II krank
haigus, e II Krankheit
hais, u III Geruch [beginnen
haffan, (hafata) II anfangen,
halaſtan, I sich erbarmen,
bemitleiden [schlecht
halb (halwa, halba, halbu) III
hale, da II traurig, weh-
mütig
hall, i III grau
hallifas (hallita) II Quelle
hammas (hamba, hammaſt)
IV Zahn
han||i, e I Gans
haſjendan I grünen, glänzen
hammuſtan I beissen

hapu II sauer
 harafas (harafa) II Elster
 hari (harja) III Bürste
 harili||ne, se II gewöhnlich
 harin I bilden, reinigen
 harjutan I üben, ausüben
 haru I Abzweigung
 harmasti selten
 haud (haua, hauda) III Grab
 haugun (haufuda) III bellen
 hea IV gut; heameelega gern
 heal V Stimme
 heategu Wohltat [jich] legen
 heidan (heifin, heita) III
 hein, a III Heu [legen,
 helbe II gütig, mild
 hese, da II hell, klar
 helifen I schallen
 herra VI Herr
 higi Schweiss
 hilja spät; hiljem später
 hiljuti neulich
 himu I Lust, Begierde
 hiilgan I leuchten, glänzen
 hiir V Maus
 himuli||ne, see II begierig
 [Wert
 hind, (hinna, hinda) III Preis,
 hing, e III Seele
 hingun II atmen
 hirm, u III Schreck
 hobu||ne, se II Pferd
 hoian (hoidfin, hoida) III
 hüten
 hoiatan I warnen
 homme morgen
 hommit, u II Morgen
 hoog(hoo, hoogu) III Schwung,
 (Regen)schauer
 hool V Sorgfalt

hoolfasti sorgfältig
 hoone IV Gebäude [Hieb
 hoop(hoopi, hoopi) III Schlag,
 hoopis ganz und gar
 hufatus, e II Verderben
 hulgun (hulfuda) III schlendern
 hulf (hulga, hulka) III Menge,
 Schaar [unter
 hulka, hulgas, hulgast 3
 hull, u III toll, wahnsinnig
 hulun (hulguda) III heulen
 hunnit, u II Haufen
 hunt (hundi, hunti) III Wolf
 huul V Lippe
 häbenen I sich schämen
 häbi I Schande, Scham
 häda I Not, Schmerz; häda-
 oht Gefahr
 härg (härja, härga) Ochs
 hästi gut [rotten
 hävitan I vernichten, aus-
 höbe, da II Silber
 hōerun III reiben [jauchzen
 hōisfan (hōisfata) II rufen,
 hōlbfasti bequem
 hüppan (hüpata) II springen
 hüüan, (hüüdsin, hüüda) III
 rufen.

I.

Ida I Ost
 idanen I keimen
 iga jeder; igaüfs jedermann
 igaal pool überall
 igatfen I sich sehnen
 igaw, a II langwierig,
 langweilig
 igamesti ewig

ige, me II Zahnfleisch
 ihaldan I begehren
 ihu I Leib
 ihnuš (ihnuša) IV geizig
 italbuš, e I Misswachs
 iffa immer [Wetter
 ilm (* ilma, ● ilma) III
 ilm (● ilma, ● ilmat) II
 ilma ohne [Welt
 ilmun I erscheinen
 ilmutan I offenbaren
 ilu I Schönheit
 iluš, a II schön
 ilušašti schön
 ime (ime, imet) I Wunder
 imen I saugen
 inetu, ma II hässlich
 ingel (ingli) II Engel
 inime|ne; je Mensch
 isa I Vater
 isand, a II Herr
 iše selbst; išeäranis beson-
 ders; išeäralbuš, e Beson-
 derheit; išeäraline ausser-
 ordentlich, išemee|ne
 eigensinnig
 iste, (ištme, ištet) IV Sessel
 istun II sitzen
 iju I Appetit
 iwa I Korn, Körnchen.

J.

Jaam, a III Station
 jaatan I bejahren
 ja und
 jah ja
 jaht (jahi, jahti) III Jagd
 jahu I Mehl
 jahutan I kühlen
 jahwatan I mahlen

jalg (jala, jalga) III Fuss
 jalgrataš Veloziped
 jalutan I spazieren
 jampšin I irre reden, phan-
 tasieren
 jom, i III Trotz, Eigensinn
 joobnuš berauscht [tränken
 joodan (jooššin, joota) III
 joošsen V laufen
 joon' Strich; joonde zu
 Stande
 ju, juba schon
 juhatan I leiten
 juhin (juhtida) III lenken
 juhtun I sich ereignen
 julge II mutig, dreist
 julguš, e Kühnheit, Mut
 Sumal, a II Gott [ausdruck
 jume (jume, jumet) I Gesichts-
 jušt gerade, eben
 jutt (jutu, juttu) III Gespräch,
 Erzählung
 jutuštan I erzählen [haare
 juušešed (juušte) Pl. Kopf-
 juur V Wurzel
 juurde, juures, juurešt 3 zu,
 bei, anwesend
 juut, (juudi, juuti) III Jude
 jagan I teilen
 jägu (jän, jägu) III Teil
 jalg (jälje, jälge) III Spur
 jälle wieder
 jäme, da II dick, grob
 jäneš (jäneše, jänešt) II Hase
 jänu I Durst
 järeldan I folgern
 järele, järel, järešt 3 nach
 järg (järke, järke) III Folge,
 Fortgang
 järgmi|ne, je II folgend

järf. (järgu, järku) III Stufe,
Akt, Abteilung
järf (järfu, järsku) III steil
järv, e III Landsee [verlassen
jätan (jätfin, jätta) III lassen,
jäuſ für
jää VI Eis
jään (jään, jääda) IV bleiben
jõgi (jõe, jõge) III Fluss
jõle, da II töricht
jõud (jõuu, jõudu) III Kraft
jõuan (jõudfin, jõuda) III an-
kommen, können, ver-
mögen [wohlhabend
jõuufas (jõuufa, jõuufat) II
jõuumees Athlet
jõriſen I brummen
Jüri VI Georg.

K.

Ka auch
kaalun III wägen
kaan, i III Blutegel
kaar V Bogen, Schwaden
kaas, (kaane, kaant) V Deckel
kabiſen I krabbeln [holder
kadafas (kadafa) II Wach-
tade, da II neidisch
kadebuſ, e II Neid
kaeban I klagen
kael, a III Hals
kaer, a III Hafer
kaetſen I beneiden
kaew, u III Brunnen
kaewan (kaewata) II graben
kahanen I abnehmen, gerin-
ger werden
kahetſa acht
kahetſen I bedauern

kahetſuſ, e II Bedauern, Reue
kahi (* kahju, ● kahju) Scha-
den, Verlust
kahla|ne, je II zweifelhaft
kahwatan I erbleichen
kaine IV züchtig, keusch
kaiſen I behüten
kaja I Echo
kaks zwei [den Seiten
kafiti schrittlings, zu bei-
falal Fisch; kalamees Fischer
kalju II Fels, Klippe
kallan II wenden; giessen
kallas (kalda, kallast) IV Ufer
kallis (kalli, kallist) IV teuer
kaltſ, u III Fetzen
kamm, i III Kamm
kana I Huhn
kand (kanna, kanda) III Ferse
kannan (kandfin, kanda, kan-
nud) III tragen
kannatan, I leiden, dulden
kannel (kandli, kannelt) IV
Harfe
kants, i III Burg
kapsas (kapsa) IV Kohl
karaſtan I erfrischen,
härten
kardan (kartsfin, karta) III
fürchten
kare, da II rauh, grob
kargan (karata) springen
kari (*karja, ● karja) III
Heerde
karistan I strafen [Hirt
karjane (karjatſe, karjaſt) II
karjun III schreien
karſke II enthaltsam
kartuſ, e II Furcht
karu I Bär

farm, a III Haar; Farbe
 faš (Fragenfort); ob
 fašin, I reinigen, säubern
 fašf (faše, faše) III Birke
 fašš, i III Katze [benetzen
 faštan (faštšin, fašta) III
 fašu I Vorteil, Nutzen
 fašufas, (fašufa) II Pelz
 fašwan III wachsen
 fašwatan I erziehen
 fatan (fatšin, fatta) III be-
 decken
 fatel (fatla, fatelt) II Kessel
 fatt, u III Pest
 fatfi entzwei
 fatše IV Probe, Versuch
 fatšun III betasten, prüfen.
 fatuš (fatufše, fatušt) II Dach
 faua lange
 fauge II weit, fern
 faun (faubuda) III verschwin-
 den, verloren gehen
 fauniš (fauni) II hübsch;
 indekl. — ziemlich
 faup (fauba, faupa) III Han-
 del, Waare
 fauplen (faubelba) II handeln
 fauplus, e II Handlung
 faupmees Kaufmann [gen
 fautan I verlieren, vertil-
 sawal, a II listig, schlaun
 sawalus, e II List
 fedran I spinnen
 feedan (feetšin, feeta) III
 kochen
 feel V Zunge; Saite
 feelan II verbieten
 feelelišne, je II sprachlich;
 gezüngelt
 feen I kochen, sprudeln

feeran II wenden
 feerutan I drehen
 fehw, a III dürftig, arm
 felder (feldri) II Keller
 fell, a III Glocke; Uhr
 fena I schön, hübsch
 fentšafas, (fentšafa) II wun-
 derlich, komisch
 fepp (fepe, feppi) III Stock
 fera I Knaul, Kugel
 fere (fere, feret) I Leib,
 Körper
 ferge I leicht
 ferjan II betteln
 feršiu I sich heben, auf-
 gehen
 feš wer
 feša I Brache [mitten
 fešfele, (fešfel, fešfelt) 3
 fešnišne, je II mittlere
 fešnädal, a Mittwoch
 feštan (feštšin, fešta) I wäh-
 ren, ausdauern
 fewade II Frühling
 fiše, da II bitter
 fišan I wimmeln
 fišelfond Kirchspiel
 fišlan sich verloben
 fišutan I antreiben, eilen
 fišwišne, je II giftig
 fišdan (fiššin, fišta) III loben
 fišgutan I schaukeln
 fišrešti rasch, schnell
 fištus, e Lob
 fišb, (fišlu, fišbu) III Splitter
 fišjatan I aufschreien
 fišu I kleine Strömung
 fišp (fišbu, fišpu) III
 Pündel [bestimmt
 fišdel (fišdla, fišdlat) II fest,

findlus, e II Festigkeit,
Festung
fing, a III Schuh; fingepp
Schuster
fingin (fingida) III schenken
fingitus, e II Geschenk,
Schenkung [Handschuh
finnas (finda, finnaft), II
finni fest, nicht offen, zu-
gemacht
finitan I befestigen, be-
stätigen, versichern
fipitan I etwas schmerzen,
drängen
fipun (fippuda) III streben,
sich aufdrängen [führen
firatsen I ein elendes Leben
fing (fire, finge) III Leiden-
schaft [Schrift, Brief
firi (* firja, ● firja) III
firif, u II Kirche
firjandus, e II Literatur
firju II bunt
firjutan I schreiben
firwes (firwe) IV Beil
fija I Geschrei
fifendan I schreien [beissen
fifun (fifuda) III reissen,
fitjas (fitja) IV eng, schmal
fiusan II versuchen
fiuste zum Trotz
fiwi I Stein
flaas, i III Glas
floofter (flooftri) II Kloster
fobistan I sanft anklopfen
foda (foja, foda) III Gebäude;
Vorhaus
fodanif, u III Bürger
fodu Heim; fodumaa Hei-
mat

foer, a III Hund
fogemata zufällig
fogu I Sammlung
fogudus, e Gemeinde
fogun I sammeln
foguni, fogunisti gänzlich
fohaline, je II örtlich
fohalne, je II passend, ent-
sprechend
fohe gleich
fohendau I zurecht machen
fohisen I brausen
fohtun I erschrecken [Stelle
foht, (foha, fohta) III Ort,
fohus, e II Pflicht
fohus (fohtu, foht) III Gericht
fohutan I scheuchen
fohw, i III Kaffee
foi VI Motte
foit, (foidu, foitu) III Mor-
genröte
foftu, foos, foost 3 zusam-
fole, da II schauerlich [men
folistan I poltern
follaune, je II gelb
folm drei [Sitte
fomme (fombe) IV Gebrauch,
fonn, a III Frosch
font (fondi, font) III Knochen
fool, i III Schule
foolipoijs Schüler [Rinde
foor V Schale, Schmand;
foorm, a II Last, Fuder
foorufene Rinde
fopifas (fopifa) II Kopeken
foputan I anklopfen
ford, (forra, forda) III Mal;
Ordnung, Stockwerk,
Aufeinanderfolge [holen
fordan, (forrata) III wieder-

foriſtan I aufräumen, ſammeln
 forter, i II Quartier
 foſtan (foſtſin, foſta) III antworten, hallen
 foffas (fotta) II Adler
 fott (foti, fotti, fotta) III Sack
 fraabin (fraapida) III kratzen
 fraam, i III Gepäck, Hausfraam, i III Graben [rat
 frabiſen I knattern
 frahw, i III Graf
 friips, u III Strich
 friſta|ne, ſe II Christ
 fromu II Krone, Regierung
 fruus, i III Grant [bringen
 fräunutan I zum Schreien
 fubermanq, u III Gouvernemen-
 t
 fubjaſ, (fubja) II Aufſeher
 der Arbeiter
 fuda, fudaſ wie [ber
 fuſ|li, ja III Haufen, Scho-
 fuſu, fuſ, fuſt 3 wohin, wo,
 von wo
 fui als, wie
 fuid aber, ſondern
 fuiv, a III trocken
 fuivan I trocknen
 fuju I Vorbild, Büſte
 fuſſ (fuſe, fuſſe) III Hahn
 fuſun (fuſſuda) III fallen
 fuſb (fuſſa, fuſda) III Gold
 fuſſ, i III Habicht
 fuſu I Verbrauch, Koſten
 fuſun I ſich abnutzen
 fuſutan I verbrauchen, ab-
 nutzen
 fumb welcher von beiden

fummardan I ſich beugen,
 anbeten
 funa während
 funi bis
 funinga|s II König
 furat, i II Teufel
 fur|b, wa III traurig
 furdan (furtſin, furta) III
 beklagen
 furg (fure, furge) III Kranig
 furli, ja böſe, laſterhaft
 furjategija Böſewicht
 furf (furgu, furfu) III Kehle
 fuſtutan I auslöſchen
 fuſſun III rufen, einladen
 fuu VI Mond, Monat, fuu-
 päew Datum
 fuub (fuue, fuube) III Rock
 fuul, i III Kugel
 fuulan II vernehmen, an-
 hören, lauſchen [hören
 fuulen (fuulſin, fuulda) III
 fuulſuſ, e II Berühmtheit
 fuuluſ (fuulſa) II berühmt
 fuulutan I mittheilen, be-
 kanntmachen
 fuum, a III heiß
 fuuſ ſechs
 fuuſt, (fuuſe, fuuſſe) III Fichte
 fäbi I Zapfen
 fägu (fäu, fägu) III Kuckuck
 fähijen röcheln [beſuchen
 fäin IV gehen, courſieren,
 fäpp (fäpa, fäppa) III Pfote
 fära I Lärm
 färatſen I lärmern
 färbeſ (färbe) II Fliege
 fäſi, (fäe, fätt) V Hand; fäe-
 warſs Arm
 fäjün (fäſtida) III befehlen

fäſt (fäju, fäſtu) III Befehl
 fätte, fäes, fäeft 3 an
 fäänan II wenden
 fäärid Pl. Schere
 föbjen I rascheln
 föhñ, a III schwach
 föht (föhu, föhtu) III Bauch
 föif ganz, alles
 föla I Schall, Harmonie
 fölban (fölwata) II taugen
 föliſen I klingen
 fömiſen I dumpf schallen
 fönelen I reden, ſprechen
 föne (föne, fönet) I Rede
 fönnin (föndida) III gehen,
 ſchreiten
 förben I anbrennen [Höhe
 förge II hoch; förguſ, e II
 förgu||ne, je II ſo hoch
 föri II Gurgel, Kehle
 förfuſ, e Hochmut
 förſ' (förr, fört) V Halm
 förtſ, i III Wirtſhaus,
 Krug
 förw, a III Ohr
 förwa, förwaſ, förwaſt 3 zu,
 bei, von Seite
 förwetan I ſengen
 föwa I hart
 föwer, a II krumm
 föhja I Huſten
 föhin I huſten
 föidan (föitſin, foita) binden
 föis (föie, föit) V Strick,
 Seil
 föſter (föſtri) II Küſter
 föö||f gi III Küche.
 föubar, a II Hut [(Ofen)
 fönen (föüeba) III brennen
 föla I Dorf

föläli||ne, je II Gaſt, Beſucher
 föll||g je III Seite
 fölge, följeſ, följeſt 3 an
 föll, föllalt genug
 fölm, a III kalt
 fölmetan I frieren
 fölmuſ, e Kälte
 fölwan II säen
 föümme zehn
 föün||gaſ, fa IV Hügel
 föünnan (föündſin, föünda) III
 pflügen
 föüſetan I braten
 föütan (föüſin, föüta) III heizen
 föüſin fragen
 föüün', III Scheune [Elle
 föüünar (föüündra, föüünart) IV
 föüür, u III Buckel
 föüüſ (föüüne) V Nagel,
 Klaue.

L.

Laab, i III Art, Gattung
 laaſ (laane, laant) V Urwald
 laaſt, u III Span
 laa||t da III Jahrmarkt
 labida||ſ II Spaten
 ladu (lau, labu) III Nieder-
 lage, Magazin, Scheune
 ladwa I Wipfel
 laenan II borgen, leihen
 laene IV Welle
 laew, a III Schiff
 lage, da II eben, leer, flach
 laqi (lae, lage) III Lage,
 Decke
 laqiſen I klappern; jauchzen
 laqunen I zerfallen
 lahing, u II Schlacht

lahste II freundlich, gütig
 lahtun I sich trennen, sich
 scheiden
 lahti offen, los
 lahutan I trennen
 lai, a III breit
 laiali zerstreut, auseinan-
 der [tadeln
 laidan (laitfin, laita) III
 laijff, a III faul, träge
 laiu||me, je II -breit
 lamian I liegen [Schaf
 lammas (lamba, lammast) IV
 lamp (lambi, lampi) III
 Lampe
 langen I fallen
 laps (lapje, last) V Kind
 lasen V lassen; schiessen
 laud (laua, lauda) III Tisch,
 Brett
 laul, u III Lied, Gesang
 laulan (lauffin) III singen
 laun (laduda) III stapeln,
 setzen
 laupäew Sonnabend
 laut (lauda, lauta) III Stall
 leedula||me, je II Litauer
 leegitfen I flackern, lodern
 leem (leeme, leent) V Suppe
 lehm, a Kuh
 leht (lehe, lehte) III Blatt
 leian (leidfin, leida) III fin-
 den, leian üles erfinden
 leib (leima, leiba) III Brot
 leidun I sich befinden
 leifan (leigata) II schneiden;
 ernten
 leian II trauern
 lendan (lennata) II fliegen

lepin (leppida) III sich aus-
 söhnen
 lepp (lepa, leppa) III Erle
 lest (lese, leste) III Wittwe
 libe, da II glatt, schlüpfrig
 libifen I ausgleiten [terling
 liblikas (liblifa) II Schmet-
 ligi nahe
 liha I Fleisch
 liham, a II korpulent
 lihtne einfach, schlicht
 lihunit, u III Fleischer
 liig (liia, liiga) III über-
 mässig
 liige (liifme, liiget) IV Glied
 liigun (liifuda) III sich be-
 wegen
 liiff (liiju, liistu) III Loos
 liiv, a III Sand
 liil, e III Blume
 lina I Flachs; Laken
 lind (linnu, lindu) III Vogel
 linn, a III Stadt
 lipp (lipu, lippu) III Flagge
 lija I Zusatz, Anhang
 lobifen I schwatzen
 loijff, gull Pfütze, Vertiefung
 lojus (lojusse) II Vieh
 loodan (lootfin, loota) III
 hoffen
 loodus, e II Natur
 loom, a III Tier [schöpfen
 loon (loofin, luua) IV
 lootus, e II Hoffnung
 los, i III Schloss
 luba I Erlaubnis [ben
 luban I vesprechen; erlau-
 tuen (lugeda) III lesen
 luqu (loo, lugu) III Gesichte,
 Vorfall, Stück

luff (lufu, luffu) III das Schloss
 lumi (lume, lumb) I Schnee
 lunaſtan I erlösen
 luſiſas (luſifa) II Löffel
 luu VI Bein, Knochen
 luud, (luua, luuda) III Besen
 luuletan I dichten, ersinnen
 läbi durch
 läheduſ, e II Nähe
 lähen (läſſin, minna) VI gehen
 lähenen I sich nähern
 läſſa||ne, je II Lette
 läwe I Schwelle
 lääne West
 löbu I Vergnügen
 löbuſ, a II angenehm
 löhken I bersten, platzen
 löhfi entzwei, geplatzt
 löhun (löhtuda) III spalten
 löſendan I flammen, er-
 glühen
 löſs, u III Falle
 löng, a III Garn
 löpetan I endigen, beendigen
 löpp (löpu, löppu) III Ende
 löug (löua, löuga) III Kin̄;
 löuad Pl. Maul
 löuſe||ne, je II Lerche
 löuna IV Süd
 löōritan I trillern
 löōn (löin, löūa) IV schlagen
 löhendan I verkürzen
 löhife||ne, je II kurz
 löſſtan (löſſata) II stossen,
 löpjan V melken. [ſhieben

M.

Ma, mina ich [Welt
 maā VI Erde, Land; maāilm
 maantee Landstrasse
 mađal, a II niedrig; untief

mađu, (mau, mađu) III
 Schlange
 magan I schlafen
 mage, da II ungesalzen
 magu (mau, magu), III Ge-
 schmack; Magen
 maguſ, a II süß
 maħa, maas, maajt 3 herab
 maħl, a III Saft [haben
 mahun (maħtuda) III Raum
 mahutan I Raum schaffen,
 unterbringen
 maia||s IV lecker, lüstern
 maifſen I schmecken
 maja I Haus [Oekonomie
 majanduſ, e II Wirtschaft,
 maſs, u III Zahlung, Abgabe
 maſſan V zahlen, kosten
 ma||ji, ja III Beere
 maru I Sturm
 matan (maſſin, matta) III
 beerdigen, begraben
 meel V Sinn, Gedächtnis
 meelbin I gefallen [locken
 meelitan I schmeicheln, an-
 mees (meħe) V Mann
 meħi||ne, je II brav, tüchtig
 meie wir
 meri (mere, merđ) I Meer
 meſi (mee, mett) V Honig
 meſi||ne, je II Biene
 mets, a III Wald
 metſi, u II wild, barbarisch
 mida — jeđa je — deſto;
 midagi, was, etwas
 miljon, i II Million
 miſſal wann
 mineſ, u II Gehen, Abgang
 mineſtan I ohnmächtig wer-
 den

minem, a ll vergangen
minna = lähen

mis was; misjuguine welcher;
misparaſt, miſpáraſt, miſ
warum; miſ taheſ was
man will [einige

mitu (mitme) ll mehrere,
moſſt, a ll Lippe, Leſze
moob, i ll Mode[rallieferung
moon, a ll Deputat, Natu-
moondan l verwandeln

muda l Schlamm
muſt (muſu, muſtu) ll Beule
muidu ſonſt

muinaſjutt Sage

muift teils

muiftne, ſe ll ehemalig, alt

mulld ll Erde, Humus

muljun ll quetschen

muſtu in vorigem Jahre

muna l Ei

mure (mure, muret) l Sorge

mureſen l ſorgen, beſorgen

muraſt, u Dialekt [brechen

muran (murdiſin, murda) ll

muru l Rasen

muſt, a ll ſchwarz

muu VI anderer, ſonſtig

muudan (muutſin munta) ll

verändern

muutan l ſich ändern

mabanen l faulen, eiern

mägi (mäe, mäge) ll Berg

mäleſtuſ, e ll Andenken,

Denkmal

mäletan l erinnern

mänld, ni ll Kiefer

mäng, u ll Spiel

mängin ll ſpielen

märg (märga, märga) ll nass

märf (märgi, märfi) ll Zei-
chen

mäſjan ll toben, empören

mäſſin ll einwickeln

mätaſ (mättä) IV Rasen-
hügelchen

määrän ll beſtimmen

määrin ll ſchmieren

mödu l Met [messen

möedan (möetſin, möeta) ll

möedun l wirken

möelſt, ga ll Schwert

möiſ, a ll Gut, Landgut

möiſtan (möiſſin, möiſta) ll
verſtehen

möiſtatuſ, e ll Rätsel

möiſtuſ, e ll Verſtand

möju l Einfluſs, Wirkung

mölemað beide

möni (möne) ll mancher;

möneſugune mancherlei

möte (mötte) IV Gedanke

mätlen (mötelða) ll denken

möön a ll Ebbe

mölder (möldri) ll Müller

* mööða längs

● mööða vorbei; längs

müdiſen l dröhnen

müriſen l rasseln

müriſtan l donnern

müts, i ll Mütze

müün IV verkaufen

müür, i ll Mauer.

N.

Naaber (naabri) ll Nachbar

naba l Nabel, Pol

nael, a ll Nagel; Pfund

naer, u ll Lachen, Spott

naeran (naerſin, naerda) III
 lachen
 nagu wie, so wie [Leder
 nahſ (naſa, nahſa) III Haut,
 naine (naiſe, naiſt) V Weib;
 naiſterahwaſ Frauen-
 zimmer
 n iris (noiri) IV Rübe [lehnt
 najale, najal, najalt 3 ange-
 nalli, ja III Scherz, Spass
 neelan II schlingen,
 schlucken
 neem, e Landzunge
 neer, u III Niere
 natuſelne, ſe II ein Wenig
 neiſ VI Mädchen [nerſtag
 neſi vier; neſjapæw Don-
 nemad, nad -ie (Pl.)
 nii, nõnda so [hen, scheren
 niidan (niitſin, niita) III mä-
 nimelt nämlich
 nimetan I nennen
 nimi (nime) I Name
 nina I Nase
 ning und
 niſu I Weizen
 noſſ, a III Schnabel
 nool V Pfeil
 noor V jung [netz
 noot (nooda, noota) III Zug-
 nopin, (noppida) III pflücken
 nuga (nua, nuga) III Messer
 nuhtlen (nuhelda) II strafen
 nurifen I murren [Ecke
 nurſſ, ga III Winkel.
 nutan (nuſſin, nutta) III
 weinen
 nutt (nutu, nuttu) Weinen
 nuuſutan I schnüffeln
 nådal, a II Woche

næn (nägin, nåha) VI sehen
 någu (näu, någu) III Gesicht
 nåhtaw, a sichtbar
 nåitan, (nåidata) II zeigen
 nåitus, e II Beispiel
 nålg (nålja, nålga) III Hunger
 narin I nagen
 nartſin I welken
 nõder (uõdra) I schwach
 nõel, a III Nadel
 nõid (nõia, nõida) III Hexe
 nõmm, e III Heide
 nõrk (nõrga, nõrka) III schwach
 nõuu I Rat [fordern
 nõuan (nõuſſin, nõuda) III
 nõöp (nõõbi, nõõpi) III Knopf
 nõör, i III Schnur
 nõhin (nõhſida) III reiben
 nõüb jetzt.

O.

Oda Lanze, Speer
 odaw, a II billig
 odra I Gerste
 oſeliſ, u III dünner Strick
 oinaſ (oina) IV Widder
 oja I Bach
 ofaſ (offa) VI Dorn, Nadel
 ofſ, a III Ast
 olen VI sein
 olemuſ, e II Ding, Wesen
 olu I Sein, Zustand, Wesen
 oma eigen; omandan I be-
 sitzen
 omaniſ, u III Eigentümer.
 Beſitzer
 ometi doch
 onu I Onkel
 ootan (oõdata) II warten

org, (oru, orgu) III Tal
 ori (* orja, ●orja) III Sklave
 oja I Teil
 ošaw, a II geschickt, kundig
 oštan (ošata) II verstehen
 oštan (oštin, ošta) III kaufen
 otš, a III Ende
 otja, otjaš, otjašt 3 an, auf
 otje gerade, direkt
 otšin III suchen
 otjuštan I entscheiden.

P.

Paar, i III Paar
 paat (paadi, paati) III Boot
 paber II Papier
 pada (paja, pada) III Grapen
 pael, a III Band
 paša I schlecht [gen
 pahandan I ärgern, beleidi-
 pahijen I rauschen [Stelle
 pai||t, ga III Platz, Ort,
 paistan III scheinen
 pajun I schwellen, zuneh-
 paju I Weide [men
 pašt, u III Klotz, Block
 paš, u III dick, dicht
 pašun (paštuda) III bieten
 palaw, a II heiss
 pale (pale, palet) I Wange
 pašja||š IV nackt, bloss,
 kahl
 pašju II viel
 pašš (pašga, pašta) III Lohn
 pašun I bitten, beten
 pašwe IV Bitte, Gebet
 panen VI legen, panen finni
 zumachen; panen tähele
 bemerken

parandan I bessern
 paraš (paraja) II mässig,
 angemessen; parajašti
 eben, just
 parem, a II besser
 part (pardi, parti) III Ente
 parun, i Baron
 parw, e III Schaar
 patt (patu, pattu) III Sünde
 pea VI Kopf, Haupt; pea-
 tüff Kapitel, Lektion
 peaaegu beinahe; pea bald
 peale, peal, pealt 3 auf;
 peale ausser
 pealni||ne, je II obere
 pean VI müssen, sollen
 peajen V entkommen, ge-
 rettet werden
 peaštan (peaštin, peašta) III
 retten, befreien
 peegel (peegli) II Spiegel
 peeni||ne, je II fein, dünn
 pehme II weich
 peial (peigla) IV Daumen
 peidan (peitšin peita) III ver-
 bergen, verstecken
 peigmeš Bräutigam
 pešjan V schlagen, prü-
 geln, dreschen
 pere I Gesinde; perefonđ
 Familie; peremeš Wirt
 peša I Nest
 pešen VI waschen [trügen
 petan (peštin, petta) III be-
 pian (pidaba) III halten
 pidi nach, -wärts
 pidu I Festlichkeit
 pigištan I drücken
 piim, a III Milch
 piinan II martern

piir, i III Grenze [ren
 piiran II umgeben, blockie-
 piss (pifa, piffa) III lang
 pissamisi langsam
 pill, i III musikalisches
 Instrument
 pissan II schütten, ver-
 schwenden
 pilt (pildi, pilti) III Bild
 pilwe IV Wolke
 pime, da II dunkel, blind
 piind (pinna, pinda) III Ober-
 fläche; Splitter
 piistan (pistfin, pista) III
 stechen
 pitfne, se II Gewitter, Blitz
 plaffun III knallen
 pliaats, i II Bleistift
 poeg (poja, poega) III Sohn
 pohlafas, (pohlafa) II Pole
 pois (poisi, poisji) Junge,
 Bursche
 politsei VI Polizei
 pood, i III Bude
 pool V halb; Hälfte; poo-
 leli zu Hälfte
 poon (poojin, puua) IV auf-
 hängen, henken
 pori I Kot, Schlamm
 post, i III Post, Pfosten
 praegu jetzt, eben; praegune
 gegenwärtig
 pragisen I prasseln, knis-
 tern
 pra||gu, III Riss, Spalt
 praht (prahi, prahti) III Schutt
 preester (preestri) II Priester
 preili VI Fräulein
 pressin III pressen
 prii VI frei

priistan (priisata) II ver-
 schwenden, prassen
 prill, i III Brille (gew. Pl.)
 prisfe II kräftig, frisch,
 gesund
 proovin III versuchen,
 probieren
 protsent, i III Prozent
 proua VI Frau
 pruut (pruudi, pruut) III Braut
 prügi I Schutt
 pudel, i II Flasche
 pudenen I sich zerbröckeln
 pudru I Brei [schlüpfen
 puen (pugeda) III kriechen,
 puhas (puhta, puhtast) IV
 puhastan I reinigen [rein
 puhstan (puhata) II ausruhen,
 sich erholen
 puhun I blasen, wehen
 puistan II streuen, ab-
 schütteln
 pulm, a III Hochzeit (gew. Pl.)
 puna||ne, se II rot
 purje II Segel
 purjutan I segeln; sich
 berauschen
 purstan (pursata) II sprudeln,
 ausspeien
 purustan I zermalmen
 putufas||s II Ungeziefer
 puu VI Baum; Holz
 ● puudun I mangeln, fehlen
 * puudun (puutuda) III be-
 rühren, antasten
 ● puudas, e II Mangel
 päew, a III Tag
 päife||ne, se II Sonne
 päraft nach; wegen
 päriin I fordern; erben

päris echt, eigentlich
 pärn, a III Linde
 pääsufene, je II Schwalbe
 pöen (pöveda) kränkeln,
 siechen
 pöesas (pöesa) IV Strauch
 pögenen I fliehen
 pöhi, ja Grund [tivieren
 pöhjendan I gründen, mo-
 pöhjüs, e II Ursache
 pöigiti der Quere nach
 pöld (pöllu, pöldu) III Feld,
 Acker
 pölen I brennen (intr.)
 pöletan I brennen (tr.)
 pölgan (pöläta) II verachten
 pölv, e III Knie; Zeitalter
 pöraub, a II Diele, Fuss-
 boden II
 pörgu II Hölle
 pörfan (pörgata) II prallen
 pörn, u III Staub; wenig
 pörutan I erschüttern
 pöu, e III Busen, Schoss
 pöud (pöua, pöuda) III Dürre
 pööran II kehren, wenden
 püha I heilig; Feiertag;
 pühapäev Sonntag
 pühin (pühfida) III wischen,
 kehren
 pükfid (Pl.) Beinkleid
 püfs, i III Flinte
 püsti aufrecht, stehend
 pükkan (püüdfin, püüda) III
 streben, fangen.

R.

Raag, (rau, raagu) III Zweig,
 Reisig

raam, i Rahmen
 raamat, u II Buch
 raafufe||ne, je II Bischen,
 Krümchen
 raba I Torfmoor
 raha I Geld
 rahe (rahe, rahet) I Hagel
 rahu I Ruhe, Friede
 rahwa||s IV Volk
 rahvus, e II Nationalität
 raiskan, (raifata) II ver-
 derben, verschwenden
 raiun III hauen, hacken
 raja I Grenze [en-
 rafendan I anspannen; bau-
 ramm, u III Kraft, Stärke
 rand (ranna, randa) III
 Küste, Strand
 raputan I schütteln
 rasfe II schwer
 rasw, a III Fett, Talg; ras-
 mane fett
 rataš (ratta, ratašt) IV Rad
 ratša reitend
 raud (raua, rauda) III Eisen:
 raudtee Eisenbahn
 raudjas (raudja) II braungrau
 raugen I ermüden, er-
 löschen
 ravitsen I füttern, besorgen
 reba||ne, je II Fuchs
 redel, i II Leiter
 reede Freitag [Schleife
 regi (ree, rege) III Schlitten,
 reha I Rechen
 rehi (rehe, reht) III Riege,
 rehendan I rechnen [Lende
 reis (reie, reit) III Schenkel,
 reisin III reisen [Zeile
 rida (ria, riba) III Reihe,

riðma I Stange, Latte
 riðm, a III Riemen
 riid (riiu, riidu) III Streit
 riie (riide riiet) IV Kleid,
 Zeug, Gewand [Staat
 riif (riigi riifi) III Reich,
 riift a III Gefäss, Gerät
 riifun III berauben, exequie-
 ren; rechnen
 rifas (riffa, rifast) IV reich
 riffus, ð II Reichthum
 rifun (riffuda) III verder-
 ben, beschädigen [Brust
 rin|ð, na III Brust
 ring, i III Kreis
 ringfond Bezirk
 ● ringi rings umher
 ripun, (rippuda) III hängen,
 hangen
 rist, i III Kreuz
 ristiniimene Christ
 ristin III taufen
 riðu I Kehricht, Gerülle
 rohi (rohu, rohtu) III Gras,
 Kraut; Medizin
 roheli|ne, se II grün
 rohfe II reichlich
 rohfem mehr
 rohfendan I vermehren
 rohuaed Garten
 roidun I erschlaffen
 rong, i III Zug, Reihe
 ronin I klettern
 roo|bas, pa IV Gleis, Schiene
 roog (roa) III Speise
 roog (roo, roogu) III Schilf
 roogin (roofida) III reinigen,
 ausmisten
 rooste IV Rost
 rootsla|ne, se II Schwede

ropp, (ropu, roppu) III
 schmutzig, garstig
 rott' (roti, rotti) III Ratte
 rubla I Rubel
 rufis (ruffi, rufist) IV
 Roggen
 rumal, a II dumm
 rufifa|s II Faust
 ruttan (rotata) II eilen
 ruttu schnell, rasch
 rutuli|ne, se II hastig, eil-
 fertig
 räga I Dickicht, Gestrüpp
 räime IV Strömung
 rändan (rännata) III wandern
 ränf (ränga, ränfa) III
 schwer
 rätif, u II Tuch
 rätsep, a II Schneider
 räästa|s IV Drossel;
 Traufe
 rōem, u III Freude
 rōemus (rōemja) VI froh
 rōemustan I erfreuen; sich
 freuen
 rōest (rōesja, rōesfa) II füss,
 frisch, zart
 rōhun I drücken, quetschen
 rōngas (rōnga) IV Ring
 rōuge II Bocke, Platter
 rōhin (rōhfida) III grunzen
 rōögin (rōöfida) III schreien,
 brüllen
 rōöwel (rōöwli) II Räuber
 rōöwin III rauben, plündern
 rün|gas fa IV Klippe,
 Anhöhe
 rūpo (rūpe, rūppe) III Schoss
 rūüpan (rūübata) II schlür-
 fen, trinken

rüüstan II wegräumen
rüütel (rüütli) II Ritter

S

Sa, sina du
saabas (saapa) IV Stiefel
saadan (saatjin, saata) III
schicken, begleiten
saadif, u II Gesandte
saadifa, saati seit, bis
saag (sae, saagi) III Säge
saaf (saagi, saafi) III Beute
saan IV bekommen;
saan aru begreifen
saan', i III Schlitten
saar' V Jnsel
saatus, e II Schicksal
saba I Schwanz
saba hundert
sadam, a II Hafen
sabu, (saju, sabu) II Fall,
Niedererschlag
sagedašti oft
sahijen I rauschen
sahť (saha, sahťa) III Pflug-
schar
sai, a III Weissbrod
sajan (sabadu) III regnen,
schneien, fallen
sajastan I verdeutschen
sajsla|ne, se II Deutscher
sajaja heimlich, geheim
sajgan (sajata) II läugnen
sajť (sajga, sajťa) III Schwarm,
Trupp
sajť (saju, od. sajgu, sajťu)
III Gebüsch
sajjin III dulden, erlauben
sama I selbe, nämliche

samm, u III Schritt
sammal (sambla) IV Moos
sammaš (samba) IV Säule,
Pfosten
sammun III schreiten
sant' (sandi, santi) III schlecht;
Krüppel, Bettler
sapp (sapi, sappi) III Galle
sarnane (sarnatse) II ähnlich
sar'w e, Horn
sattun I geraten
saun, a III Badstube
sawi I Lehm
seabus, e II Gesetz
sean (seadjin, seado) III
ordnen
see dieser; jellepärast darum
seeme (seemne) IV Saat,
Same
seen' V Schwamm, Pilz
seep (seebi, seepi) III Seife
segan I mischen, verwirren
sein, a III Wand
seijan V stehen
seifus, e II Stand
seitse sieben
seffa, seas, seast 3 un-
ter, bei
seletan I erklären
selg (selja, selja) III Rücken
selge II klar; selgešti deutlich
selťs, i III Verein, Gesell-
schaft
senini so lange, bis dahin
sepp (sepa, seppa) III Schmied
seť denn; seť et weil
siga (sia, siga) III Schwein
sigin I gedeihen, sich ver-
mehren
sihin (sihtida) III zielen

fua, fiin, fiit 3 hierher,
 hier, von hier
 fiil, i III Igel
 fiis dann, damals; fiisgi
 dennoch, doch
 fiid (fiilla, fiida) III Brücke
 fiile, da II glatt [ling
 fiif (fiilgu) III gesalz. Ström-
 film, a III Auge
 fiinilne, je II blau
 fiinna, jeal, sealt 3 dorthin,
 dort, von dort
 fiipelgaß II Ameise
 fiirge II gerade, schlank
 fiisje, fees, seest 3 in; fiise-
 minef Eingang
 fiiju I Inhalt
 fiunan II verwünschen
 fiobin I sich vertragen
 foie (fooja, ● fooja) III warm
 foo VI Sumpf, Morast
 foojis, e II Wärme
 foel. a III Salz
 foomla\ne je II Finne
 foon V Ader
 foowin III wünschen
 foopp (fopa, foppa) III
 Schlamm, Kot
 foirin I kramen, blättern
 fojistan I flüstern
 fugu I Geschlecht, Art,
 Race
 jugulane Verwandter
 juits, u III Rauch
 juiff (jufa, juffa) III Strumpf
 jufur (jufuru) II Zucker
 julan I schmelzen, tauen
 julal\ne, je II Knecht
 julg (jule, julge) III Feder
 junnin (jundida) III zwingen

juplen (jupeida) II plät-
 schern, baden
 juren VI sterben
 jurm, a III Tod, Sterben
 jurun I unterdrücken,
 pressen
 juu VI Mund [vermögen
 juudan (juutfin, juuta) II
 juur V gross
 juurendan I vergrößern
 * juurus, e II Frühstück
 ● juurus, e II Grösse
 juwi (juwe) I Sommer
 jade (jademe, jadet) II Funke
 jäng, i III Bett
 jaran I glänzen, funkeln
 jark (jarki, jargi) III Hemd
 jaar V Schienbein
 jaäst (jaäfe, jaäste) III Mücke
 jober (jöbra) I Freund
 jöbrus, e II Freundschaft
 jöda (jöja, jöda) III Krieg;
 jöjawägi Heer
 jöidan (jöitfin, jöita) III fah-
 ren, reiten
 jöiman II schimpfen
 jöit (jöidu, jöitu) III Fahrt
 jölm, e III Knoten
 jöna I Wort; kuulen jöna
 gehorchen
 jönum, i II Nachricht
 jörm, e III Finger
 jörmus (jörmusse) II Ring
 jötkun III treten, kneten
 jöuan II rudern [füttern
 jöödan (jöötfin, jööta) III
 jöön (jöin, jüüa) IV essen
 jüda (jüdame, jüdant) II Herz
 jügaw, a III tief
 jügifje II Herbst

jüld (jülla, jülda) III Faden
 jünnin (jündida) III geboren
 werden
 jünnitan I erzeugen, an-
 passen
 jüfi (jüe, jütt) V Kohle
 jüü VI Schuld, Vergehen
 jüütan (jüüdata) II an-
 zünden.

T.

Ta, tema er, sie, es
 taarun III taumeln
 taat (taabi, taati) III Greis,
 Vater
 taban I erwischen, ertappen
 taewa||s IV Himmel
 tagandan I rückgängig
 machen
 taganen I zurückweichen
 tagasi zurück; tagajärel
 nachher
 taša, taga, tagant 3 hinter
 tašan (taštjin, tašta) III wollen
 taime IV Pflanze
 tafistan I stören, anhalten
 talitan I anordnen, sich
 beschäftigen
 tallan II treten, drücken
 talu I Bauernhof; talupoeg
 Bauer
 talutan I leiten, führen
 talw (talwe, talwet od. talwe)
 II od. III Winter
 tamm, e III Eiche
 tang, u III Grütze (gew. Pl)
 tantjin III tanzen
 tanu I Haube [schlachten
 tapan (tapjin, tappa) III töten

tari (targa, tarfa) III klug
 tarfus, e II Klugheit, Weis-
 tarwis nötig [heit
 tarwitan I verbrauchen
 tarwitsen I bedürfen
 tafafesti sachte, sanft
 tafun I vergelten, aus-
 gleichen
 taun (taguda) III schlagen,
 hämmern
 teaduš, e II Wissenschaft
 tean (teadjin, teada) III wissen
 teatan I mitteilen, be-
 kantmachen [Reise-
 tee VI Weg, Bahn; teefonb
 teen (tegin, teša) VI machen
 teenin III dienen
 tegu (teu, tegu) III Tat,
 Werk
 teie ihr; Sie
 teine (teije) V andere, zweite
 teisipäew Dienstag
 teffin I entstehen
 tera I Korn, Körnchen;
 Schneide
 teraw, a II scharf
 teretan I grüssen
 terwe II gesund; ganz
 termis, e II Gesundheit
 thee VI Thee
 tige, da II boshaft, tückisch
 tiše, da II dicht
 tišendan I verdichten
 tišti oft
 tiib (tiüwa, tiüba) III Flügel
 tiif (tifu, tiifu) III Splitter
 tiif (tiüga, tiüfa) III Tropfen
 tiütan I schänden, ver-
 läumden
 tohin (toštida) III dürfen

toidan (toitfin, toita) III
ernähren
toimetan I ausrichten,
ordnen
toimetaja II Redakteur
toit (toidu, toitu) III Speise
toll, i III Zoll
tolm, u II Staub
tont (tondi, tonti) III Gespenst
tool, i III Stuhl [bringen
toon (tõin, tuua) IV holen,
toorelõs IV roh, unreif
torn, i III Thurm [delsack
toru I Röhre; torupill Du-
tosin, a II Dutzend
trahw, i III Strafe
trepp (trep) III Treppe
triigin (triifida) II streichen,
plätten
truum, i II treu
trõõstin III trösten
trüfin (trüffida) III drucken
tsensör, i II Censor [Zimmer
tuba (tua, tuba) III Stube,
tubafalõs II Tabak
tubli II tüchtig, brav
tugew, a II fest, stark
tugi (tue, tuqe) III Stütze
tuhat tausend [sausen
tuhisen I zischen, rauschen,
tuht (tuha, tuha) III Asche
tui VI Taube
tuim, a III geschmacklos,
gefühlos, träg
tuiskan (tuifata) II stöbern,
wirbeln
taju I Laune [Ankunft
tulen VI kommen; tules, u II
tulew, a künftig
tuletan meelde erinnern

tuli (tule, tulõ) i Feuer
tume, da II unklar, trübe,
dunkel
tund (tummi, tundi) III Stunde
tunnen (tundfin, tunda) III
fühlen; kennen [kennen
tunniстан I bezeugen, be-
tunniстus, e II Zeugnis
turu I Markt
tuttaw, a II bekant
tuul V Wind
tuum, a III Kern, Inhalt
täbi I Tante [deuten
tähendan I bezeichnen, be-
täht (tähe, tähte) III Stern;
Zeichen; Buchstabe
tähtjalõs II merkwürdig
täidan (täifin, täita) III
füllen, erfüllen
täis (täie, täit, täide, täiji) V
voll, täiesti vollständig
täna heute
tänan I danken
tänav, a II Gasse
tänavu in diesem Jahre
tänu I Dank [Seuche
tõbi (tõbe, tõbe) I Krankheit,
tõendan I beweisen, ver-
sichern
tõesti wahrlich
tõlgim (tõlfida) III dolmet-
schen, übersetzen
tõmban (tõmmata) II ziehen
tõrgun (tõrfuda) I sich wei-
gern, sich widersetzen
tõrjun III abwehren
tõr'is (tõrre, V tõrt) Bottich,
Kübel
tõsi (tõe, tõtt) V wahr;
tõsidus Wahrheit

tõõllne, je l ernst
 tõõstan (tõõtsin, tõõsta) III
 heben, schöpfen
 tõõttan (tõõtata) II eilen
 tõõufan (tõõugata) II stossen
 tõõutan l versprechen
 tõõuen V sich erheben, auf-
 stehen
 tõõmp III stumpf, abgestutzt
 tõõ VI Arbeit; tõõmees Ar-
 beiter; teen tõõd arbei-
 ten; tõõfaas arbeitsam
 tõõttan l arbeiten
 tõõdinen l überdrüssig wer-
 tõõdruf, u Magd [den
 tõõlli, III leer
 tõõff (tõõfi, tõõffi) III Stück
 tõõli l Unruhe, Zank
 tõõlitan l stören beunru-
 higen
 tõõnder (tõõndri) II Tonne
 tõõrf(al)ne, je II Türke
 tõõtar (tõõtri) II Tochter
 tõõwi l Stamm
 tõõütan (tõõdata) II belästi-
 gen

U.

Udu l Nebel
 uõun (uõtuda) III walken;
 schwemmen
 uima||ne, je II betäubt
 uimun l einschlafen
 uõun l schwimmen
 uõs (uõje, uõt) V Tür
 ulatan l reichen, sich er-
 strecken
 umbes ungefähr
 ummiõtan l verstopfen

uni (une, und) l Schlaf;
 unenägu Traum
 uniõtan l im Traume reden
 unuõtan l vergessen
 upun (uppuda) III ertrinken
 uõaldan l wagen; vertrauen
 uõin, a fleissig, schneii
 uõff (uõu, uõfu) III Glaube
 uõs, i III Schlange
 uõstam, a II zuverlässig
 uõun (uõfuda) III glauben
 uõutan l zum Geständniss zu
 bringen suchen, zureden
 uõdis, e II Neuigkeit
 uuendan l erneuern
 uueõti von Neuem
 uulits, a II Strasse
 uur, i Taschenuhr
 uurin III forschen
 uus (uee, uut) V neu.

W.

Waatan (waadata) II sehen,
 zusehen, betrachten
 waba l frei
 wabandan l entschuldigen
 wabaõtan l befreien
 wabrif, u II Fabrik
 wae||ne, je II arm
 waentane, je II Feind
 waenufine, je II feindlich
 waefus, e II Armut
 waew, a Mühe, Plage, Not
 waewan II quälen
 waga l fromm, still; wa-
 gusaõti still
 waha l Wachs
 wawe (wawe, wawet) I Zwi-
 schenraum, Unterschied

<p>wahese, wahel, wäheft 3 zwischen</p> <p>wäheft manchmal [schen wähetan I wechseln, tau- wäht' (wahi, wähti) III Wächter [Schaum wäht (wahu, wähtu) III waid sondern</p> <p>waidlen (waidla) II wider- sprechen, disputieren</p> <p>waiğıstan, I stillen, beru- higen [werden wäifin I schweigen; still waim, n III Geist, Seele waimuřtan I begeistern wainu II Rasenplatz wäit still, schweigend waja nötig</p> <p>wajun I sinken, sich senken wäřal, i II Bahnhof</p> <p>walan I giessen [meinde wal b, la III Gebiet, Ge- wale (wale walet) I Lüge wäletan I lügen walge II weiss</p> <p>walguř, e II Weisse, Licht walguřtan I erleuchten</p> <p>walin I wählen [ren walitřen I herrschen, regie- walřu I stark, streng walřuřti laut [heit walřatuř, e II Ungezogen- wä'lmis fertig, bereit</p> <p>wälmisřtan I bereiten, ver- fertigen</p> <p>walu I Schmerz [achten walwan II wachen, beob- wana I alt, wanamees Greis; wanapoiřs Teufel; wane-</p>	<p>mad Eltern, wanäřti ehe- mals</p> <p>wang, i I Gefangener wanřer (wanřri) II Wagen wannun (wanduda) III schwören fluchen</p> <p>wanu ne, ře II so alt wanuř, e II Alter</p> <p>wara früh; warem früher wara I Vermögen, Schatz waras (warga, warařt) III waräřtan I stehlen [Dieb war i, III Schatten; Schirm warřs' (warre) V Stiel, Stengel</p> <p>warřs (warřa, warřa) III warř'ti sogleich [Füllen wäřifa ř II Kalb [fer wä'řt (wäře, wäře) III Kup- wäřta, wäřtas, wäřtařt 3 entgegen, gegen wäřtan II antworten wäřta ne, ře II widrig wäřtu gegen [gegnung wäřtuř, e II Antwort, Ent- wean (wedada) III führen, ziehen, schleppen; wean řihla wetten</p> <p>wedel, a II flüssig weel noch</p> <p>weeraud, i II viertel weeren I sich rollen, sich wenden</p> <p>weife ne, ře II klein [der wend (wenna, wenda) III Bru- wenela ne, ře II Russe weri (were, werb) I Blut weři (wee, wett) V Wasser weřti II Mühle [Schade wiga (wia, wiga) Fehler,</p>
--	---

wiſa Zorn, Hass
 wiſa|ne, ſe II zornig, er-
 wiſen I rauschen [zürnt
 wiſm, a III Regen
 wiſma|ne, ſe II regneriſch
 wiſin I weilen, verweilen,
 ſich verſpäten
 wiſma|ne, ſe II letzter; wiſ-
 maſs zuletzt, endlich
 wiſin, a III Wein, Brand-
 wein [gen
 wiſin, (wiſin, wiſa) IV brin-
 wir, u III Streif
 wiſ fünf [Sitte
 wiſ, i III Art, Weiſe,
 wiſin III mögen, Luſt
 haben
 wiſe (wiſe, wiſet) I Flöte
 wiſets, a II elend
 wiſi (* wiſja, ● wiſja) III
 Getreide, Frucht
 wiſtan I pfeifen, flöten
 wiſ, a III Wolle
 wiſu I kühl, ſchattig
 wiſ (wiſja, wiſa) III fleißig
 wiſs, a III Miſtlache
 wiſtan (wiſata) II werfen
 wiſt vielleicht, gewiſſ
 wiſtiſti wirklich
 wiſs, a III Rute
 wiſi I Erlaubnis, Gewalt
 wiſdi, II Bett
 wiſlan, II flieſſen, ſtrömen
 wiſ, i III Karawane; wiſ-
 rimees Fuhrmann
 wiſſen I ſauſen
 wiſa ſehr [Macht
 wiſi (wäe, wäge) III Kraft,
 wiſiſi mit Gewalt
 wähe wenig

wähendan I verringern
 wäht (wähj, wähfi) III Krebs
 wäli (wähja) III Feld, Flur
 wälja, wäljas, wäljaſt 3 aus,
 drauſſen
 wälſ (wälgu, wälſu) III Blitz
 wältan (wältata) II dauern
 wäram, a II Pforte
 wäriſen I zittern
 wärſe II friſch
 wärw, i III Farbe
 wäſin I müde werden
 wäſtan I müde machen
 wäänan II wenden, biegen
 wöera|s IV fremd, Gaſt;
 wöerſis in der Fremde
 wöi oder
 wöi IV Butter [ſchmierem
 wöian (wöidſin, wöida) III
 wöidan (wöitſin, wöita) III
 ſiegen, erobern
 wöim, u III Kraft, Vermö-
 gen; wöimaliſult mög-
 licher Weiſe
 wöit (wöidu, wöitu) III Sieg
 wöiſten (wöiſtelſa) II kon-
 kurrieren; wöiſtu um
 die Wette [ſen
 wöitſten (wöidelſa) II kämp-
 wölg (wöla, wölgä) III
 Schuld
 wö'ltis i III falſch
 wördlen (wörrelſa) II ver-
 gleichen [Netz
 wörſ (wörqu, wörſu) III
 wörſs (wörri, wört) V Wert,
 Betrag, Mal
 wöſu I Sproſſ, Geſtrauch
 wötan (wöſſin, wötta) III
 nehmen; wötan waſtu

empfangen; wōtan finni
ergreifen
wōti (wōtme) Schlüssel
wōö VI Gürtel, Zone
würst, i III Fürst.

Ä.

Ägan I stöhnen, ächzen
äge, da II heftig
ähwardan I drohen
äfitfelt plötzlich [lingen
äpardus, e II Unfall, Miss-
ära ab, weg
äratan I wecken, aufwecken
äri I Geschäft
äritan I reizen, drohen
ärfan (ärgata) II erwachen
äädifa||s II Essig
äär V Rand, Ufer.

Ö.

Öde (öe, öde) III Schwester
öel, a III böse, tückisch
öhft (öhu, öhfu) III Luft
öhtu II Abend
öiendan I berichtigen, ge-
rade machen, bezahlen
* öige, öieti eigentlich
● öige II richtig, wahr; öig-
lane aufrichtig
öiguš, e II Recht
öis (öie, öit) V Blüte
öitjen I blühen
öla II Schulter
ölut (ölle, ölut) II Bier
ömblen (ömmelba) II nähen

önn, e III Glück; önnelif
glücklich
önnetuš, e II Unglück
önnistan I segnen
önnistuš, e II Segen
öpetan I lehren
öpin (öppida) III lernen
örn, a II zart
öu, e III Hof, Platz
öun, a III Apfel.

Ö.

Öö VI Nacht
ööpiff (ööpifu, ööpiffu) III
Nachtigall.

Ü.

Ühe'sa neun
ühendan I vereinigen
ühi||ne, se II einheitlich, einig
übinen I sich vereinigen
ühtla|ne, se I gleichartig
üts ein; ütsteine einander
üffinda allein [oben, auf
ülesse, ülewai, ülewalt 3
ülendan I erhöhen, erheben
üteütdi|ne, se II allgemein
ülfond Anzug
üंबर um
ümmargu||ne, se II rund
üšna ganz
ütlen (ütelda) II sagen
üür, i III Miete
üürin III mieten.

g

3^A
A-5294

Von demselben Verfasser ist erschienen:

Systematisches Estnisch-Deutsches Wörterbuch.

20,000 meistgebrauchte Wörter der Estnischen Schriftsprache systematisch geordnet und erläutert. Preis 1 Rbl. 75 Kop.